Published and distributed under permit No. 175, authorized by the Act of Oct. 6, 1917, on file at the Post Office of Chicago, Ill.
By order of the President,
A. S. Burleson,
Postmaster-General.

Abendpost

Published and distributed under permit No. 175, authorized by the Act of Oct. 6, 1917, on file at the Post Office of Chicago, Ill.
By order of the President,
A. S. Burleson,
Postmaster-General.

(10 Seiten.) 2 Cents Chicago, Montag, den 4. November 1918. — ★ 5 Uhr Ausgabe 2 Cents 30. Jahrgang. — Nr. 262.

Oesterreich hat einen Sonder-Waffenstillstand abgeschlossen.

Eisengepanzert!

Die strengen Bedingungen des Waffenstillstandes für Oesterreich.

Gegen Deutschland ausnutzbar.

(Geliefert von der „Associierten Presse" und den „United Preß Associations".)

Washington, D. C., 4. Nov. Die Bedingungen des österreichischen Waffenstillstandes wurden heute Nachmittag gleichzeitig in Washington und den Alliiertenhauptstädten bekannt gegeben. Sie bedeuten vollständige Uebergabe und Oeffnung von österreichischem Gebiet für Operationen der Amerikaner und der Alliierten gegen Deutschland.

Viele vermuten darnach, daß auch die Waffenstillstandsbedingungen für Deutschland sehr streng ausfallen werden.

Verzicht auf alle Flottenmaterialien und alle Ausstattung für Binnenseeschiffahrt irgendwelcher Art, dies gilt nicht nur für die Donau, sondern auch für alle Nebenströme und irgendwelche Gewässer. Die Alliierten und Amerikaner besetzen alle Land- und Seebefestigungen und die Inseln, die als Verteidigung dienen, sowie die Dockgehöfte und das Arsenal zu Pola.

Washington, 4. Nov. Die Waffenstillstandsbedingungen, unter denen der Krieg an der italienischen Front endete, umfassen:

Vollständige Demobilisierung der österreichischen Streitkräfte; Uebergabe der Hälfte aller Artillerie und der militärischen Ausstattung; Besetzung solcher strategischer Plätze durch Amerikaner und Alliierten, wie sie von ihnen später ausgesucht werden mögen; Benutzung österreichischer Eisenbahnen für Operationen gegen Deutschland; Räumung alles überzogenen Gebietes unter Zurücklassung der ganzen Ausstattung und der Vorräte einschließlich der Kohlen: Uebergabe eines Teils der österreichischen Ober-see- und Unterseeflotte und Entwaffnung der übrigen Teile unter amerikanischer und Alliiertenkontrolle; Auslieferung aller deutschen Tauchboote in österreichischen Gewässern; Heimsendung aller alliierten und amerikanischen Gefangenen, ohne Gegenseitigkeit.

Die Räumung vom österreichischen Gebiet entspricht ungefähr die Grenzlinie, welche auf Grund der Forderungen des „Unerlösten Italien" oder es Londoner Vertragsprogramms aufgestellt worden waren. Die Alliierten behalten sich das Besetzungsrecht vor, und örtliche Behörden sollen lediglich unter Alliiertenaufsicht die Ordnung aufrechterhalten.

Washington, 4. Nov.

Das Staatsdepartement veröffentlicht über die Waffenstillstandsbedingungen ferner das Folgende:

Die militärischen Klauseln sind:

1. Die sofortige Einstellung der Feindseligkeiten zu Land, zur See und in der Luft.

2. Die völlige Demobilisierung des österreich-ungarischen Heeres und die sofortige Zurückziehung aller österreich-ungarischen Streitkräfte, von der Nordsee bis zu der Schweiz.

Innerhalb des österreich-ungarischen Gebiets soll, wie es in Klausel Nr. 3 festgesetzt wird, lediglich eine Militärmacht beibehalten werden, welche an Stärke derjenigen vor dem Kriege (?) entspricht.

Die Hälfte der Divisionen und Korps, der Artillerie und der Ausrüstung sollen an Orten, welche die Alliierten und die Vereinigten Staaten von Amerika bestimmen werden, zusammengezogen und ihnen dort überliefert werden, wobei mit dem Material, das sich in den von den österreichisch-ungarischen Streitkräften zu räumenden Gebiete befindet, zu beginnen ist.

3. Räumung alles seit Beginn des Kriege besetzten Gebiets. Zurückziehung der österreichisch-ungarischen Armeen innerhalb einer vom Oberbefehlshaber der Alliierten festzusetzenden Frist, hinter die folgende Linie: Von Pic Umbrail bis zum Norden des Stelvio folgt sie den Höhenkamm der Rhetischen Alpen bis zu den Quellen der Adige und der Eisach und geht dann über die Gipfel des Reschen und des Bremer sowie über die Höhen von Oetz und Zoaller. Dort wendet sie sich südlich, kreuzt den Berg Toblach und trifft die jetzige Grenze bei den Karnischen Alpen. Dieser Grenze folgt sie bis zum Berg Tarvis und dem der Wasserscheide der Julischen Alpen beim Paß Predil, dem Berg Mangart, den Tricorno und dann der Wasserscheide der Päße Podberde, Podlaniscom und Idria. Von hier wendet sich die Linie südöstlich dem Schneeberg zu und schließt das ganze Becken der Save und ihrer Nebenflüsse aus. Vom Schneeberg wendet sie sich der Küste zu, und zwar derartig, daß Cdstua, Makkuglia und Volosca in das zu räumende Gebiet eingeschlossen werden.

Sie wird auch der Grenze von Dalmatien folgen, im Norden Lisatica und Trivania einschließend. Ferder wird sie alle Inseln im Norden und Westen von Dalmatien einschließen, von Premuda, Selve, Scherda, Maon, Paga und Pontadura im Norden bis Melada im Süden. Alles so geräumte Gebiet soll von Streitkräften der Alliierten und der Vereinigten Staaten besetzt werden.

Die Bedingungen des Waffenstillstandes sollen unter Leitung des Marschalls Foch ausgeführt werden, der bestimmen soll, welches Material den Alliierten zu übergeben ist, und das Abrücken der österreich-ungarischen Streitkräfte hiter die Front überwachen soll.

Alle deutschen Truppen in Oesterreich-Ungarn, Italien oder den Balkanländern müssen binnen 15 Tagen weg sein, oder sie werden interniert.

Die Zerstörung irgendwelchen Eigentums seitens der zurückweichenden Streitkräfte ist ausdrücklich verboten.

Die auszuliefernden Schiffe umfassen: 15 moderne österreichische Tauchboote, 3 Schlachtschiffe, 3 leichte Kreuzer, 9 Torpedojäger, 12 Torpedoboote, 1 Minenleger und 6 Donau-Monitoren, die von den Alliierten ausgewählt werden. Alle anderen Kriegsfahrzeuge sollen unter Aufsicht der Alliierten konzentriert und entwaffnet werden.

Für freie Schiffahrt auf allen österreichischen Gewässern sowohl durch die Kriegs- wie die Handelsflotte der Alliierten ist Verfügung getroffen.

Die Donau-Route soll offengehalten werden durch die Besetzung oder Schleifung von Festungen, welche vom Oberkommando der Alliierten auszuwählen sind. Die bestehende Blockade der Alliierten gegen Oesterreich bleibt unverändert. Oesterreichische Schiffe sind beschlagnahmefällig, wo immer man sie findet, ausgenommen wenn eine später zu ernennende Kommission anders verfügt.

Sämtliche feindliche Luftfahrzeuge müssen außer Dienst gesetzt und unter die Kontrolle der Alliierten gestellt werden. Alle österreichischen Häfen müssen unberührt gelassen werden. Sämtliche Festungen, durch welche die österreichische Flottenstützpunkte geschützt werden, sollen besetzt werden und im besonderen muß das Arsenal in Pola übergeben werden. Die einzige Militärmacht, die Oesterreich behalten darf, muß auf so viele Truppen beschränkt werden, wie zur Aufrechterhaltung der Ordnung innerhalb seinen eigenen Grenzen notwendig sind.

London, 4. Nov. Amtlich wird bekannt gegeben:

„Ein Waffenstillstand mit Oesterreich wurde Sonntag nachmittag von General Diaz, dem italienischen Oberkommandierenden, unterzeichnet.

„Eine Telephonbotschaft vom Premier in Paris enthält die Nachricht, daß Oesterreich-Ungarn, die letzte Stütze Deutschlands, aus dem Kriege ausgetreten ist.

„Der Waffenstillstand tritt heute nachmittag um 3 Uhr in Kraft. Die Bedingungen werden am Dienstag bekannt gemacht."

Brit. Official Photo, Copyright Underwood & Underwood.

Der König von England und Sir Henry Plumer.

Washington, 4. Nov. Es wird hierher gemeldet, daß das österreichische Waffenstillstandsabkommen etwa 2000 Worte umfaßt und noch heute nachmittag bekanntgegeben wird.

Um 9 Uhr heute vormittag, nach Washingtoner Zeit, ist Oesterreich — oder was von ihm übrig geblieben ist — aus dem Kriege ausgeschieden. (8 Uhr vormittags Chicagoer Zeit.)

London, 4. Nov. Eine Wiener Meldung des „Berliner Tageblatt" besagt, Kaiser Karl habe in einer Kabinettskonferenz seine Absicht verkündet, abzudanken und nach der Schweiz zu gehen.

Doch fügt das „Berliner Tageblatt" selber hinzu, daß die Nachricht noch der Bestätigung ermangle.

Der sozialistische „Vorwärts" in Berlin greift den Grafen Andrassy — welcher der neuen Regierung von Deutsch-Oesterreich nicht mehr angehören wird — bitter an, wegen der flehentlichen Waffenstillstandsdepesche an den amerikanischen Staatssekretär Lansing.

Monarchie oder Republik?

Kopenhagen, 4. Nov. (Meldung an die Londoner „Exchange Telegraph Co.")

Die Bevölkerung von Ungarn wird in einem Monat eine öffentliche Abstimmung darüber vornehmen, ob das Land eine Monarchie oder eine Republik sein soll.

Bei der Abstimmung werden die Frauen dasselbe Wahlrecht haben, wie die Männer.

Mörder eines Premiers freigelassen.

Amsterdam, Holland, 4. Nov. (Ueber London.) Dr. Friedrich Adler, welcher den österreichischen Ministerpräsidenten Stuergkh am 21. Oktober 1916 in Wien ermordet hatte, ist neuesten Nachrichten aus Wien zufolge in Freiheit gesetzt worden.

(Er war zum Tode verurteilt worden, aber Kaiserkönig Karl hatte schließlich, im September 1917, das Urteil in 18 Jahre Strafhaft verwandelt.)

Sein Vater, Dr. Viktor Adler, der hervorragendste österreichische Sozialistenführer — aber gemäßigter Sozialist — war jüngst als wahrscheinlicher Minister des Auswärtigen im neuen Sonderstaat Deutsch-Oesterreich genannt worden.

Ausklang der italienischen Kämpfe.

Rom, 4. Nov. Das italienische Kriegsamt berichtet noch:

„Wir brachen durch die feindlichen Befestigungen bei Celladel. Der Tonalepaß wurde bezwungen, und das Arsatal von Col Santa bis nördlich von Pasubio genommen. Unser Vordringen an der Tonezza, auf dem Asiagoplateau, im Sugana-, Cismon- und Cordevoletal, entlang dem Piavafluß und in der Ebene ist unwiderstehlich.

„Am Tagliamento lieferte unsere Kavallerie, unterstützt von berittenen Batterien, Versaglieri und Radfahrern dem Feind, der, als er auf beiden Seiten des Flusses überrascht wurde, mit großer Hartnäckigkeit kämpfte, siegreiche Gefechte. Die 2. Brigade mit den Regimentern von Genua, sowie unsere und die alliierten Flieger haben sich in außerordentlicher Tätigkeit glänzend bewährt.

„Die Zahl der Gefangenen erreichte 100,000, und die der erbeuteten Kanonen mehr als 2,000."

London, 4. Nov. Wie das britische Kriegsamt berichtete, hat die 48. britische Division bei ihren Unternehmungen auf der Asiago Ebene 20,000 Oesterreicher zu Gefangenen gemacht und mehrere Hundert Geschütze erobert. Zu den Truppen, die auf der Venetischen Ebene den Tagliamento überschritten, gehörte auch das 332 amerikanische Regiment.

Die italienischen und die anderen Steitkräfte der Alliierten setzten ihr Vorrücken bis genau heute nachmittag 3 Uhr fort, als der Waffenstillstand in Kraft trat.

Triest in Händen der Italiener.

Rom, 4. Nov. Italienische Land- und Seestreitkräfte landeten in Triest, dem Haupthandelshafen Oesterreich-Ungarns am Adriatischen Meer: So besagt eine Bekanntmachung des italienischen Kriegsamtes.

Die italienischen und alliierten Truppen haben bei ihrer Offensive in Norditalien 100,000 Oesterreicher und Ungarn gefangen und mehr als 2,200 Kanonen erbeutet.

Die Italiener haben Roverto, 13 Meilen südlich von Trient, besetzt und rücken auf Trient zu.

Amsterdam, 4. November. Die Besetzung von Triest seitens Marinetruppen der Alliierten war die Folge eines Gesuchs, welches der Ausschuß für öffentliche Wohlfahrt auf einem Torpedoboot nach Venedig gesandt hatte. Die Lage in Triest dürfte jetzt jedoch schwierig werden, weil österreichische Truppen von der Front zurückströmen und viele von ihnen die Stadt erreichen werden. In ganz Italien herrschte, als die Besitznahme von Triest bekannt wurde, großer Jubel und überall hörte man Hochrufe auf den König, die Armee und Flotte. In Rom wurden die Glocken von Monte Citterio und der ganzen Hauptstadt geläutet.

Unsere Flotte soll Triest besetzen.

Amsterdam, 4. Nov. Es wird aus Pola, dem bekannten bisherigen Stützpunkt der österreichischen Kriegsflotte am Adriatischen Meere, sehr bestimmt gemeldet, daß Triest bald von einem amerikaischen Flottengeschwader besetzt werden wird.

Volk soll herrschen!

Kaiser Wilhelm gibt feierlich seine Grundrechte ab.

Arbeitet aber ferner mit.

(Geliefert von der „Associierten Presse" und den „United Preß Associations".)

Amsterdam, 4. Nov. Amtliche Berliner Nachrichten melden:

Anläßlich des Inkrafttretens der Verfassungsänderungen richtete der Kaiser folgenden Erlaß an den Reichskanzler Prinz Max und an das deutsche Volk:

„Königliche Hoheit! Ich sende Ihnen hiermit zur sofortigen Bekanntmachung die Gesetzvorlage zur Amendierung der Reichsverfassung und des Gesetzes vom 17. März 1879 bezüglich der Verantwortung des Reichskanzlers, die mir zur Unterschrift vorgelegt wurde.

„Bei Gelegenheit dieses für die künftige Gestaltung des deutschen Reiches so hochwichtigen Schrittes, wünsche ich meinen Gefühlen Ausdruck zu geben.

„Vorbereitet durch eine Reihe von Regierungsmaßnahmen, tritt eine neue Ordnung in Kraft, welche **die Grundrechte von des Kaisers Person an das Volk überträgt.**

„Hiermit kommt eine Periode zum Abschluß, die in den Augen späterer Generationen in Ehren bestehen wird. Trotz aller Kämpfe zwischen Machtbegleitung und erstrebter Macht wurde dem deutschen Volke die ungeheure Entwicklung ermöglicht, welche sich unvergänglich in den wunderbaren Errungenschaften dieses Krieges enthüllte.

„In den schrecklichen Stürmen der vier Kriegsjahre wurden jedoch alte Formen zerbrochen, nicht um Ruinen zurückzulassen, sondern um neuen Lebensformen Platz zu machen.

„Nach den Errungenschaften dieser Zeit, kann das deutsche Volk beanspruchen, daß ihm sein Recht vorenthalten bleibe, das ihm eine freie und glückliche Zukunft sichert.

„Die Vorschläge der alliierten Regierung, welche jetzt angenommen und ausgedehnt werden, sind dieser Ueberzeugung entsprungen. **Ich aber, mit den Fürsten der deutschen Bundesstaaten bestätige diese Entschließungen des Parlaments in dem festen Entschluß, soweit es mich betrifft, sei deren voller Verwirklichung mitzuwirken, in der Ueberzeugung, damit die Wohlfahrt des deutschen Volkes zu fördern.**

„Des Kaisers Amt ist dem Dienste des Volkes geweiht. So möge denn die neue Ordnung alle guten Kräfte auslösen, welche unser Volk benötigt, um es in den Prüfungen zu stärken, welche über dem Reiche hängen, damit es aus der gegenwärtigen Trübsal mit festen Schritten einer verheißungsvollen Zukunft entgegen gehe.

„Berlin, 28. Oktober 1918.

(Gezeichnet) Wilhelm I. R.

(Gegengezeichnet) Max, Prinz von Baden.

Abdankungsgerüchte verstummen nicht.

London, 4. Nov. Die „Exchange Telegraph Co." läßt sich, angeblich aus deutscher Quelle, melden, daß das neue Manifest des Kaisers Wilhem das deutsche Publikum nicht befriedigt habe, und daß man noch beständig Rufe nach Abdankung vernehme.

Rußland setzt Zahlungen nicht fort.

Kopenhagen, 4. Nov. Die „Frankfurter Zeitung" kündigte an, daß Rußland wahrscheinlich weitere Kriegsentschädigungzahlungen an Deutschland nicht mehr machen würde. Vorläufig hat es das versenden von Geld und Banknoten nach Deutschland verboten, und man glaubt, daß es beabsichtigt, den geleisteten zwei Abzahlungen andere nicht mehr folgen zu lassen.

Berlin protestiert bei Ungarn.

Zürich, 4. Nov. Die deutsche Regierung hat gegen das Verbot der Durchfuhr von Lebensmitteln und Lokomotiven seitens der ungarischen Einwand erhoben. Sie hat auch mit Widervergeltungsmaßregeln gedroht, um den Transport von zwei deutschen Armeekorps aus dem Balkan, die vermutlich demobilisiert werden sollen, zu sichern.

Verlangt einen „Alliierten-Gerichtshof".

London, 4. Nov. Der britische Generalanwalt Sir Frederick Edward Smith befürwortet der „Daily Expreß" zufolge die Schaffung eines obersten Gerichtshofes der Alliierten. Ihm sollten sowohl Militärs wie Zivilisten angehören, und seine Aufgabe müßte es sein, Alle zur Rechenschaft zu ziehen, die während des Krieges Verbrechen begangen haben.

Am Wahlvorabend.

New York, 4. Nov. Am heutigen Schlußtage der Wahlkampagne in den Mittelatlantischen und Neu-Englandstaaten zeigte sich für den morgigen Tag im Vergleich mit der während der letzten Woche herrschenden Gleichgiltigkeit, ganz bedeutend größeres Interesse. Besonders wird der Aufruf des Präsidenten, in dem er um Unterstützung ersuchte, besprochen, aber in New York und mehreren anderen Staaten überschatten die bevorstehenden Gouverneurs- und anderweitigen Wahlen diejenigen für den Kongreß. In Pennsylvanien dreht sich das Interesse hauptsächlich um die Trinkfrage, indem der republikanische Gouverneurskandidat William Sproule die „trockene" Platform unterstützt, während der demokratische Kandidat Eugene C. Bonniwell der Unterstützung der Brauer und Spirituosenhändler gewiß sein soll.

Die Großgeschworenen.

Eugene J. Buffington, Präsident der Illinois Steel Co., ihr Obmann.

Im Kriminalgericht wurden heute die November-Großgeschworenen vom derzeitigen Oberrichter eingeschworen und Eugene J. Buffington, Präsident der Illinois Steel Co., zu deren Obmann ernannt. Die übrigen Großgeschworenen sind:

John E. Brayton, 4828 S. Lawrence Ave.; Henry Crawford, 1606 Blue Island Ave.; Charles J. Curtin, 530 N. Albany Ave.; F. Ben. Davis, 122 S. Ashland Ave., La Grange; John B. Dornblaser, 3564 Grand Blvd.; James Doyle, 4438 N. Christiana Ave.; William J. Gerhard, 6048 Kenwood Pl.; Henry F. Giesecke, 2530 N. Sawyer Avenue; Abraham Goldman, 4738 Grand Blvd.; James A. Gray, 1223 W. 71. Place; George J. Grimm, 3518 Broadway; Herbert H. Hall, 361 S. Graceland Ave., DesPlaines; Edwin A. Kanst, 6659 Kimbark Ave.; Martin Kiley, 521 E. 112. Str.; Jacob Matthiesen, 1253 Newport Avenue; Thos. F. Newell, 6923 Justine Str.; E. R. Nourse, 1716 Forest Avenue, Wilmette; Charles A. Olson, 700 W. Marquette Road; William O. Peterson, 7635 Bosworth Ave.; Henry P. Pope, 126 Hazel Ave., Glencoe; Lansing B. Warner, 942 Michigan Ave., Evanston; Clark A. Webb, 118 N. Mayfield Ave.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Heute abend klar, morgen unbeständig und milde Temperatur, wahrscheinlich Regenschauer. An Stärke zunehmender, morgen frischer Südostwind.

Illinois: Heute abend klar, im westlichen und südlichen Teil wärmer, Morgen unbeständig und milde Temperatur, wahrscheinlich Regenschauer.

Wisconsin: Heute abend klar im östlichen, im westlichen Teil zunehmende Bewölkung und wärmer; morgen Regen. Mittlere Lufttwärme.

Indiana: Heute abend und morgen klar. Heute abend kälter, morgen wärmer.

Nieder Michigan: Teilweise bewölkt und kälter heute abend, morgen wahrscheinlich klar und wärmer.

Sonnenuntergang, heute: 4:11.
Sonnenaufgang, morgen: 6:27.
Monduntergang: Heute abend 5:01.

Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach den amtlichen Angaben des Wetteramtes von gestern nachmittag von 3 Uhr an:

3 Uhr nachm.	53	3 Uhr morgens	48
4 Uhr nachm.	52	4 Uhr morgens	48
5 Uhr nachm.	53	5 Uhr morgens	47
6 Uhr abends	52	6 Uhr morgens	47
7 Uhr abends	51	7 Uhr morgens	48
8 Uhr abends	51	8 Uhr morgens	49
9 Uhr abends	51	9 Uhr vorm.	50
10 Uhr abends	50	10 Uhr vorm.	50
11 Uhr abends	50	11 Uhr vorm.	52
12 Uhr mitternacht	49	12 Uhr vorm.	52
1 Uhr morgens	48	1 Uhr nachm.	52
2 Uhr morgens	48	2 Uhr nachm.	51

Unsere siegenden Jungen.

12 Meilen vorwärts, über 5000 Gefangene; über 100 Kanonen.

Viel Milizen beteiligt.

(Geliefert von der „Associierten Presse" und den „United Preß Associations".)

Washington, D. C., 4. Nov. General Pershing berichtet amtlich:

Die Erste Amerikanische Armee entriß den Deutschen beherrschende Höhen nordwestlich von Verdun und brachte die wichtigen Eisenbahnen zu Montmidy, Longuyon und Conflans unter das Feuer ihrer schweren Geschütze. Die Armee rückte an einer Achtmeilenfront in drei Tagen um zwölf Meilen vor.

Es wurden über 5000 Gefangene gemacht, und über 100 Kanonen erbeutet.

An dem Kampf waren Reguläre sowie Miliztruppen von Texas, Oklahoma, Kansas, Missouri, Colorado, New Mexico, New York, New Jersey, Maryland, West Virginia, Virginien und dem Distrikt Columbia beteiligt.

Folgende Dörfer wurden genommen:

Boult-Aux-Bois, Autruche, Belleville-Sur-Lor, Harricourt, Germont-Bar, Authe, Fosse, Sommauthe, Belval, Nouart, St. Pierremont, Barricourt, Tailly, Halles, Montigny, Sassen, Chatillon-Sur-Bar und Brieulles-Sur-Bar.

Die Amerikaner hatten seit dem 1. November, soweit sie feststellen konnten, 17 deutsche Divisionen gegen sich.

Washington, D. C., 4. Nov. Amtlich wird berichtet, daß verschiedene Streifzüge von Truppen der Zweiten amerikanischen Armee in der Gegend von Woevre 65 Gefangene einbrachten, darunter 2 Offiziere.

Die Erste amerikanische Armee drang siegend weiter vor, unter vereinzeltem steifen Widerstand, und nahm Chambwigneulles und eine Anzahl andere kleinere Ortschaften.

Noch westliche Kämpfe.

London, 4. November. Das britische Kriegsamt veröffentlichte heurte nachstehende Mitteilungen über den Verlauf der Feindseligkeiten an der westlichen Front: „Die Deutschen setzten ihre Artillerietätigkeit während der ganzen Nacht in einer Breite von 15 Meilen entlang der Aisne zwischen Bethel und Senny fort. Bei Tagesanbruch gingen britische Truppen in breiter Front südlich von der Schelde vor und der Angriff verlief zufriedenstellend.

London, 4. November. Das britische Kriegsamt berichtete noch des Weiteren, daß britische Luftgeschwader die Eisenbahnen bei Saarburg und dessen Umgebung angegriffen hätten. Eine Abteilung bombardierte Buhl mit gutem Erfolg und gute Treffer wurden dort beobachtet. Alle britischen Aeroplane sind wieder zurückgekehrt.

London, 4. Nov. Britisch-amtlich wird unter'm gestrigen gemeldet:

„Die Stahlwerke südwestlich von Valenciennes, welche der Feind während des Tages entschlossen verteidigt hatte, wurde von uns Samstagabend genommen. Wir machten die Einnahme der Stadt St. Saulve vollständig. Unsere Linie wurde um anderthalb Meilen weiter westwärts geschoben.

„In beständiger Fühlung mit der Nachhut des Feindes, machten wir eine Anzahl Gefangene.

Paris, 4. Nov. Gestern abend berichtete das französische Kriegsamt:

„Die ausgedehnte Argonnenschlacht, welche von unserer 4. Armee in Verbindung mit der amerikanischen Armee geschlagen wurde, endete mit einem vollständigen Erfolg unserer Waffen. Der Feind, der den Uebergang über den Aisnefluß hartnäckig verteidigte, sich dann verzweifelt an die bewaldeten Höhen klammerte, die eine natürliche vorzügliche Verteidigung bilden, gab seinen Widerstand unter unseren siegreichen Anstürmen auf.

„Mit bewunderungswerter Stoßkraft haben unsere Truppen nach schweren Kämpfen die Dörfer Toges, Belleville, Quatre, Champs, Noirval, Les Alleux und Chatillon sur Bar besetzt. In nördlicher Richtung vordringend haben sie die Bouay und Chesne Wälder vollständig besetzt, deren Nordränder sie halten.

„Die feindlichen Nachhuten wurden überall überrannt. Die Befreiung der Argonnen ist eine vollendete Tatsache. Die Gefangenen und Vorräte sind noch nicht gezählt."

Was Berlin meldet.

Berlin, 3. Nov. (Ueber London.) Das deutsche Hauptquartier meldet unter'm gestrigen:

„In Flandern zogen wir unsere Truppen am Lysflusse, an der Verbindung unserer Linie mit der Schelde, auf Gent zurück. Dort kam es zu kleinen Kämpfen mit dem Feinde.

„Nahe Valenciennes und südlich davon setzten die Briten ihre Angriffe fort. Sie drückten uns nach Saultain zurück und setzten sich wieder in Preseau fest. Ihre Nachmittagsangriffe mißlangen.

„Villers-Pol wurde von uns gegen wiederholte Angriffe behauptet.

„Westlich von Landrecies schlugen wir Teilangriffe ab, ebenso einen Teilangriff von Guise.

„Die Franzosen setzten ihren großen Angriff nicht fort. Sie beschränkten sich auf Teilangriffe östlich von Bagne und bei Terron, welche wir abschlugen.

„Ein Einbruch der Amerikaner in unserer Front westlich der Maas veranlaßte uns zur Zurücknahme unserer Front zwischen dem Aisnefluß und Champigneuille.

„Vorfeldgefechte entwickelten sich an der Linie von Quatre-Champes und Bunancy. Wir gewannen weiteren Boden bei Tailly sowie jenseits Villers-Devont-Dun."

(Bericht von spät abends.)

„Gefechte im Vorgelände fanden in unseren neuen Linien zwischen dem Aisnefluß und der Maas statt."

Havre, 4. Nov. (Ueber London.) Die Belgier berichten, daß sie an der holländischen Grenze entlang, nördlich von Gent, über 9 Meilen weiter vorrückten. Sie richteten ihre Linien östlich von Besselvelde und Deevergbem ein, mit Anschluß an den Terneuzenkanal zu Langerbrügge, und erreichten auch die Zugänge zu Gent.

Neue Feindseligkeiten.

Amsterdam, 4. Nov. Warschauer Zeitungen berichteten, daß Feindseligkeiten zwischen polnischen und ruthenisch-ukrainischen Truppen ausgebrochen sind. Die Letzteren haben, unterstützt von deutschen und österreichischen Regimentern, am ersten November Lemberg in Galizien genommen. Przemysal befindet sich in Händen der Ruthenen, und wie es heißt, rückt eine österreichische Armee unter General Haus, in der sich auch der Erzherzog Wilhelm befindet, gegen Rawaruska und Jamost vor.

Britischer Mannschaftsverlust.

London, 3. Nov. Nach amtlichem Bericht kam der britische Mannschaftsverlust in verflossener Woche auf 39,764 Mann, darunter über 6200 Gefallene.

Amsterdam, 3. Nov. Wie eine holländische Neuigkeitsagentur noch meldet, steht an der Spitze der neuen republikanischen Regierung Bulgariens der Bauernführer Stambulinski. Diese Regierung wurde, im Gefolge der Abdankung des Königs Boris, zu Tschernowa organisiert und kommt nächstdem nach Sofia

Rauch-Stand

Birch Mahagoni Politur, fancy gedrechselte Pfosten, extra Glas Kächen Trays, Zigarren- u. Streichholz- • Behälter, 27 Zoll hoch, — regulärer $1.45 Wert, spez. Dollar Tag, zu

$1.00

Ofenbrett

Kristallisiertes Blech Ofenbretter, mit Holz gefüttert — Größe 28 bei 28, regulärer

Preis ist $1.45 — speziell für den Dollar Tag zu nur

$1

Weckuhren

Oben mit Klingel versehen, ein sehr lauter Wecker —der beste $1.50 Wert, speziell für den Dollar-Tag, — zu nur

$1

Männer Hosen

Einzel. Hosen für Männer — alle Gr., 30 bis 44 Taille, gut gem. von starken Stoffen —nette Muster, dunkelf., spez. Dollar • Tag, per Paar zu

$1.00

Weihnachts-Pakete für Soldaten. Die offizielle Schachtel wird hier gezeigt, gefüllt m. vielen hübschen Kombinationen nützlicher Geschenke. Volle Auskunft über alle Einzelheiten frei. — (Ende auf dem Hauptfloor in beiden Läden).

Doppelte S&H Grüne Stamps bis Mittag

WIEBOLDT'S

MILWAUKEE AVE. AT PAULINA ST. 36th Year LINCOLN, SCHOOL AND ASHLAND

Positiv keine Post-, Telephon- oder C. O. D. - Bestellungen ausgeführt an allen $1 Specials im Dollar • Verkauf morgen Dienstag.

Dollar-Verkauf, Dienstag

Muslin

Gebl. Muslin, 36 Zoll breit, feiner Leinen Finish, volle Stücke, 35c wt., 4 Yards für den Dollar-Tag speziell zu nur **$1**

Sheeting

Gebleichtes Sheeting— 2 Yards breit, schwerer runder Faden, wäscht sich vorzüglich — speziell für den Dollar-Tag 2 Yards für **$1**

Kleiderstoffe

In allen wünschenswerten Schattierungen u. Geweben, einfach oder fancy — wert bis $1.75; für den Dollar-Tag die Yard zu **$1**

Challies

Baumwoll Challies für Steppdecken-Ueberzüge — geblümte oder persische Muster, volle Stücke, für Dollartag, 6 Yards für..... **$1**

Damast

Mercerized Tafel-Damast, sehr glänzender Satin-Finish, große Auswahl von Mustern; für den Dollar-Tag 2 Yards für nur **$1**

Bettlaken

Größe 54 bei 90—aus schwerem Sheeting hergestellt, beschränkte Quantität, Fabrik Seconds, soweit sie reichen, für den Dollar-Tag jed. **$1**

Poplin

Mercerized Dreß Poplin, sehr seidenartiger Finish, in allen leitenden Schattier., volle Stücke; 50c Sorte, für den Dollar-Tag, 3 Yds. **$1**

Flanell

Weißer Shaker Flanell — 36 Zoll breit, schwerer Nap auf beiden Seiten— volle Stücke, reguläre 50c Sorte, für Dollar-Tag 3 Yards zu... **$1**

Handtuchzeug

Handtuchzeug — mit fancy rotem Border — sehr absorbierend, volle Stücke — speziell für den Dollar-Tag 6 Yds. für nur **$1**

Garn

Echtes „Bear Brand" Strickgarn, nur in naturgrauer Farbe, die beste Sorte, die gemacht wird; für den Dollar-Tag per Strang zu **$1**

Longcloth

Weißes Longcloth, 36 Zoll breit, feiner weicher Chamois Finish, passend für feine Nadelarbeit, 35c Sorte, für den Dollar-Tag, 4 Yards .. **$1**

Rope Balance

Chenille Rope Balance — extra schweres Cord u. Quaste, für große Tische — gekräuselte, seidene Band Borders, einfache oder gemischte Farben— regulärer Preis $1.65; für den Dollar-Tag, zu nur **$1**

Federn

Federn — sanitär und reinigt und eine ausgezeichnete Sorte, speziell für den Dollar - Tag — das Pfund offeriert zu nur **$1**

Velveteen

Corduroy Velveteen — 27 Zoll breit, große Auswahl Farben, passend für Skirts oder Suits, $1.69 wert, für den Dollar-Tag, Yard zu.. **$1**

Percale

Dreß Percales — 36 Zoll breit — heller oder dunkler Grund, mit neit bedruckten Entwürfen — volle Stücke, für den Dollar-Tag, 3 Yds. **$1**

Rag Rugs

27 bei 54 Größe extra schwere Rag Rugs, einfache und gemischte Farben, hübsche Borten, reg. Preis $1.48, für den Dollar-Tag zu **$1**

Warme Schuhe, Paar zu $1.00

Schwarze Canvas Damenschuhe, Knöpf- und Schnürschuhe, das Paar...$1.00
Schwarze Canvas Common Sense Damenschuhe, zum Schnüren, Paar...$1.00
Warme filzwattierte Damenslippers, Elkfinsohlen, verschiedene Farben, speziell, das Paar.....$1.00
Reinlederne Damenschuhe, zum Knöpfen und Schnüren, nicht in allen Größen, das Paar.....$1.00
Warme Filz-Juliets für Damen, Ledersohlen, mit Pelz und Band besetzt, in verschiedenen Farben, Paar...$1.00
Ganzlederne Kinderschuhe, in Knöpf-Fasson, das Paar.$1.00
Ganzlederne Kinderschuhe, Stoff-Oberteile, Paar....$1.00

Filzslippers für Misses und Kinder, wattierte Elchledersohlen, fortierte Farbe, das Paar zu.....$1.00

Little Gents' ganzlederne Schuhe, nicht alle Größen, aber guter Wert, Knöpffasson, Pr. $1.00

$1

Hausslippers für Männer, das Paar zu.....$1.00

Ganzlederne Männerschuhe, — nicht in allen Größen — das Paar zu.....$1.00

Chemise

Envelope Chemises für Damen, aus feinem weichem Nainsook, mit Spitzen und Stickerei besetzt; reg. $1.50 Größe, für den Dollar-Tag. **$1**

Blusen

Knabenblusen, aus guter Qualität Percale und Madras, befestigte Kragen, tapeless, Größen 6 bis 14 Jahre, 39c : jede, oder 3 für ... **$1**

Roller Skates

Kugellager Roller Skates für Knaben und Mädchen, auf irgend eine Größe Schuh verstellbar; für den Dollar-Tag das Paar zu **$1**

Unterzeug

Leibchen und Beinkleider für Damen — fließgefüttert, Winterschwere, speziell für den Dollar-tag 2 Kleidungsstücke für nur **$1**

Camisoles

Camisoles für Damen, aus seidenem Crepe — mit Spitzen besetzt, in allen Größen vorhanden — 69c wert, für den Dollar-Tag 2 für **$1**

Gardinenstrecker

Größe 6 bis 12, Fichtenholz, befestigte Pins— für den Dollar-Tag zu nur **$1**

Puppenwagen

Zusammenlegbarer Puppenwagen und schwer zu zerbrechende Karakterpuppe, beides für den Dollar - Tag zu nur **$1**

Unterzeug

Leibchen und Beinkleider für Kinder — mit weichem Fliess, Größen bis zu 28, zu 39c jedes; oder 3 für nur **$1**

Dressing Sacques

Flanelette Dressing Sacques für Damen — lose und anschließend, fortierte Muster, Größen 38 bis 46, $1.50 Werte — für nur **$1**

Wäsche-Bar

Zusammenfaltbare Wäsche-Bar — aus weißem Holz gemacht — extra große Trockenfläche; für den Dollar-Tag zu nur **$1**

Firniß

Floor- und Holzwerk-Firniß, hellfarbig — speziell für den Dollar-Tag die Gallon für nur ..... **$1** (2 Gall. an 1 Kunden.)

Unterzeug

Schwere fließgefütterte Unterhemden und -Hosen für Männer, gute Winterschwere, sehr dauerhaft — für den Dollar-Tag zu nur **$1**

Männerstrümpfe

Schwere Männerstrümpfe— Cashmere, nahtlos, in schwarzem Oxford, mit dopp. grauen Fersen und Zehen — das Paar zu 68c; oder 2 Paar für **$1**

Kartoffeln

Kartoffeln, Minnesota Snow Flakes, feinste mehlige Kocher, halten sich gut, 10 Pfund für..... **$1.00**

Thos. Webbs frisch gerösteter Kaffee, eine 3-Pfund Büchse zu..... **$1.00**

Sani-Flush oder Kill Odor — 5 Büchsen für. **$1.00**

Blue Rose, neuer frisch gemachter Catsup — sechs Flaschen für..... **$1.00**

Swifts hochfeine Premium Butterine, — drei Pfund für..... **$1.00**

Autocoo Marke, neue Verpackung Zuckerkorn — sechs Büchsen für..... **$1.00**

Plymouth Rock — feine frühe Erbsen, 6 Büchs. für **$1.00**

Turkey Marke frisch geröstet. Kaffee, 4 Pfund für **$1.00**

Friday Marke Pork and Beans — 7 Büchsen für **$1.00**

Aristo Marke evaporated Milch — 8 Büchsen für.. **$1.00**

Virginia Sweet präpariertes Pfannkuchenmehl: 7 Pakete für..... **$1.00**

Feine Michigan Navybohnen, 8 Pf. für..... **$1.00**

Arbeitshemden

Echte blaue Arbeitshemden für Männer — in voller Größe und gut gemacht — speziell für den Dollar-Tag zu nur **$1**

Männerhüte

Weiche und steife Hüte für Männer — die neuesten Formen, angebrochene Größen — für den Dollar-Tag weg. zu nur **$1**

Drogen

$1.00 Savoy Wine of Cod Liver Oil, 2 Flaschen für **$1**

$2.25 wert Kombination rote Gummi-Springe, garantiert. **$1**

Union Suits

UnionSuits für Damen, fließgefüttert — hoher od. Dutch Hals, weich und warm, für Dollar - Tag zu **$1.00**

Strümpfe

Fließgefütterte nahtlose schwarze Strümpfe für Damen — doppelte Fersen und Zehen, regul. Preis, 25c. — 5 Paar für nur **$1**

Korsetts

Korsetts für Damen — in mittlerer u. niedriger Büste, mit 4 Strumpfhaltern — schwerer Coutil, alle Größen — speziell für nur **$1.00**

Dachpappe

Sanded, — in Rollen von 108 Quadrat-Fuß — speziell für den Dollar-Tag zum Preis von nur **$1.00**

Das Geheimnis.

Kriminalroman von L. Müller.

(51. Fortsetzung.)

Antoinette kam aus dem Theater zurück; Petrine, die sie auf dem Hausflur empfing, berichtete, daß Frau Sailer das Fräulein zu sich bitten lasse; eine Viertelstunde später saßen die beiden Damen zusammen beim Tee.

„Mein liebes Kind," begann die Mutter, „Du weißt, daß ich nur einige Tage in der Residenz bleiben wollte; jetzt hat sich die Notwendigkeit eines längeren Aufenthaltes herausgestellt und ich bitte Dich um fortgesetzte Gastfreundschaft; ich werde im nächsten Frühjahr wieder auf Reisen gehen."

Antoinette konnte das Mißbehagen nicht unterdrücken, das diese Bitte in ihr erregte.

„Bedürfen Sie denn meiner Gastfreundschaft?" fragte sie.

Regina verlor ihre Ruhe nicht, und fragte mit Würde: „Warum hassest Du mich, Antoinette?"

„Weil Sie meinen armen Vater zu dem gemacht haben, was er war."

„Und was war denn Dein Vater?"

„Ein Verbrecher! . . . Ein doppelter Verbrecher, Madame! Und Sie haben ihn dazu gemacht! Sie, Sie!"

„Ich?" . . . . .

„Keine andere als Sie!" wiederholte Antoinette, die vor Erregung bleich geworden war.

Regina lächelte mitleidig und entgegnete: „Du bist krank, Kind, Du phantasierst."

„Ich bin leider bei zu klarem Verstande; ich habe die Totengräber gehört und . . sehen! Ihr Bruder und Bertram haben die Leiche in der Nacht verscharrt. Sie gehören dem entsetzlichen Bunde an, ziehen Sie sich von mir zurück, daß ich Ruhe gewinne! Die Tage, die ich in dem Landhause verbracht, sind die gräßlichsten meines Lebens; sorgen Sie dafür, daß ich sie vergessen kann!"

„In diesen Worten liegt eine Drohung!" rief Regina. „Ich überlasse dies Ihrem Ermessen. Da wir einmal bei offenen Erklärungen angekommen sind, bitte ich Sie, gnädige Frau, mir die Frage zu beantworten: Befinden sich unter den Banknoten, die ich von meinem Vater geerbt habe, falsche?"

„Wie kann ich das wissen?"

„Mein Vater hat nichts ohne Ihren Rat, ohne Ihr Vorwissen unternommen; Sie sind der böse Geist, der den armen Mann geleitet hat; um Ihre maßlosen Ansprüche zu befriedigen, hat er seine Unternehmungen bis auf das Gebiet des Unerlaubten ausgedehnt."

„Genug!" rief Regina in einem furchtbaren Ernste. „Deine Anklagen sind zu schwer, als daß ich sie unberücksichtigt lassen sollte. Wäre ich wohl zurückgekehrt, wenn ich mich schuldig fühlte? Hätte ich nicht sicherer in einem Lande jenseits des Ozeans leben können als hier in Deutschland? Beantworte Du selbst die Fragen! Immerhin mag Deine kindliche Pietät den Vater freisprechen, ich, seine zweite Gattin, vermag es nicht. Die Fabrikation falscher Banknoten blühte schon, als ich Herrn Sailer kennen lernte; Vetter Bertram, dieser Tausendkünstler, war die Seele des Geschäfts. Man betrieb es nach einem so großartigen Maßstabe, so vorsichtig und geheimnisvoll, daß die Gefahr der Entdeckung nicht leicht eintreten konnte. Wer sollte Verdacht auf den reichen Herrn Sailer werfen? Die Summe der falschen Banknoten, die in Zirkulation gesetzt wurden, ist sehr groß. Landesherrliche Kassen enthalten falsches Geld, von den ersten Bankhäusern werden Papiere ausgegeben, die Vetter Bertram gefertigt hat; man weiß nicht mehr, wer der Betrüger, wer der Betrogene ist. Und nun, mein liebes Kind, merke auf: Ich werde dartun, daß ich Deinem Vater eine treue Lebensgefährtin gewesen; zunächst sollst Du erfahren, warum ich Dich zu mir in dieses Zimmer habe bitten lassen."

Sie verschloß die Tür, die auf den Korridor führte.

„Was beginnen Sie?" fragte Antoinette, die ängstlich geworden war.

„Nichts, das Dich beunruhigen könnte; Du mußt wissen, warum ich in diesem Hause wohnen will."

Regina zog einen kleinen Schlüssel hervor, den sie an einer Goldkette trug; rasch schritt sie auf ein Wandgemälde zu, das eine Gruppe junger Mädchen darstellte. Indem sie ihren Finger auf das rechte Auge eines der Mädchen legte, löste sich das Bild von der Wand ab und eine kleine ovale Tür ward sichtbar, die sie mit dem Schlüssel öffnete. Antoinette hatte keine Ahnung von dem Vorhandensein dieses Mechanismus, der mit überraschender Pünktlichkeit dem leisen Fingerdruck gehorchte.

„Was ist das?!" rief sie, zur Bildsäule erstarrt.

„Der Eingang zu dem Atelier Deines Vaters!"

„Herr, mein Gott!"

„Nun folge mir, Du mußt Alles wissen; ich will durchaus kein Geheimnis mehr vor Dir bergen, folge mir; der Weg ist weder gefährlich noch beschwerlich."

Regina stieg eine Treppe von acht Stufen hinab; die Stieftochter folgte ihr; Beide schritten nun durch einen kurzen Gang, der mit Quadersteinen gepflastert war. Die Decke war gewölbt; das Streifen der Damenkleider verursachte ein tönendes Geräusch; es war kalt in dem schmalen Gange. Die Stiefmutter erschloß eine zweite Tür.

Die Kerze, welche Regina in der Hand hielt, erhellte ein zwar niederes, aber geräumiges Gemach, dessen Wände freundlich tapeziert waren. Rechts stand ein Schreibpult mit zwei Arbeitssesseln, links zeigte sich ein Tisch und ein Sopha; sämtliche Möbel waren bequem und elegant. Den Boden bedeckte ein schwerer Teppich von Wolle. Hier und dort lagen Papiere und Bücher. Zwischen den Bildern an der Wand zeigten sich Pistolen, Büchsen und Säbel. Man konnte das Gemach für das eines Waffenliebhabers halten; ein Fenster war nirgends zu finden. Regina zündete einige der Kerzen an, die sich auf Bronzearmen, welche in den Wänden angebracht waren, befanden; es war sehr wohnlich in dem Souterrain.

An jenem Tische hat Dein Vater manche Stunde gearbeitet!" sagte die Stiefmutter; „hier hat er das Vermögen erworben, dessen wir uns erfreuen; wir wären arm, bettelarm, wenn das Glück unserem Versorger nicht günstig gewesen; doch gehen wir weiter." Sie öffnete eine Tapetentür. Das Licht der Kerze beleuchtete ein Zimmer, das mit verschiedenen Maschinen und Geräten angefüllt war. Antoinette schauderte zurück; sie begriff, wozu diese Maschinen gedient hatten.

„Hier hat Vetter Bertram gearbeitet!" sagte Regina. „Hier sind die Banknoten entstanden, die unsere Agenten verbreiten, keine Werkstatt der Welt hat sie besser geliefert als die unserige; Bertram ist ein unübertroffener Meister in seiner Kunst."

Antoinette glaubte die Beute eines Traumes zu sein; sie sah mit starren Blicken um sich, die Geräte und Maschinen kamen ihr wie gespenstige Dinge, wie Henkerswerkzeuge vor.

„Heiliger Gott!" flüsterte sie. „Und ich habe keine Ahnung davon gehabt!"

„Nur drei Personen waren eingeweiht: Dein Vater, Vetter Bertram und ich; wir müssen nun Alles dies zerstören; mein Bruder wird uns in dieser Tätigkeit unterstützen."

Entsetzt fuhr das junge Mädchen empor. „Ihr Bruder?" sprach sie, „er ist der Mörder!"

„Dein Verdacht ist unbegründet, meine Beste, Arnold hat nie seine Hand mit Blut befleckt, er kennt unsere Geheimnisse und darum müssen wir ihn als unseren Gehilfen annehmen; doch gehen wir zurück, ich habe mich nun überzeugt, daß ein Verräter in diese Werkstatt noch nicht eingedrungen ist."

Die beiden Damen befanden sich bald wieder in dem Zimmer; die Stiefmutter saß der Stieftochter wieder gegenüber.

„Morgen trifft mein Bruder ein," begann sie; „ihm bleibt die Vernichtung des Ateliers überlassen. Nach einigen Tagen schon wird jede Spur unserer früheren Tätigkeit verschwunden sein. Nun will ich Dir den Grund unserer schnellen Abreise mitteilen: Bruno Eichstädt, der sich in seinen Hoffnungen um Deinen Besitz getäuscht sah, war nicht zu trauen, trotzdem er einen feierlichen Eid geschworen hatte, nicht zum Verräter zu werden. Wir trafen unsere Vorkehrungen und reisten nach England, wo wir den Verlauf der Dinge ruhig abwarten konnten; kaum hatte Dein Vater das Schiff betreten, als er so heftig von der Seekrankheit befallen wurde, daß er einem Sterbenden glich. Wir brachten ihn halb tot an das englische Ufer; ein Geschäftsfreund in Dover sah und erkannte ihn; er leistete dem schwer Erkrankten in der Nacht Gesellschaft. Als er schied, drückte er mir die Hand und sagte teilnehmend: „Der arme Mann erlebt den Morgen nicht; Gott schütze und tröste seine Witwe." Wer Deinen Vater um Mitternacht gesehen, mußte wirklich an seinen Tod glauben, denn er schien dem Verscheiden nahe zu sein; er war besinnungslos, hatte gebrochene Augen und lag in völliger Erstarrung. Gegen Morgen hatte der Kranke sich indessen wieder erholt, forderte Erquickung und reichte mir und Vetter Bertram die Hand. Mit dem Grauen des Tages erschien der Geschäftsfreund; ich empfing ihn in dem Wohnzimmer.

„Das Schlimmste ist eingetroffen!" rief er; „nicht wahr? Sie sehen bleich und verwirrt aus . . ?"

„Ja!" antwortete ich ihm.

„Ich wußte es gestern schon!" rief der Engländer, „Krankheiten dieser Art sind mir bekannt, sie enden stets mit dem Tode. Die Aerzte wissen kein Mittel; sie sind eben so ratlos als wir Laien. Der Tote muß nach dem schrecklichen Kampfe entsetzlich aussehen . . ."

„Wollen Sie ihn noch einmal sehen?"

„Um des Himmelswillen nicht!" rief zurückschaudernd der Geschäftsfreund, „die Erinnerung an den teuren Mann, wenn ich seine entstellte Hülle gesehen, würde mir Tag und Nacht nicht Ruhe lassen; meine Nerven sind so schwach, daß ich einen Toten nicht sehen kann."

Ich drang nicht weiter in ihn und so entstand das Gerücht von dem Tode des Vaters."

„Mein Vater lebt also?!" rief Antoinette.

„Er lebt in der Fülle der Gesundheit in Schottland; natürlich unter einem angenommenen Namen. Nun ist er, wie sich die Dinge in Deutschland auch gestalten mögen, vor Nachstellungen sicher. Ich unternahm die Reise, um für die Vernichtung der Werkstatt zu sorgen und Dir das mitzuteilen, was wir einem Briefe nicht anvertrauen durften. Das Leben liegt abgeschlossen hinter uns; wir haben bereits ein neues Leben begonnen. Ein schönes schottisches Schloß, romantisch in den Bergen gelegen, ist unsere Wohnung."

Regina weidete sich einige Augenblicke an der Ueberraschung ihrer Stieftochter, dann entfernte sie sich und überließ das unglückliche Mädchen in höchster Aufregung sich selbst; Antoinette mußte über das Gehörte nachdenken, dann wollte sie ihr neue Vorschläge für die Zukunft machen.

(Fortsetzung folgt.)

Diese Verkäufe für Dienstag

Boston Baked Bohnen und Pork; in Sauce; nur 6 Büchsen an einen Kunden; Nr. 2 Büchse zu..... **10c**
Siebter Floor

50c Gummi-Absätze, 10c Universal Gummiabsätze, für Männer- und Damenschuhe, schwarz und lohfarbig, die 50c Qualität, Paar..... **10c**
Hauptfloor, Dearborn Str., u. Schuhwarenabteilung, 2. Floor

The Store of To-day and To-morrow

THE FAIR

Founded 1875
State, Adams and Dearborn Streets

BARGAIN BASEMENT

Große Mäntel-Bargains für Dienstag

Bargain-Basement.

17.99

Gruppe Nummer 1 — Mäntel, Werte bis $22.50, für

13.99

Dieses ist sicherlich eine prächtige Partie Mäntel zu solch einem niedrigen Preis — alle neuen Herbstfassons, mit schönen Roll- oder verstellbaren Kragen, hübsche Taschen und Knopfbesatz; einige Mäntel sind gefüttert, halbgefüttert und zwischengefüttert. Stoffe sind egyptischer Plüsch, Burella, Cheviots, Oxfords, Zibeline und Mixtures. Farben sind braun, blau, Burgundy, Taupe, pflaumenfarbig, grün, grau, schwarz und Mischungen. Größen für Damen und Misses. Werte bis $22.50; speziell für morgen 13.99.

Gruppe Nr. 2 — Mäntel, Werte bis $30, zu 17.99.

Sehr hübsche Mäntel in der neuesten Mode. Diese Partie ist ganz besonders ausgewählt und besteht aus Mustern und unvollständigen Partien von teureren Modellen. Die Mäntel sind gut gemacht; viele sind mit guter Qualität Venetian gefüttert; hübsch geformte Kragen aus Coneypelz, Plüsch, Chase Beaver, Sammet und Nutria Coney. Stoffe sind Seidenplüsch, Wollen-Velours, Kitten Ear Cloth, Broadcloth etc. Die Farben sind marineblau, grün, braun, burgunderfarbig und andere Herbstschattierungen. Unvollständige Größen für junge Mädchen und Damen, Werte bis $30.00, Verkaufspreis 17.99.

Filz-Slippers

Bargain-Basement.

Ein Verkauf nur für Dienstag.

10,000 Paar Boudoir Slippers für Damen, aus marineblauem und braunem Filz; schwergenähte reine Filzsohlen, Pompon Verzierungen, in allen Größen, speziell nur für Dienstag zu

57c

Eine Partie graue Slippers f. Männer, reiner Filz — haben weiche Filzsohlen, Dienstag zu.... **29c**

Eine Partie Ankle Strap Filz Hausslippers für Kinder, nicht alle Größen — das Paar..... **29c**

Kleider für Knaben

Bargain-Basement.

Eine große Räumung von Odds und Ends von Knaben-Anzügen, Ueberziehern und Mackinaws.

Knaben-Anzüge, einige haben 2 Paar Hosen, gefüttert; Ueberzieher in reinwoll. Tweeds; — Größen 2½ bis 5; Mackinaws haben Shawlkragen, ringsum mit Gürtel, Größen 5 bis 10; außergewöhnliche Werte; am Dienstag zu..... **5.85**

Norfolk Knabenanzüge, mit extra Hosen, in Trenchmodellen, rings gegürtelt, — eine sehr große Auswahl von Mustern. Feine Corduroy und reinwollene blaue Serge-Anzüge — mit einem Paar Hosen, Größ. bis 18, Dienstag zu..... **$10**

Tuch Kniehosen für Knaben — sehr dauerhaft, weit u. bequem, Größen bis 16, zu **1.15**

Arbeitshosen für Männer, in dunklen Farben, Größen 30 bis 42, zu..... **1.42**

Vom Grundeigentumsmarkt.

Schoenhofensche Niederlage und Geschäftshaus verkauft.

Die Peter Schoenhofen Brewing Co. hat ihre Niederlage an der Springfield Ave., 141 Fuß nördlich von der 24. Straße, Gebäude und Grundstück, zu $24,000 an die Consumers Co. verkauft, John F. Geary an Charles F. Parker das drei Läden und Wohnungen enthaltende Geschäftshaus an der Nordostecke der 75. Straße und Patton Ave., Grund 102 bei 100 Fuß, mit $35,000 belastet, zu $53,000 und William E. Nußmann an William C. Olsen die Fabrik auf der Westseite der Crawford Ave., 265 Fuß nördlich von Fullerton, 343 Frontfuß bis zum Wegerecht der St. Paulbahn, mit $36,354 belastet, zu $48,354.

Zu angeblich $30,000 hat Thomas Tagney von John B. Fox das Wohnhaus 424 und 426 Barry Ave., Grund 50 bei 178 Fuß, erworben.

Pachtabschlüsse: Siebentes Stockwerk des Mercantilegebäudes, Südwestecke der Adams und Franklin Str., an die Kleiderbesatzfabrikanten A. B. Fiedler & Sons auf sieben Jahre zu insgesamt $40,000; erstes Stockwerk im Neubau Südwestecke der Halsted und Forquer Str., an die Banco di Napoli auf mehrere Jahre zu insgesamt $31,500.

David Mayer hat den noch zehn Jahre laufenden Bodenpachtvertrag der Liegenschaft auf der Westseite der State Str., fünfzig Fuß südlich von Van Buren, an Samuel Perlman zu nicht genanntem Preise verkauft; der Jahreszins ist $20,000.

Wird auch prozessiert.

Nach langem Fahnden auch Michael Saxe, alias „Mike the Jew", verhaftet.

In Detroit, Mich., wurde Michael Saxe, alias „Mike the Jew", verhaftet und gestern hierher gebracht, um wegen seiner angeblichen Mitschuld an dem an dem Anzeigeagenten Louis Lichtenstein am 26. Oktober 1917 begangenen Mord prozessiert zu werden. In derselben Sache bekannte sich der Kirchendiener Thomas Inns schuldig und wurde darauf zu 17 Jahren Zuchthaus verurteilt. Walter Stevens und Albert Chase, die Inns gleichfalls als Mitschuldige an dem Morde bezichtigte, wurden von den Geschworenen freigesprochen.

Beim Umzug.

Hilfreiche Freundin wird durch Revolverschuß schwer verwundet.

Durch einen Revolverschuß in die Brust wurde gestern die 20 Jahre alte, Nr. 1542 Süd Central Park Ave. wohnhafte Frau Anna Taub schwer verletzt. Sie half, zusammen mit ihrem Gatten, einer befreundeten Familie beim Umzug. Dabei zog sie eine Schublade zu weit heraus, diese fiel zu Boden, und ein darin liegender Revolver entlud sich.

In schwerverletztem Zustande ist ein Mann, dessen Persönlichkeit bisher nicht festgestellt werden konnte, im Countyhospital darnieder. Er war am Samstag abend an 12. und Loomis Straße von einem Kraftwagen überfahren worden, dessen Lenker nach dem Unfall davonfuhr, ohne sich um sein Opfer zu kümmern. Der Mann ist innerhalb den drei Tagen das vierte Opfer gewissenloser Kraftwagenfahrer, die nicht nur durch ihr halsbrecherisch schnelles Fahren das Leben von Straßengängern gefährden, sondern, nachdem ein Unfall einmal sich zugetragen, obendrein zu feige sind, die Folgen auf sich zu nehmen.

Als sie gestern abend, um den Weg abzukürzen, die Geleise der Gürtelbahn entlang gingen, wurden der Wirt Michael Kosciu, Nr. 5301 S. Cicero Ave., und Mary Padoinj, Nr. 4644 W. 47. Straße, von einem Personenzug überfahren und auf der Stelle getötet.

Lebensgefährlich verletzt wurde der Chinese Goon Lok, Nr. 533 Süd Clark Straße, als er von einem der Edgerton Motor Company gehörigen und von Chester Johnson, Nr. 873 Lill Avenue, gelenkten Kraftwagen überfahren wurde. Johnson wurde nicht verhaftet.

Versäumt auf keinen Fall, über die Einberufung eines Verfassungskonvents — die dritte Frage auf dem kleinen Stimmzettel — mit Ja abzustimmen!

Leset die „Sonntagpost".

Mode-Neuheiten.

(Eigendienst der „Abendpost".)

Kleid für junge Mädchen.

Der obere Teil der Rockes kann aus Futtermaterial gemacht werden, der untere aus Seide; man befestigt den Rock an einer enganliegenden Unterbluse. Die Ueberbluse kann man so anfertigen, daß man sie links

oder an den Schultern schließen kann. Breite Aermel sind zu empfehlen.

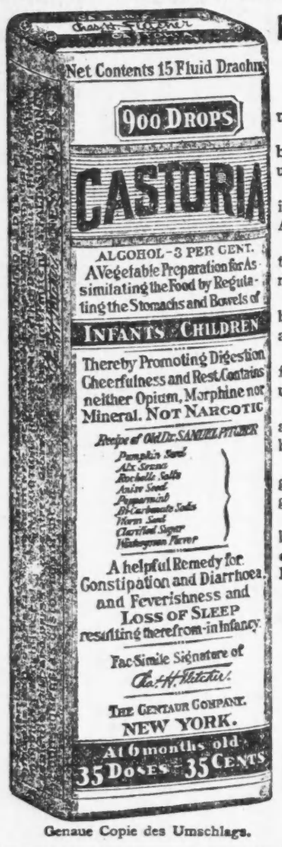
Für 16jährige gebraucht man 2⅝ Yards einfarbiges und 1½ Yard gemustertes Material sowie 1½ Yard Futter, alles 36 Zoll breit.

Schnittmuster Nr. 9060. 4 Größen. Für junge Mädchen im Alter von 14 bis 20 Jahren.

Schnittmuster sind unter Angabe der gewünschten Größe und der betreffenden Nummer gegen Einsendung von 10 Cents zu beziehen durch die „Modeabteilung" der „Abendpost", 223 West Washington Str., Chicago, Ill. Checks und „Money Orders" sollten auf „The Abendpost Co." ausgestellt werden.

Kein Gift für Baby.

VOR VIERZIG JAHREN glaubte fast jede Mutter, ihr Kind müsse zum Schlafen Paregoric oder Laudanum haben. Diese Droguen bewirken Schlaf und EINIGE TROPFEN ZU VIEL bewirken SCHLAF, AUS DEM ES KEIN ERWACHEN GIEBT. Viele sind auf diese Weise um's Leben gekommen, oder durch Paregoric, Laudanum und Morphin, lauter narkotische Produkte aus Opium, auf immer an ihrer Gesundheit geschädigt worden. Apothekern ist verboten, irgend eines der genannten Narcotica für Kinder Jemandem zu verkaufen, ohne dass sie auf der Etikette als "Gift" namhaft gemacht sind. Die Bedeutung des Wortes "Narcoticum" ist: "Eine Medizin, welche Schmerzen stillt und Schlaf verursacht, jedoch in zu starken Dosen Bewusstlosigkeit, Krämpfe und Tod zur Folge hat." Der Geschmack und Geruch von Arzneien, welche Opium enthalten, wird verdeckt; sie werden verkauft unter den Namen: "Tropfen", "Cordials" und "Soothing Syrups" etc. Man sollte Kindern keine Medizin verabreichen lassen, ohne dass die Eltern oder der Hausarzt ihre Bestandtheile kennen. CASTORIA ENTHÄLT KEINE NARCOTICA, wenn versehen mit der Unterschrift von Chas. H. Fletcher.



Genaue Copie des Umschlags.

Briefe von hervorragenden Aerzten an Chas. H. Fletcher.

Dr. J. W. Dinsdale in Chicago, Ill., sagt: "Ich gebrauche Ihr Castoria und rathe allen Familien, wo es Kinder giebt, zu seinem Gebrauch."

Dr. Agnes V. Swetland, in Omaha, Nebr., sagt: "Ihr Castoria ist das beste Mittel in der Welt für Kinder und das einzige welches ich anwende und empfehle."

Dr. C. H. Glidden in St. Paul, Minn., sagt: "Als praktischer Arzt bin ich von Ihrem Castoria höchst befriedigt und halte es für eine treffliche Arznei für die Kleinen."

Dr. Alexander E. Mintie in Cleveland, Ohio sagt: "Ich habe Ihr Castoria häufig verordnet und gefunden, dass es eine verlässliche und angenehme Arznei für Kinder ist."

Dr. J. A. McClellan in Buffalo, N. Y., sagt: "Ich habe häufig Castoria bei Kindern verschrieben und zwar immer mit so gutem Erfolg, dass ich es auch bei meinen eigenen anwende."

Dr. H. D. Benner in Philadelphia, Pa., sagt: "Ich habe Ihr Castoria für Kinder seit Jahren mit dem glücklichsten Erfolg zum Abführen benutzt und empfehle es als eine sichere Arznei."

Dr. J. J. Mackey in Brooklyn, N. Y., sagt: "Ich würdige Ihr Castoria als ein treffliches Präparat für Kinder, da es aus zuverlässigen Droguen besteht und einen angenehmen Geschmack hat."

Dr. J. W. Allen in St. Louis, Mo., sagt: "Ich empfehle Ihr Castoria gerne. Ich have es häufig in meiner ärztlichen Praxis verschrieben und stets gefunden, dass es allen Anforderungen entspricht."

Dr. J. A. Boarman in Kansas City, Mo., sagt: "Ihr Castoria ist ein brillantes Mittel für Kinder und bekannt in der ganzen Welt. Ich verordne es in meiner Praxis und stehe nicht an, es bei Leiden von Säuglingen und Kindern zu empfehlen."

ÄCHTES CASTORIA IMMER
mit der Unterschrift von
Chas. H. Fletcher.
In Gebrauch Seit Mehr Als 30 Jahren
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
THE CENTAUR COMPANY, NEW YORK CITY.

Epidemie so gut wie vorüber.

Von heute an darf auch wieder getanzt werden.

Die Influenza-Epidemie, der so viele blühende Menschenleben zum Opfer fielen, ist, soweit Chicago in Betracht kommt, so gut wie vorüber. Die Gesundheitsverhältnisse sind fast wieder normal geworden, weshalb heute auch die letzte der getroffenen Vorsichtsmaßregeln, das Tanzverbot, außer Kraft treten wird. Man erwartet, daß innerhalb der nächsten 48 Stunden im ganzen Staat die der Seuche wegen erlassenen Bestimmungen werden aufgehoben werden können.

Im Ganzen genommen ist Chicago bei der Epidemie noch ziemlich gut weggekommen, denn es hatte während der vergangenen sechs Wochen von allen amerikanischen Großstädten, mit der alleinigen Ausnahme von New York, die niedrigste Sterblichkeitsrate. Am Schlimmsten wurde Philadelphia betroffen, wo diese sich vor zwei Wochen auf 158 auf je 1000 der Bevölkerung stellte. Dann kam Baltimore mit 148. In einem weiten Abstande folgten Chicago mit 63 und New York mit 60. Für die vergangene Woche stellte sich, wie gestern schon gemeldet, die Sterblichkeitsrate in Chicago auf nur 44, während sie in New York noch 51,8 betrug.

Gestern wurden nur 61 neue Influenza- und 31 neue Lungenentzündungsfälle gemeldet, während die Zahl vor einer Woche etwa 900 betragen hatte, also etwa zehn Mal so groß gewesen war.

In Notwehr?

Irvin Rathman von 14jährigem Schlingel niedergeknallt und schwer verwundet.

In der Wache an der Shakespeare Avenue befindet sich der 14jährige Francis Gandry, Nr. 3547 Cortland Straße, unter der Anklage in Haft, auf der Straße den 13jährigen Irvin Rathman, Nr. 1928 N. Lawndale Avenue, niedergeknallt und schwer verwundet zu haben. Das Opfer ringt im Norwegisch-amerikanischen Hospital mit dem Tode. Der Vater des Verwundeten behauptet, der Täter sei ein jugendliches Rauhbein und laufe immer mit einem Revolver in der Tasche oder einem Totschläger herum. Der Häftling dagegen beteuert, Rathman und drei andere Jungens hätten ihn mit Tätlichkeiten bedroht, und nur in Notwehr habe er von der Waffe Gebrauch gemacht.

Versäumt auf keinen Fall, über die Einberufung eines Verfassungskonvents — die dritte Frage auf dem kleinen Stimmzettel — mit Ja abzustimmen!

Ver. Staaten Brennstoffverwaltung — 7. Floor

ROTHSCHILDS DOUBLE S&H GREEN STAMPS TUESDAY

Füllt alle Eure „S. & H." Trading Stamp Bücher jetzt und benutzt sie, um damit viele Eurer Weihnachtsgeschenke frei zu erhalten. Keine Ersparnisse während der Kriegszeit sind so leicht zu erzielen wie diese. Macht alle Eure Einkäufe hier und sammelt die Stamps. Sie nicht zu nehmen, ist gerade als ob Ihr einen Teil Eures Wechselgeldes auf dem Ladentisch liegen lassen würdet. Besucht die Prämien-Ausstellung, Zweiter Floor.

300 Muster-Hüte zu $3.33

Fabrikanten Auslage-zimmer- und Reisemuster, bestehend aus Hatters' Plüsch-, Velveline-Plüsch- und weichen Velour Hüten, in den besten Fassons der Saison; garniert, fertig zum Aufsetzen, in Farben, wie braun, marineblau, Purple und anderen guten Farben. Der Preis ist niedriger als wie er im Wholesale beträgt, zu nur..... $3.33

Wir garnieren Hüte frei.
Vierter Floor.

November-Verkauf von Schürzen

Princess Style Schürzen, von Lawn, mit breiten, bestickten Straps, spez.... 75c

Hübsche Theeschürzen, v. weißem punktirtem Swiß, mit Spitzen oder Stickerei besetzt, mit Bandschleifen, zu 59c.

Große Sorte Bandschürzen, mit breitem Saum, Tasche u. Ties, zu 50c und 55c.

Separate Bibs von Gambric, große Breiteil, zu 39c.

Fitted Band Schürzen, von feinem weißen Lawn, mit Stickerei und Einsatz garnirt, zu 50c.

Große Sorte Percale fitted Band-Schürzen, mit Tasche, zu 50c.
Dritter Floor.

Mackinaws für Knaben, $12

Alter 8 bis 18, schwere Sorte, großer Shawl-Kragen oder umlegekragen, in vollem, langem Schnitt, mit Gürtel.

Ueberzieher für Knaben, Alter 2½ bis 10 Jahre, dicke, warme Stoffe, können bis zum Hals zugeknöpft werden, halbe oder volle Gürtel, $7.85.

Kappen für Knaben— mit Infide Band, Militär-Fassons, — in Mischungen oder Khaki, zu $1.95.
Zweiter Floor.

$1.25 Porzellan-Dreßer Sets zu 79c

Bei Hand dekorierte Porzellan Dreßer Sets, bestehend aus Puder-Schachtel, Haarbehälter und großem Mamm- u. Würfle-Trab, reiche Veilchen-Dekoration, — mit Elfenbein tinted Border und Gold Tracing, $1.25 Wert, Set 79c.

Große Sorte Platten, in einer Auswahl von Fassons und Dekorationen, importirtes Porzellan, von nicht weiter gestörten Mustern, einschließlich Haviland Sorten, in brauchbaren Größen, Werte bis $2.50, Preis des Stück 98c

100 Stück Dinner Service, in hübschem Ketten Border dekorirtes 100teiliges Service für 12 Personen. Brot und Butterteller eingeschlossen, $16.95 Wert, morgen für..... $13 95
Fünfter Floor.

Verkauf von 585 Wintermänteln für Damen $35
—außerordentlich gute Werte—speziell zu $35

Ein wichtiges Ereigniß, daß morgen Hunderte von Store Str.-Einkäufern veranlassen sollte, nach Rothschilds zu kommen. Die Coats sind von den fashionablesten Stoffen gemacht, von wollenem Velour, Broadcloth, Kersey, Silvertone und Teal Plüsch. Elegante lose, Gürtel- u. halbsitz. Effekte, mit großen Kragen von reichem Velvetplüsch oder Self Cloth. In jeder beliebten Farbe dieser Saison, zu..... $35

Seal Plüsch Coats für Damen, $45
Dieser luxuriöse pelzähnl. Stoff ist in feiner Qualität u. „just proof", welches eine Garantie für die dauerhafte Qualität ist. Schlichte Kragen oder Ausw. von Pelzkragen, von schwarzem Skunk, Opossum und Kit Coney. Entwürfe in losen und neuen Gürtel-Modellen und Taschen-Effekten. — Elegant mit Brokat-Atlas oder schlichtfarb. Skinner Satin gefüttert. Coats sind sämmtl. voll und geraumig. Größen von 36 bis 54 Bust. Eine Ersparniß von $10.00 bis $15.00, zu..... $45

Erstaunliche Werte in $25 und $30 Kleidern für Damen, $18.50
Reguläre $25 und $30 Modelle, in Serge, Satins und Velveteens, für den gegenwärtigen und späteren Gebrauch, in den neuen geraden Linien. — Marineblau, schwarz, und in sämmtlichen neuen Herbst-Schattirungen, zu..... $18.50
Vierter Floor

2½-zöllige Pfosten
Messing-Bett

Ein Bargain zu $29.50

Volle Größe, Satinfinish, 2½-zöll. Oberstange, 58 Füllstangen — ein gutes starkes Bett. Bedenkt, 2½zöll. Pfosten — Steeple Top Mounts, $29.50.

Faltbare Stahl Cot, nur Dienstag, großer Wert $5.00 zu.....
6 Fuß 2½ Zoll lang, 27 Zoll breit, in vier Teile gefaltet, nur 42 zum Verkauf, zu $5.00.
Sechster Floor

Reinwollene Kleiderstoffe, die Yard zu $2.98
Die Werte rangieren bis zu $4.50

Eine große Auswahl von einfachen und fancy Geweben in einer großen Auswahl von wünschenswerten Farben, alle 54 Zoll breit — Stoffe, die sehr beliebt geworden sind.

Röcke nach Maß, $1.50 Dienstag, 2 Modelle, von Stoffen, die in dieser Abteilung gekauft werden.

Reinwollene Serge, eine feine Qualität, gute Auswahl von Farben, 42 Zoll breit, die Yard zu..... $2.25

Schwere reinwollene Velour Mänteltoffe, in Farben, — die Yard zu..... $4.95

Kerami-Pelz, Sealette, Esquimette und Beaver Cloth, passend für Stoles, Scarfs u. Besatz, zu mäßigen Preisen.
Zweiter Floor.

Nicht eingehendes gestricktes Unterzeug

Garantiert — wir ersetzen jedes gestrickte Garment, das eingeht.

Keine Post- oder Tel.-Bestellungen. Recht vorbehalten, die Quantität zu beschränken.

75c Teppich-Besen zu 49c

Aus guter Qualität Besenkorn macht.

89c ovale Splint Wäschekörbe, Holzboden, 69c.

$1.09 Gardinen-Strecker, Mittelstütze — nickelplatt. Pins; 79c.

$1.95 Familien-Wagen, wiegen 25 Pfund bei Unzen — $1.39.

58c Waschbretter, gut gemacht und finished, große Sorte — 43c.

$4.45 rotierende Aschenliebe, aus starkem galvanisiertem Eisen gemacht; passen in Hand ein gewöhnliches Faß oder Aschenkanne, $3.45.

$1.35 lackierte Mehlbehälter, verziert, 25 Pfd.-Größe, 95c.

Ful-O-Pep Geflügelfutter, die beste Qualität Scratch Feed, eine Kombination von besten Getreide, 100 Pfund, $4.89.

$1.40 Wetterstreifen, Holz und Gummi, per 100 Fuß zu 95c.
Achter Floor.

Schwere weiße baumwollene Damen-Unionsuits, fein gerippt — seiden-eingefaßt, weich gefließte Rückseite.... $2.00

Feine Merino Union Suits für Damen, Spring Needle Rib, seide-taped, handgehäkelter Beisatz..... $4.00

Schwere fleißgefüllt. Union Suits für Knaben, weiß, Ecru oder Peeler farbig, fein gerippt, weich gefließter Rücken, zu $1.25

Weiße Merino Union Suits für Misses, fein gerippt, la guter Schwere, zu $2.00

Schwere baumwollene Union Suits für Männer, naturgrau oder Peeler farbig, fein gerippt, weich gefließter Rücken $2.50

Schwere naturgraue Männer Merino Suits, Ind. Rib $3.00
Hauptfloor.

$1.50 Silber-Stücke, 50c

Roger & Hamilton, Wm. Rogers' und andere berühmte Fabrikate; einzelne Stücke der besten Qualität Plattierung — Messer mit hohlem Griff, Gabeln, Suppen-Schöpflöffel mit flachem Griff, Pie- und Kuchen-Servierer etc. 1 Geschenke, wert bis $1.50, Auswahl 50c
Hauptfloor.

California Schinken

Morris & Co.'s Faultless Brand, 8 bis 10 Pfund durchschnittlich, Pfd. 25c

Pot Roast Native Beef, Pfund, 28c.
Lamm Roast, Schulter, Pfund, 24c.
Rindszunge, frisch oder gepökelt, Pfund für 28c.
Lohr's Sugar Cured Schinken, 8 bis 12 Pfd. im Durchschnitt, Pfund, 34c.
Beef Tenderloin— 4 Pfund im Durchschnitt, das Pfund, 30c.

Die Regierung verlangt nur eine Ablieferung im Tage. Macht Eure Bestellungen daher am Tage vorher.
Siebenter Floor.

10 Stücke Kirks American Family Seife 63c

Extra fancy Country Gentleman Sugar Corn, 1 Dtzd. Büchsen, $2.50; per Büchse, 21c.
Fancy solid verpackter Kürbis, Nr. 3 Büchsen, 12c.
Marcellus Early June Erbsen, 1 Dtzd. Büchsen, $2.00; per Büchse, 18c.
4 Pfund fancy frisch geröstete spez. Kombination Kaffee, 89c.
Ideal Brand California Pfirsiche, geschleßt oder halbiert —3 große Büchsen, Büchsen, $1.00.
Libby's neue Hawaiian geschlitzte oder geriebene Ananas, 1 Dtzd. Büchsen, $3.40; Büchse, 30c.

10 Pfd. feinstes weißes Corn Mehl, oder Meal, 49c.
Extra fancy Orange Pekoe Tee, Pfund, 69c.
Honeysuckle Brand fancy Royal Anne Kirschen, 1 Dutzend Nr. 1 hohe Büchsen, $2.75; Büchse, 20c.
Libby's ob. Arctic Brand Evaporated Milch, hohe Büchsen, zu 12c.
Feinste neue California Limabohnen; Pfund, 16c.
Extra fancy große neue gedörrte Pfirsiche, das Pfund zu 22c.

United States Food Administration Licenie Nr. G10333.

Die morgige Wahl.

Kein Bürger sollte versäumen, seiner Bürgerpflicht zu genügen.

Wahl übertrifft an Bedeutung alle ihre Vorgängerinnen.

„Nach bestem Wissen und Gewissen."

Morgen hat die Bevölkerung einen Bundessenator, Kongreßabgeordnete, Staats-, County- und andere Kommunalbeamte u. Stadtrichter zu erwählen und über fünf sehr wichtige Fragen auf dem sog. kleinen Stimmzettel abzustimmen. Sie hat drei Stimmzettel zu markieren, deren einer die Kandidaten für Stadtrichterämter enthält, während der zweite sog. kleine Stimmzettel die fünf Fragen aufweist, welche die Wählerschaft zu beantworten hat. Der dritte Stimmzettel enthält die Namen aller anderen Kandidaten. Da die Wahl von der größten Bedeutung für das Land, den Staat und das County ist, sollte kein Bürger, der es mit seinen Bürgerpflichten ernst nimmt, verabsäumen, seine Stimme abzugeben.

Der Ausgang der Wahlen für den Bundessenat und den Kongreß ist von größerer Bedeutung für das Land, nein, für die Welt im allgemeinen, als irgend eine frühere Kongreßwahl, selbst die nach Abschluß des Bürgerkriegs nicht ausgenommen. Es ist die Pflicht der Wähler, Männer in den Kongreß zu erwählen, welche die Kriegs- und Friedenspolitik Präsident Wilsons nach bestem Wissen und Gewissen zu unterstützen bereit sind, die sich nicht von Parteirücksichten beherrschen lassen, und die in jeder Hinsicht die besten Interessen des Landes wahrnehmen werden.

Bei der Auswahl der Kandidaten für Staats-, County- und andere Kommunalämter sollte die Wählerschaft die Parteipolitik so viel als möglich aus dem Spiel lassen. Den Ausschlag sollte Ehrlichkeit, Tüchtigkeit und Erfahrung, die im Amt gesammelt worden ist, geben. Männer, die sich bewährt haben, sollten durch eine Wiederwahl belohnt und in ihren Stellungen beibehalten werden, da sie mit ihren Amtspflichten besser vertraut sind als Neulinge, die sich erst einarbeiten müssen, und daher von größerem Nutzen für das Gemeinwesen und den Steuerzahler sind.

Bei der Auswahl von Kandidaten für Stadtrichterämter sollte die Parteipolitik völlig aus dem Spiel gelassen werden, da sie keinen Platz auf der Richterbank hat. Ehrlichkeit, Tüchtigkeit, juristische Bildung und Erfahrung und gesunder Menschenverstand sollten einzig und allein den Prüfstein bilden für die Kandidaten für das Stadtgericht, das der Gerichtshof des kleinen Mannes ist.

Von besonderer Wichtigkeit sind dieses Jahr die fünf Fragen auf dem sogenannten kleinen Stimmzettel. An erster Stelle steht unter ihnen die Frage, ob die neue Verkehrsordinanz angenommen werden soll, eine Frage, die in einer so komplizierten Wahl wie der am kommenden Dienstag überhaupt keinen Platz hat, ganz abgesehen von den offensichtlichen Mängeln der Maßregel. Sie sollte mit Nein beantwortet werden.

Nicht weniger wichtig ist die Frage, ob die Legislatur einen Verfassungskonvent einberufen soll, der das veraltete Grundgesetz des Staates ummodeln, modernen Ansprüchen anpassen und vor allem für die nach dem Krieg zu erwartende Rekonstruktionsperiode mit ihren neuen Problemen brauchbar machen soll. Diese Frage ist zu bejahen!

Kaum von geringerer Bedeutung ist die letzte Frage des kleinen Stimmzettels, ob der Staat Bonds im Betrage von $60,000,000 ausgeben soll, deren Ertrag für den Bau eines guten Landstraßensystems verwandt werden soll. Darüber, daß der Staat gute Landstraßen dringend braucht, daß Land und Stadt daraus den größten Nutzen ziehen werden, braucht kein weiteres Wort verloren zu werden. Die Bonds werden aus dem Ertrag der Kraftwagensteuer verzinst und eingelöst werden, bilden demgemäß keine Bürde für den Steuerzahler. Eine bejahende Antwort ist dringend geboten!

Nicht weniger dringend ist die Ausgabe von weiteren Pfandbriefen im Betrag von $3,000,000 für die Vollendung des Michigan Boulevard-Projekts, für die sich die Chicago Plan Kommission unter ihrem Präsidenten Charles H. Wacker besonders ins Zeug legt. Die Frage sollte ebenfalls bejaht werden!

Die verbleibende Frage des kleinen Stimmzettels bezieht sich auf die Aenderung des Bankgesetzes, die einen größeren Schutz für die kleinen Einleger bewirken soll. Auch hier ist ein Ja geboten!

Einem langjährigen Brauch folgend unterbreitet die „Abendpost" im folgenden ihren Lesern die Namen von Kandidaten, die ihrer Ansicht nach der Unterstützung würdig sind, und deren Erwählung eine ersprießliche Führung der Geschäfte im Land, Staat und County verbürgt. Gleichzeitig unterbreitet die „Abendpost" Vorschläge, wie die Fragen des sog. kleinen Stimmzettels beantwortet werden sollten, wobei die Fragen in der Reihenfolge, in der sie sich auf dem Stimmzettel finden, aufgeführt sind:

Bundessenator	**James Hamilton Lewis, Dem.**
Staatsschatzmeister	**James J. Brady, Dem.**
Superintendent des Erziehungswesens	**Francis G. Blair, Rep.**
Mitglieder des Aufsichtsrats der Staatsuniversität (drei zu erwählen)	**Cairo A. Trimble, Rep.** **John M. Herbert, Rep.** **Frau Mary O. Gallery, Dem.**
Beigeordnete Kongreßmitglieder (Zwei zu erwählen)	**William Elza Williams, Dem.** **William E. Mason, Rep.**

Kongreßabgeordnete.

1. Bezirk—	George Mayer.	6. Bezirk—	James McAndrews.
2. „	James R. Mann.	7. „	Frank M. Padden.
3. „	W. W. Wilson.	8. „	Thomas Gallagher.
4. „	John W. Rainey.	9. „	Fred A. Britten.
5. „	Adolph Sabath.	10. „	Ph. J. Finnegan.

Countyämter.

Countyrichter	**Thomas F. Scully, Dem.**
Nachlaßrichter	**Henry Horner, Dem.**
Sheriff	**Anton J. Cermak, Dem.**
Countyschreiber	**Robert M. Sweitzer, Dem.**
Countyschatzmeister	**Harry R. Gibbons, Dem.**
Nachlaßgerichtsschreiber	**John F. Devine, Rep.**
Kriminalgerichtsschreiber	**William R. Parker, Rep.**
Countyschulsuperintendent	**Edward J. Tobin, Dem.**
Mitglied der Revisionsbehörde	**P. A. Nash, Dem.**
Mitglied der Revisionsbehörde (Ersatzwahl)	**Charles V. Barrett, Rep.**
Mitglied der Assessorenbehörde	**Charles Krutkoff, Rep.**
(Zwei zu erwählen)	**John A. Cervenka, Dem.**
Präsident der Abwasserbehörde	**James M. Dailey, Dem.**
Mitglieder der Abwasserbehörde	**James M. Dailey, Dem.**
(Drei zu erwählen)	**Fred D. Breit, Dem.** **Harry E. Littler, Rep.**
Präsident des Countyrats	**Peter Reinberg, Dem.**
Mitglieder des Countyrats	**Peter Reinberg, Dem.**
(Zehn zu erwählen)	**Joseph Fitzgerald, Dem.** **Albert Nowak, Dem.** **Bartley Burg, Dem.** **Daniel Ryan, Dem.** **John Budinger, Dem.** **Charles Goodnow, Rep.** **Alexander J. Johnson, Rep.** **George Seebacher, Rep.** **Patrick H. Moynihan, Rep.**

Stadtgerichtsämter.

Stadtgerichtsschreiber	**James A. Kearns, Rep.**
Stadtgerichtsdiener	**Dennis J. Egan, Dem.**
Oberrichter des Stadtgerichts	**Michael F. Sullivan, Dem.**
Stadtrichter	**John K. Prindiville, Dem.**
(Zehn zu erwählen)	**Charles A. Williams, Dem.** **Joseph P. Rafferty, Dem.** **Stanley S. Walkowiak, Dem.** **Bernard P. Barasa, Rep.** **Daniel P. Trude, Rep.** **Wm. Karr Steele, Rep.** **Earl C. Hales, Rep.** **Clarence S. Piggott, Rep.** **Arnold Heap. Rep.**
Stadtrichter (Ersatzwahl)	**Irwin R. Hazen, Rep.**

Der kleine Stimmzettel.

Soll die neue Verkehrsordinanz angenommen werden?	**Nein.**
Sollen Bonds im Betrag von $3,000,000 für die Vollendung des Michigan Boulevard Projekts ausgegeben werden?	**Ja.**
Soll ein Verfassungskonvent einberufen werden?	**Ja.**
Abänderung des staatlichen Bankgesetzes.	**Dafür.**
Sollen Bonds im Betrag von $60,000,000, die aus der Kraftwagensteuer verzinst und eingelöst und zum Bau von guten Landstraßen verwandt werden sollen, ausgegeben werden?	**Ja.**

Für die Wohlfahrt der Soldaten.

Kampagne zur Aufbringung des nötigen Fonds wird in acht Tagen beginnen.

In Chicago werden diese Woche weitgehende Vorbereitungen für die heute über acht Tage beginnende Kampagne getroffen werden, bei welcher es gilt, über $8,500,000 für sieben, für die Wohlfahrt der im Felde stehenden amerikanischen Soldaten sorgende Vereinigungen aufzutreiben. Es sind dieses die Young Men's Christian Association, die Young Women's Christian Association, der Nationale Katholische Kriegsrat (die Kolumbusritter), die Jüdische Wohlfahrtsbehörde, der „War Camp Community Service", die Amerikanische Bibliotheksbehörde und die Heilsarmee. Der Leiter der Kampagne in Chicago ist David R. Forgan. Wie ersagt, werden bei der Verwendung der Gelder alle Konfessionen, Katholiken, Protestanten und Juden, in gleicher Weise berücksichtigt werden; eine Bevorzugung der einen oder anderen ist völlig ausgeschlossen. Die Vereinigungen werden auch noch geraume Zeit nach dem Friedensschluß eine sehr emsige Tätigkeit zu entfalten haben, da ja viele Monate darauf vergehen werden, bis die Soldaten nach den Vereinigten Staaten zurückgeschafft worden sind.

Opfer seines Berufes.

Der 36jährige Schlauchführer Richard Dempsey, Nr. 2622 N. Washtenaw Ave., der am 9. Januar bei Bekämpfung des Chicago Ave. Theaterbrandes von den Trümmern einer einstürzenden Mauer getroffen wurde, ist den bei jener Gelegenheit erlittenen Verletzungen gestern erlegen. Vier seiner Kameraden wurden unter der fallenden Mauer verschüttet und auf der Stelle getötet.

Die englische Bühne.

Playhouse.—Die Saison hier wird mit der Komödie des Engländers H. F. Maltby „The Rotters" eröffnet. Harry Corson-Clarke, Percy Waram, Percival Vivian, Margaret Dale Owen, Louie Emery und Mabel Troutman spielen die Hauptrollen. Das Stück ist eine Satire auf die verheuchelte obere Mittelklasse Englands.

Powers'. — Laurette Taylor setzt hier ihr Gastspiel in „Happiness" fort.

Illinois. — Das musikalische Singspiel „Flo-Flo", in welchem Andrew Toombes und Rena Parker auftreten, wird hier auf dem Spielplan bleiben.

Woods. — Die Aufführungen von „The Crowded Hour" werden hier fortgesetzt.

Princeß. — Walter Whitesides tritt hier in „The Little Brother" weiter auf.

Olympic. — „Three Faces East", das Detektivedrama, wird hier fortgesetzt.

Garrick. — „Rock-a-Bye Baby" steht hier noch auf dem Spielplan.

Cohan's Grand.— „A Tailor-made Man" mit Grant Mitchell in der Hauptrolle wird hier weiter gegeben.

Cort. — Die Aufführungen von „Lombardi, Ltd." gehen hier ihren Gang.

Colonial. — „Jack o'Lantern" erhält sich hier dauernd auf dem Spielplan.

LaSalle. — Diese Woche ist die letzte der Aufführungen von „Oh, Look!"

Studebaker. — Die unterbrochenen Aufführungen von „A Cure for Curables" sind wieder aufgenommen worden.

Auditorium. — Zum Besten des Unterstützungsvereins der Polizisten wird hier „Oh, Boy!" gegeben.

National. — Hier kommt Bayard Veillers Melodrama „The Thirteenth Chair" zur Aufführung.

Arbeitete mit Hohdruck.

Gattling geständig, mehr als 200 Einbrüche verübt zu haben.

Harry H. Silver, Nr. 2442 Leland Avenue, der vorigen Donnerstag, wie berichtet, von Frau Clara Bartow in ihrer Wohnung, Nr. 1613 Belle Plaine Ave., bei einem Einbruch ertappt und auf ihre Veranlassung hin verhaftet wurde, hat gestern in der Wache an der N. Roben Straße dem Leutnant Michael Loftus gestanden, in den letzten fünf Jahren mehr als 200 Einbrüche verübt und Beute im Werte von Tausenden von Dollars ergattert zu haben. Bisher haben zehn seiner Opfer den größten Teil des in seiner Wohnung beschlagnahmten gestohlenen Gutes als ihr Eigentum identifiziert.

Abenteuerliche Geschichte.

Frl. Norma Wilson von Minneapolis erzählt sie der Polizei.

Mit einem Schädelbruch liegt die 23jährige Norma Wilson aus Minneapolis im hiesigen Countyhospital. Sie war am Samstagabend auf dem Northwestern Bahnhof von einem plötzlichen Unwohlsein befallen worden, hingefallen und hatte sich die Verletzung bei dem Fall zugezogen. Im Hospital, wo sie Aufnahme fand, lag sie mehrere Stunden bewußtlos. Die Polizei hatte eine Untersuchung eingeleitet zwecks Feststellung, ob gewisse von dem jungen Mädchen gemachte Behauptungen über das ihr angeblich zugestoßene Abenteuer auf Wahrheit beruhen.

Wie Frl. Wilson nämlich behauptet, verließ sie am 23. Oktober Minneapolis, um Verwandte in St. Louis zu besuchen. Auf der Fahrt nach Chicago wurde sie, wie angibt, mit einem jungen Mann bekannt, der ihr bei der Gepäckbesorgung seine Dienste anbot, ihr auch Zuckerwerk gab, dessen Genuß sie jedoch krank machte, und die Gelegenheit benutzte, um ihr ihre $29 enthaltende Geldtasche zu stehlen. In Bloomington, so behauptete Frl. Wilson weiter, verschlimmerte sich ihr Zustand derart, daß sie ihre Fahrt unterbrechen mußte und drei Tage lang dort blieb. Sie befand sich angeblich auf der Rückfahrt nach Minneapolis vorübergehend in Chicago, als sie auf dem Bahnhof plötzlich zusammenbrach.

Die morgige Wahl, in der ein Bundessenator, Kongreß- und Legislaturmitglieder, County- und Kommunalbeamte und Stadtrichter zu erwählen sind, und in der die Bürgerschaft über eine Reihe äußerst wichtiger Fragen abzustimmen hat, ist von einer derartigen Bedeutung, daß kein stimmberechtigter Wähler es verabsäumen darf, seine Stimme abzugeben. Frauen können nicht nur über einige der wichtigsten Fragen abstimmen, sondern auch über die Besetzung einer Anzahl wichtiger Kommunalämter. Die Stimmplätze sind in Chicago von sechs Uhr morgens bis 4 Uhr nachmittags, in den Landbezirken des County von sieben Uhr morgens bis fünf Uhr nachmittags geöffnet.

Beherzigenswerter Rat.

Der größte Krieg aller Zeiten kommt nun zu Ende.

Ich halte es für die Pflicht jeden Amerikaners, ganz offen für das Programm unseres Präsidenten einzutreten.

Ihr kennt Roosevelt!
Lernt Wilson besser kennen!
Unterstützt ihn!

Maclay Hoyne.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: "THE ABENDPOST COMPANY"

Published daily except Sunday.

Publisher: "THE ABENDPOST COMPANY"

223—225 W. Washington St.

Price per Copy.....3 Cents
" per Month.....55 Cents
By mail, to the states of Illinois, Indiana, Iowa, Wisconsin, Michigan, Missouri, Minnesota and Ohio, per year.....$4.50
including "Sonntagpost" per year.....$6.50
to all other States and Canada the price will be per year.....$5.00
including "Sonntagpost" per year.....$7.00
Price per "Sonntagpost".....5 Cents

„Abendpost"-Gebäude: 223 und 225 W. Washington Str., zwischen Wells Str. und Franklin Str.

Chicago — Telephon: Franklin 5900 — Illino's

Preis jeder Nummer 3 Cents; ins Haus geliefert per Monat 55 Cents Per Post in den Staaten Illinois, Indiana, Iowa, Wisconsin, Michigan, Westlichen Minnesota und Ohio.....$4.50 per Jahr
Einschließlich „Sonntagpost".....$6.50 per Jahr
In allen anderen Staaten und Canada ist der Preis.....$5.00 per Jahr
Einschließlich „Sonntagpost".....$7.00 per Jahr
Preis per „Sonntagpost", die einzelne Nummer.....5 Cents

Entered as Second Class Matter September 9th 1889 at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3rd, 1879.

30. Jahrgang. — Nr. 262.

An die Postabonnenten.

Das Datum, welches die Postabonnenten neben der Adresse auf ihrer Zeitung finden, zeigt an, wann das Abonnement abläuft. Die Regierung verlangt, daß per Abonnementspreis im Voraus bezahlt werde. Damit keine Unterbrechung in der Zusendung der Zeitung eintritt, werden daher die Leser, welche die Zeitung durch die Post erhalten, ersucht, das Abonnement schon vor Ablauf zu erneuern.

„Friede sei mit Euch!"

Präsident Wilson ist ein Mann des Friedens. Er tat in stürmischer Zeit sein Möglichstes dem Lande den Frieden zu erhalten; ließ sich in seinem Mühen nicht beirren vom Spott und Hohn seiner Feinde.

Als er sich durch die Wiederaufnahme des ruchlosen Tauchbootkrieges und andern unverzeihlichen Handlungen und Vergehen der deutschen Regierung gegen die Würde und die Interessen Amerikas, zum Kriege gezwungen sah, da forderte er den Krieg nur gegen die deutsche Regierung; nicht gegen das deutsche Volk. Er betonte, daß „wir" das deutsche Volk „schätzen und lieben", und sein Bestes wollen. Er erklärte — und widerholte dies in allen seinen späteren Aufrufen und Ansprachen, — daß Amerika keine selbstischen Kriegsziele hat; nicht für Landerwerb oder Kriegsentschädigungen kämpft, sondern für den demokratischen Gedanken, der allen Völkern Freiheit und das Selbstbestimmungsrecht verspricht.

Damit machte Präsident Wilson den Krieg zu einem politischen Krieg, in dem Augenblick, da er drohte, völlig zu einem Rassenkrieg — zu einem Krieg gegen die deutsche Rasse — zu werden.

In seinem Kriegs- und Friedenszielprogramm und seinen verschiedenen Botschaften und Ausführungen betonte er stets auf's Nachdrücklichste, daß die Zerstörung der autokratischen Gefahr und die Stärkung und Verbreitung des demokratischen Gedankens das erste und wichtigste Kriegsziel Amerikas sei und der Friede den Amerika — das Amerika Wilsons — anstrebe, an allen Völkern gerechter Friede sein müsse und ein dauernder Friede. Während die Alliierten von einem Handelskriege nach dem blutigen Kriege redeten, erklärte Präsident Wilson wiederholt und nachdrücklichst, daß an ein Krieg nach dem Kriege nicht gedacht werden dürfe. Während die Wortführer Englands und Frankreichs einer „Liga" der zur Zeit gegen Deutschland kämpfenden Völker das Wort redeten, forderte Wilson die Gründung einer Liga aller Völker. Als britischer- und französischerseits gesagt wurde, es könne nicht daran gedacht werden, auch Deutschland in die Völkerliga aufzunehmen, erklärte unser Präsident: Deutschland und seiner Kriegsverbündeten müßten Mitglieder der Liga werden und außer- oder innerhalb dieser Völkerliga dürften keinerlei Bündnisse, Allianzen oder Interessengruppen gebildet werden.

Damit stellte er als das Kriegsziel hin einen Frieden, in dem für alle Völker gleiches Recht gelten, allen gleiche Gelegenheit geboten sein würde. Jedem sein Recht, und jedem das Seine. Einen Frieden, in dem es keine nationale Eifersüchtelei, keinen völkischen Haß geben dürfe — kurz einen dauernden Frieden. Oder den dauernden Frieden. Denn nur ein auf absoluter Gerechtigkeit gegenüber allen Völkern aufgebauter Friede, der für Rachsucht und Haß keinen Raum gibt, kann von Dauer sein.

Das, von dem die besten und größten Geister des deutschen Volkes, die Goethe, Schiller usw. einst träumten und schwärmten, die Völkerfreiheit und Völkerverbrüderung, das machte Präsident Wilson zum Ziel der amerikanischen, seiner, Kriegs- und Friedenspolitik.

Ein ideales Ziel! Ob, bezw. bis wie weit es erreicht werden wird, das wird von der Unterstützung abhängen, die Präsident Wilson von seinem eigenen Volke erhält. Daß es, wenn nicht vollständig erreicht, so doch nahe gerückt werden wird, wenn Präsident Wilson's persönliche Kandidaten in der morgigen Wahl erfolgreich sind, ist gewiß. Daß der von ihm angestrebte Friede ohne Haß und Rachsucht, der Friede freundschaftlichen Wettbewerbs und Zusammenarbeitens der Völker, für alle Völker das beste ist, darüber kann keinen Augenblick auch nur der geringste Zweifel bestehen. Gewiß ist auch, daß er, wenn nicht jetzt (für den Fall, daß Präsident Wilson nicht mächtig genug bleibt, ihn zu erzwingen), so doch später kommen muß. Denn die Völker Europas werden und müssen erkannt haben, daß nur ein friedliches Zusammenarbeiten, das eines jeden Volkes volle Kraft und besonderes Können ausnutzt, begründete Hoffnung auf baldigen Wiederaufbau des zerstörten Wohlstandes bringt.

Das amerikanische Volk wird sich selbst ein sehr schlechtes Zeugnis ausstellen, wenn es die hehre Politik der Menschlichkeit und Gerechtigkeit, des von Haß und Rachegelüsten freien Völkerfriedens, nicht voll und ganz unterstützt. In Besonderem die Bürger deutschen Stammes, und die böhmischen, polnischen, kroatischen, slawonischen, die in Treue und Liebe an ihren Ursprungsvölkern hängen, müßten völlig mit Blindheit geschlagen sein, wollten sie sich nicht hinter den Präsidenten stellen und ihm nach Möglichkeit mithelfen, den Frieden herbeizuführen, der allein ihnen, nach Jahrhunderte langen, dem leidigen Völker- und Nationalitätenhaß zu dankenden schweren Leiden, eine ruhige, segensvolle Entwickelung verspricht.

Sie müßten blinde Toren sein — würden zu Verrätern werden an dem Besten der amerikanischen Demokratie und an ihren und ihrer Kinder besten persönlichen Interessen, wollten sie, Bürger der Republik, die den europäischen Völkern die Befreiung von den Nationalitäteneifersüchteleien und dem Völkerhaß bringen will — unter sich solche Eifersucht dulden, oder gar pflegen, und einander entgegen arbeiten und hassen, wo sie zusammenstehen müssen zu gutem Gedeihen. — —

Nur das nicht!

Herr William Broß Lloyd, der sozialistische Kandidat für den Bundessenat, ist ein ehrenwerter Mann. Er ist ein grundsatztreuer Mann und zeigte sich als mutiger Mann.

Er ist auch ein unabhängiger Mann. Er ist wirtschaftlich unabhängig und unabhängig von der sogenannten „öffentlichen Meinung". Denn er ist ein reicher Mann, blaublütiger Angloamerikaner und Theoretiker; etwa das, was man drüben einen „Salon-Sozialdemokraten" nannte.

Was sich für Einen schickt, schickt sich nicht für alle.

Was einem Wm. Broß Lloyd erlaubt und mit guter Miene nachgesehen wird, das würde einem Müller oder Schulze, in dieser Zeit irgendeinem Bürger mit deutschem Namen und von deutscher Art, sehr übel vermerkt werden. Was man einem „überzeugten" Sozialisten von angelsächsischem Blut gern verzeiht, das wird einem Amerikaner deutscher Geburt als schweres Vergehen angerechnet werden, besonders dann, wenn er nicht überzeugter Sozialist war und ist, sondern nur aus Opposition für den Sozialisten stimmt.

Mit Recht. Und schlimmer als nur ein Vergehen, geradezu als ein Verbrechen erscheint solches „auch" sozialistisch Stimmen gegenüber dem Bürgertum deutschen Stammes. Denn es kann nur dazu dienen, seine Feinde zu stärken, das Mißtrauen lebendig zu halten und den Haß auf's neue auflackern zu lassen, ohne irgend etwas Gutes, oder Vorteilhaftes, in Aussicht zu stellen.

Der Bürger deutschen Stammes, der für den sozialistischen Kandidaten für den Bundessenat stimmt, stimmt und arbeitet gegen seine eigenen besten Interessen. — — —

Wasserkraft und Wasserwege.

„50,000 Meilen der in den Ver. Staaten befindlichen Flüsse sind von der Bundesregierung als fahrbar verzeichnet worden, aber nur die Hälfte steht dem Handelsverkehr zur Verfügung; die andere Hälfte kann nur durch Beseitigung von vielartigen Hindernissen und durch den Bau von Dämmen und Schleusen, um das Passieren von Fahrzeugen über Fälle und Schnellen zu ermöglichen, dienstbar gemacht werden", erklärt Bundessenator Shields in einen längeren Aufsatz in „Munseys".

Einer verläßlichen Schätzung zufolge vermögen die schiffbaren Flüsse der Ver. Staaten — ausschließlich Alaskas — 61,000,000 Pferdekräfte zu liefern, von welcher ungeheuren Betriebskraft jedoch gegenwärtig kaum ein Zehntel erzielt und ausgenutzt wird. Der industrielle Fortschritt eines Landes wird zum großen Teil nach der Betriebskraft bemessen, die ein Volk durch geeignete Ausnutzung seiner natürlichen Hilfsquellen erzeugt und in den Dienst seiner Industrie, seines Transportwesens und sonstiger nationaler Zwecke stellt. Erstaunlich wie es erscheinen mag, ist es eine Tatsache, daß in den Ver. Staaten, in welchen die moderne Ingenieurkunst ihre höchste Stufe erreicht hat, nur 5,000,000 Pferdekräfte den Flüssen entstammen, während in fast allen europäischen Ländern derartige natürliche Hilfsquellen bis zur äußersten Leistungsfähigkeit ausgenutzt werden und zum Wohlstand und zur Bequemlichkeit ihrer Bevölkerung beitragen. Entsprechend der letzten vorliegenden vollständigen Statistik betrug die Kraferzeugung in allen kommerziellen und munizipalen Zentralstationen, elektrischen Eisenbahnstationen und Fabrikanlagen des Landes im Jahre 1912 30,148,246 Pferdekräfte, wovon 80% Dampfkraft, und die Hälfte dieser fand in den Staaten New York, Pennsylvania, Massachusetts, Michigan und California Verwendung. Genaue Ziffern hinsichtlich der von Eisenbahnen und Dampfschiffen verbrauchten Betriebskraft stehen nicht zur Verfügung, aus statistischen Ermittlungen ergibt sich jedoch, daß unter Zugrundelegung der Preise des Jahres 1917 die Eisenbahnen allein jährlich für $250,000,000 Kohlen verbrennen. Der Kohlenverbrauch für alle Zwecke in den Ver. Staaten wird auf 500 Millionen Tonnen geschätzt, deren Wert heute mit zwei Billionen Dollars nicht zu hoch angesetzt ist. Unsere Kohlenfelder sind nicht unerschöpflich — Geologen beschränken ihre nutzbringende Ausbeutung in der Tat auf nur hundert Jahre — und der Preis dieses Brennmaterials ist beständig im Steigen begriffen. Die einzigen Brennstoffe, die als nicht zu kostspieliger Ersatz in Betracht kommen, sind Oel und Gas, und der Ansicht unserer Gelehrten zufolge, dürften auch diese Hilfsquellen in nicht zu vielen Jahrzehnten versagen.

Bedarf es weiterer Hinweise, um die baldige und ausgedehntere Inanspruchnahme der in unseren Strömen und Flüssen ruhenden Kraft zu betonen? Daß diese Kraft jedoch nicht allen Anforderungen wird zu genügen vermögen, denen heute die Dampfkraft gerecht wird, erscheint erklärlich. Im Allgemeinen ist Wasserkraft nur in gebirgigen Landesteilen erlangbar, während Dampfkraftanlagen sich überall anlegen lassen, und die erzeugte Kraft nach Bedarf in größerer oder geringerer Menge abgegeben werden kann. Wasserkraft kann nicht für die Erzeugung von Dampf als Betriebskraft für Eisenbahnen, Dampfschiffe oder Schiffe auf hoher See in Betracht kommen, auch kann sie nicht mit der Dampfkraft konkurrieren, wo Kohlenbergwerke nahe Kraftanlagen oder industrielle Unternehmungen fern von Flüssen belegen sind. Aber sie stellt der Nation eine gewaltige Menge billiger mechanischer Kraft zur Verfügung; diese aus der Energie fallender Gewässer in Gestalt von Elektrizität erzeugt, kann hundert bis zweihundert Meilen ohne nennenswerte Schwächung gesandt und über tausende Quadratmeilen für industrielle Zwecke abgegeben werden. Aber auch behufs Sicherung billiger Beleuchtung von Städten und Ortschaften, für Heizung, den Betrieb von Pumpwerken, zur Berieselung wasserarmen Landes, Lieferung von Betriebskraft für Straßenbahnen und viele andere Zwecke läßt sich Wasserkraft vorteilhaft verwenden.

Dem Kongreß liegt zur Zeit ein Gesetzentwurf vor, der bestimmt ist, der weitgehendsten Entwicklung und Ausnutzung der Wasserkraft in unserem Lande den Pfad zu ebnen. Zunächst handelt es sich um Verbeiserungen der vermessenen schiffbaren Flüsse, eine Arbeit, die viele hunderte Millionen Dollars kosten und eine lange Reihe von Jahren in Anspruch nehmen wird. Sobald dieser bereits vom Bundessenat angenommene Gesetzentwurf auch im Kongreß zur Annahme gelangt ist, werden wahrscheinlich auch weitere diesbezügliche Fragen zur Erörterung gestellt werden. Unter diesen stehen zwei von besonderer Wichtigkeit obenan. Wie Senator Shields hervorhebt, gilt es vor allem die Hoheitsrechte der Union und der Einzelstaaten betreffs schiffbarer Flüsse, deren Wasser, Boden und Ufer klarzustellen. Er weist nach, daß verfassungsmäßig die Ver. Staaten keine allgemeine Souveränität über oder Eigentumsrechte in schiffbaren Gewässern besitzen, und der Kongreß betreffs ihrer nur Gesetze erlassen darf, die sich mit der Regelung binnenländischen oder fremdländischen Handelsverkehrs auf ihnen befassen. Ein jeder souveräne zur Union gehörende Staat hat die absolute und ausschließliche Oberhoheit, Jurisdiktion und Kontrolle über derartige innerhalb seiner Grenzen belegenen Gewässer, deren Boden und Ufer, um sie im Interesse seiner Bevölkerung zu verwalten und schützen, solange er nicht mit den erwähnten Kongreßgesetzen in Widerspruch gerät. Der Staat mag die Ausnutzung der Wasserkräfte als eigenes Unternehmen betreiben und die erforderlichen Anlagen herstellen lassen oder bezügliche Rechte Anderen übertragen. Die Einmischung der Bundesregierung in derartige Angelegenheiten legt der genannte Senator als eine Verletzung staatlicher Rechte aus, und schließt hieran die Empfehlung, Privatinteressen zur Entwicklung und dem Vertrieb von Wasserkraft heranzuziehen. Die große Frage bleibt jedoch, ob, wenn derartige, ihrer ganzen Natur nach monopolistische Gerechtsame Privatfirmen anvertraut werden, noch lange wird von „billiger" Wasserkraft die Rede sein können

Heute mir — morgen dir.

Was uns ward, und sei's gering,
Laßt uns froh genießen,
Und nicht nach dem Schmetterling
Mit der Flinte schießen.

In einer Zeit, wo das Gerücht tausend Zungen hat, ist es am Ende ein Glück, daß auch die Leichtgläubigkeit nur zwei Ohren hat.

Zu den Sonderbarkeiten des chinesischen Malers Likueichön gehörte es, einer hiesigen Zeitung zufolge, daß er, wenn zornig, mit weit geöffnetem Munde am Finger lutschte.... Wir sind bereit, ein verbogenes Zehncentstück gegen zwei durchlöcherte Nickel zu wetten, daß Likueichön der Einzige war, der das fertig brachte.

Wie geht's Geschäft.

Das beste Schaufenster eines jeden Landengeschäfts ist die Anzeigenspalte einer von kauffähigen Deutschamerikanern gelesenen Zeitung.

Wenn das Wetter noch lange so anhält, werden die Damen wieder ihre Pelze auspacken, die sie im Glauben, daß der Winter käme, bereits eingekampfert hatten....

Im „Herald & Examiner" erzählt ein Chicagoer Reporter seine Abenteuer als „Spy in Germany". Einem von ihm erlangten Interview mit dem nach Kopenhagen geflüchteten Professor Nicolai entnehmen wir, daß dieser sein Werk „Die Biologie des Krieges" durch die Verlagsfirma „Naturwissenschaften" herausgeben ließ. Ferner, daß ein Agent des größten deutschen Unternehmens für den Bau von Unterseebooten, genannt die „Schiffbau-hard", auf das besagte Buch aufmerksam ward, und daß die Denunziation dieses „Schiffbau-Agenten" die Verhaftung des Professors herbeiführte.... Und um so etwas zu erfahren, muß man als Spion nach Deutschland gehen?

Die neue Straßenbahnordinanz? Nein!

Unsere Chicagoer Presse ist zur Zeit emsig beschäftigt, sogenannte „Traction Lies" festzumageln, d. h. Lügen, die angeblich von bösen Menschen gegen die alle, ehrliche Verkehrsordinanz erhoben werden. Die so etwas tun, wird uns erklärt, sind entweder Kandidaten für das Bürgermeisteramt oder überspannte Köpfe. Vielleicht auch beides. Gleichwohl brandmarken die 32 großen gemeinnützigen, Grundeigentümer- und kommerziellen Organisationen die „Traction"-Ordinanz als einen der dreistesten je verzeichneten Versuche, die Stadt um ihren verwollten Besitz — die Verfügung über ihre Straßen — zu berauben und das bis 1927 auf 5 Cents festgesetzte Fahrgeld nach Belieben sofort in die Höhe schrauben zu können. Bereits wird angekündigt, daß das Fahrgeld noch vor Ablauf dieses Monats auf 6 Cents erhöht werden wird; schon am 1. Januar mag dieses 7, wenn nicht gar 8 Cents betragen. Außerdem gestattet die neue Ordinanz die Berechnung von 2 Cents für Umsteigekarten. Trotzdem erdreisten die Befürworter dieser Ordinanz sich, von einer „Verbilligung der Beförderung" zu reden! Das „Ja" eines jeden Fahrgastes und Wählers bedeutet für ihn und jedes Mitglied seiner Familie eine jährliche Mehrausgabe von $10,65 bis $17.75. Ferner büßt die Stadt Chicago jährlich $2,000,000 ein, die ihr bisher aus den Straßenbahneinnahmen zuflossen, und die durch Besteuerung wieder hereingebracht werden müssen... Verlangen Sie noch weitere Gründe, weshalb Sie „Nein" stimmen sollten?!

Wahre Größe.

Es krümmt sich der Eine und stöhnt vor Leid,
Der And're trägt's schweigend manch Jahr;
Der getroffene Sperling liegt und schreit,
Doch lautlos verblutet der Aar.

Die Tasse mit dem Bilde des deutschen Kaisers.

Der Flachmaler Destienne in Marseille hatte seine Frau verlassen, weil sie ihm Kaffee in einer Tasse servierte, die das Bild des deutschen Kaisers trug. Die Frau hatte die Tasse in Douai von deutschen Offizieren bekommen. Als Destienne dann die Frau eines Tages wieder aufforderte, zu ihm zu kommen und diese sich weigerte, schnitt er ihr den Hals durch. Destienne wurde für diese Tat vom Seinegerichtshof freigesprochen.

Die Woche vom 11. bis 16. November wurde als „Papier-Spar-Woche" festgesetzt. Die Ersparnis an Papier wird in dieser Zeit bis zum Aeußersten getrieben und das Publikum wird instruiert werden, wie wichtig die Vermeidung der Papierverschwendung ist..... Wir bitten besonders Einsender von Herbstliedern und Winterstimmungsgedichten hiervon Notiz zu nehmen.

Im 103. Lebensjahr ist in New York ein Herr James Ernst Bach gestorben.. Sein Motto war: Mache dir keine unnötigen Sorgen.... Er trank täglich sein Gläschen Bier und rauchte bis vor zwei Jahren.... Natürlich werden Sie nun sagen, wie alt aber hätte Herr Bach erst werden können, wenn er nicht getrunken und nicht geraucht hätte.....

Es wird schon so sein!

In der „Bergstadt" erzählt ein rheinischer Leser folgende derbe Schnurre: Frau Schmitz geht mit ihrem Manne und dem kleinen Pitterche in den Zoologischen Garten. Bei den Kamelen (es waren zwei große und ein kleines vorhanden) fragt Pitterche: „Sag, Vatter, is dat Kamel e Kind vun dä große?" — „Ja, leev Pitterche," sagt VaterSchmitz. — „Aevver, Vatter, dhun die Kamele dann och hierode?" — „Leeve Jung," sagt Schmitz, „nor Kamele hierode." — „Woran kann mer dann sinn, wer vun der Kamele de Vatter und wer de Mutter is?" — „Leev Pitterche," sagte Frau Schmitz mit einem Seitenblick auf ihren lieben Mann, „immer et größte Kamel is der Vatter."

„Ein Volk, das Kriege führt nicht des Friedens wegen, ist ein Volk das seine Kinder frißt", heißt es in den Schriften Johann Wilhelm Ludwig Gleims.

Im Spätherbst.

Vergänglichkeit umweht mich schaurig.
Der Tag erstirbt. Die Wolken zieh'n.
Hoch über leisem Blätterregen
Die letzten Wandervögel flieh'n.

Mir ist, als hörte ich vernehmlich
Den raschen Flügelschlag der Zeit,
Und dennoch überkommt die Seele
Ein Trostgefühl der Ewigkeit!

Die einzige Hoffnung.

(Aus dem „German Democracy Bulletin".)

„Das deutsche Volk wendet sich Woodrow Wilson zu, in dem Glauben, daß er der eine große politische Führer ist, in den es Vertrauen setzen darf, einen dauernden Frieden abzuschließen, der eine gerechte wirtschaftliche Entwickelung für alle erlaubt."

In diesen Worten schilderte Henry C. Emery bei seiner Ankunft in Kopenhagen, nachdem er sieben Monate in Deutschland als Gefangener zugebracht, dem Vertreter der „N. Y. World" den Umschwung, der sich im deutschen Volke vollzogen hat. Dr. Emery, der ehemalige Leiter der Tarif-Kommission der Ver. Staaten, wurde von den Deutschen auf den Aland-Inseln auf seiner Reise von Finland anfangs März gefangen genommen; er erhielt seine Freiheit an demselben Tage wieder, an dem das erwachte Deutschland Karl Liebknecht in Freiheit setzte. Da er sich nicht im Gefängnislager befand, war es ihm gestattet, sich in Berlin umzusehen, mit dem Volke zu verkehren, Beobachtungen zu machen, und keiner war besser dazu imstande, als dieser geschulte, erfahrene, scharf analysierende Denker, der sich vorzugsweise mit den Führern der liberalen Gedankenrichtung beschäftigte, und in keiner Weise sein kühles Urteil durch das, was er selber an Unbilden erfahren hatte, beeinflussen ließ.

„Ein Umschwung kam im Juli — ein Umschwung," sagt Emery, „in der Richtung der Demokratie und des Friedens. Man muß aber nicht glauben, daß die Ursache für die ganze liberalere Haltung in Deutschland lediglich ein Kniff war, die Alliierten zum Friedenschließen zu bewegen... Selbstverständlich waren militärische Niederlagen nötig, den liberalen Führern die Oberhand über die Junker zu geben. Hätte Deutschland auf dem Schlachtfeld weiter gesiegt, so wäre wahrscheinlich von einer demokratischen Bewegung nicht viel zu sehen gewesen; wenn auch sich unausgesetzt eine starke Opposition gegen das militärische Regime geltend machte, wurde dieses noch stets und rasch zum Schweigen gebracht."

„Präsident Wilson's Einfluß auf die deutsche Denkungsart kam ganz plötzlich, als das Volk zu sehen begann, wie gründlich falsches über die Macht Amerikas und über Amerikas Kriegsmotive berichtet worden war. Die jüngsten Enthüllungen über die Versuche, welche die amerikanische Regierung gemacht hatte, als Friedensstifter vor anderthalb Jahren zu agieren, zeigten dem deutschen Volke, daß Amerika von uneigennützigen Beweggründen geleitet war. Bis vor kurzem aber hatte man das deutsche Volk gerade darüber im Dunkeln gelassen. Jetzt indes erkennen sie, daß Amerika schnöde behandelt wurde, als ihre eigene Regierung sich für unbegrenzte U-Boot-Kriegsführung damals entschied..... Das deutsche Volk wendet sich nun Woodrow Wilson zu."

Welch' eine Wendung! Welch' ein Erwachen für die, die in den Ketten der Unwahrheit vier Jahre lang gehalten wurden! Jetzt freilich werden sie sehend. Heute fragen sie sich erstaunt: Weshalb haßt uns denn die ganze Welt? Nicht bloß die Alliierten, nein, auch die Oesterreicher, die Ungarn, die Bulgaren, die Türken? Und in ihrer tiefsten Not wenden sie sich Woodrow Wilson zu, blicken sie voll Zuversicht auf den Mann, den die Junkerpresse und die Söldlinge der Militärpartei verleumdet haben wie keinen anderen Führer der Entente. Jetzt werden sie sich bewußt, daß aufrichtiges Interesse an dem deutschen Volke die Noten Wilsons diktierte, daß unser Kampf in der Tat ein Prinzipienkampf, ein Kampf der demokratischen Ideale gegen Autokratie ist.

Wie in unserem Lande eine gewisse Masse von Amerikanern deutscher Abkunft zu der Ueberzeugung gekommen ist, daß sie in Woodrow Wilson ihren aufrichtigen Freund sehen dürfen, den einen Mann, der zwischen ihnen und der wahnwitzigen Leidenschaft der Ueberpatrioten und Demagogen stand, so ist das deutsche Volk zu der Ueberzeugung gelangt, daß, wo jeder andere versagt hat, dieser große Amerikaner für das geprüfte Volk, vielleicht sogar ohne daß es mithilft, den Frieden und die Freiheit, die allein dauernden Frieden verbürgen kann, erringen wird.

Es schrieb am 25. Oktober die „N. Y. Sun":

„Der Präsident hat auf das Bestimmteste erklärt, daß er entschlossen ist, Deutschland derartige Bedingungen aufzuerlegen, die nicht nur die militärische Oberhoheit der Alliierten garantieren, sondern auch eine Wiederaufnahme dieses Krieges oder einen neuen Krieg unmöglich machen. Er hat im Weiteren sich verpflichtet, einen Frieden zu erstreben, der so gerecht für Deutschland ist als er für die mit Deutschland im Kriege liegenden Völker sein muß, und für die, die durch die preußische Militärmacht erdrückt wurden."

„Dieser Standpunkt wird ihn zweifellos in Konflikt mit den sogenannten „Bitter-enders" Amerikas und der Nationen der Entente bringen... Diejenigen, die diese Stellung der Unerbittlichkeit einnehmen, wollen keinen Unterschied zwischen dem deutschen Volke und der deutschen Regierung gemacht haben. In ihrer Auffassung sind Regierung und Volk gleich schuldig und verantwortlich."

Ueberall, in unserem eigenen Lande, in den Ländern der Alliierten, selbst in Deutschland, in Oesterreich, in Ungarn, wenden sich, wie Henry Emery sagt, die Völker Woodrow Wilson zu, in ihm sehen sie den gerechten, selbstlosen Führer, der sie von Autokratie und Bedrückung befreien und ihnen den dauernden Frieden geben kann, dessen nur diejenige Welt teilhaftig werden darf, die in geläuterter Demokratie ihr Fundament hat. Das ist die ungeheure Aufgabe, die noch vor uns liegt.

Die Brandstiftungen.

Gestiftet der Schreibmaschinistin Frida Klapperschlange aus Groß-Berlin.

Charlottenburg, im April 1908.

Sehr geehrte Redaktion!

Wenn sie der Mensch bezähmt, bewacht, wie schon Schiller so schön gesagt hat, ist des Feuers Macht wohltätig, man aber indessen die bei uns so eingerissenen Brandstiftungen nicht zu den wohltätigen Stiftungen rechnen kann. Indem es nicht zu einem angenehmen Bewußtsein gehört, in einem Hause zu wohnen, auf dem jeden Augenblick der rote Hahn anfangen zu krähen kann, worauf auch schon Wagners wabernde Lohe aus dem Dachstuhl schlägt, und das von der Feuerwehr ausgehende Wasser überall herunterläuft, nachdem die sämtlichen Hausbewohner dasselbe haben tun müssen. Und die Polizei noch niemanden bei der Anlegung eines häuslichen Brandherdes abgefaßt hat, trotz überall extra aufgestellter Augen des Gesetzes, und das spricht nicht gerade für große Tüchtigkeit unseres neuen Herrn Stubenbauchs — Stubenrauchs wollte ich natürlich schreiben, aber ich vergreife mich so oft.

Das muß anders werden. Und zwar wie? Wofür ich mir folgenden Vorschlag erlaube, weil nämlich doch all diese Brandstiftungen auf dem Dachstuhl Platz haben. Ist es denn dringend nötig, daß jedes Dach regelmäßig Stuhl hat? Welche Frage verneint werden darf, und man setzt das Dach ohne Stuhl einfach gleich auf die vierte Etage, worauf dann die menschenleere Oede des Dachgeschosses wegfällt, und für die Brandstifter einfach kein Boden mehr ist. Denn der Boden ist es doch, wo sie ihr Wesen treiben und reichliche Nahrung finden an den dort aufgestellten Kisten und Kasten, welche wegen sehr seltenen Hinaufkommens irgend jemandes hoch mit Staub bedeckt sind, wodurch es den Stiftern noch besonders erleichtert wird, sich aus diesem zu machen.

Und es doch in solchen bodenlosen Häusern ganz einfach ist, indem man das brennbare Gerümpel in den Keller steckt, welcher zur Anlage von Dachstuhlbränden ganz ungeeignet ist, und auch, was sein festes Verschlossensein anbetrifft, von dem Portier viel besser bewacht wird, weil dieser, einem natürlichen Trieb folgend, viel lieber eine halbe Treppe hinuntersteigt, als seinen Weg über fünf derselben nach oben zu richten.

Worauf dann auch zugleich eine größere Beruhigung der gesamten Bevölkerung Platz greifen würde, und es niemandem mehr so gehen kann wie mir, als ich kürzlich mit Ferdinand, was mein Bräutigam ist, im Thaliatheater war zu „Doktor Klapperstorch", worüber ich nichts böses zu denken bitte. Weil mir da plötzlich einfiel, daß meine gute Sommerblute, die mit den rosa Streifen und der durchbrochenen, so entzückenden Stickerei dort oben noch auf dem Boden in dem großen Korb liegt, und es könnte nun einer kommen, welcher mit der Kraft, die stets das Böse will, wie Goethe so schön gesagt hat, Petroleum auf denselben gießt, was die entsetzlichsten Flecke macht, wie Sie wohl aus eigener Erfahrung wissen, und die Bluse zunichte ist, auch wenn unsere brave Feuerwehr noch rechtzeitig die Entstehung des Brandes bekämpft. Weshalb ich gerade bei dem schönsten Kouplet in ein geradezu hystorisches Weinen ausbrach und so erzitterte, daß die liebevoll geflüsterte Beruhigung meines Ferdinand erst nach langer Zeit auf fruchtbaren Boden fiel.

Sie werden also, geehrte Redaktion, ein gutes Wert tun, wenn Sie meinen Vorschlag an die große Oeffentlichkeit ziehen, von der jeder einzelne jetzt fortwährend mit Angst an seinen Dachstuhl denken muß, ob derselbe nicht gerade gen Himmel loht. Was mir furchtbar leid tut, indem wir doch alle von einem gemeinsamen Brand umschlungen werden — Band umschlungen werden, wollte ich natürlich schreiben, aber ich vergreife mich so oft, wofür Ihnen besten Dank aus- und die Hand drückt

Ihre Hochgeschätzte
Frida Klapperschlange,
Schreibmaschinistin zum Kopiren und Durchschlagen.

Aus Vereinskreisen.

Der Lakeview Damenverein wird von jetzt ab wieder seine regelmäßigen Versammlungen wie üblich abhalten, die nächste am kommenden Mittwoch in der Lincoln Turnhalle. Da wichtige Geschäfte vorliegen, sollten alle Mitglieder sich pünktlich einstellen.

Member of the Associated Press.

The Associated Press is exclusively entitled to the use for republication of all news dispatches credited to it or not otherwise credited in this paper, and also the local news published herein.

A. Paul Keith tot.

Vaudeville-Präsident ein Opfer der Influenza.

Der Präsident des Vaudeville-Zirkels, A. Paul Keith, der dieser Tage in New York der Influenza erlag, war der einzige Sohn des als „Vater des Vaudeville in Amerika" bekannten Benjamin F. Keith, dessen Stelle er seit dem vor vier Jahren erfolgten Hinscheiden desselben einnahm. A. Paul Keith wurde am 3. Januar 1875 in New York City geboren und war schon als junger Mann im Theatergeschäfte tätig, bezog dann aber die Harvard Universität, wo er 1896 graduierte. Er war Junggeselle.

Das Geschäft seines Vaters wurde seinerzeit zu einem Wert von $30,000,000 eingeschätzt. Neben diesem hinterließ ihm derselbe auch noch beträchtliches Privatvermögen.

War nicht zu retten.

An N. Oakley Ave. wurde gestern die 50jährige Frau B. Dratt, Nr. 3119 N. Oakley Ave., von einem von Virgil Lee, Nr. 7341 Harvard Ave., bedienten Kraftwagen überfahren und schwer verletzt. Im Laufe des Abends erlag sie den erlittenen Verletzungen. Lee befindet sich in Haft.

Leset die „Sonntagpost"

* Die jährliche internationale Viehausstellung wird, wie Direktor B. H. Heide sagt, in der Woche vom 30. November bis 7. Dezember hier stattfinden.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine vielgeliebte Gattin und unsere liebe Mutter, Tochter, Schwester und Schwägerin

Lena Sanders, geb. Schmidt,

nach kurzem, schweren Leiden selig im Herrn entschlafen ist im Alter von 24 Jahren. Beerdigung am Mittwoch, den 6. Nov., um 10 Uhr vorm., vom Trauerhause, 2573 Emerald Ave., nach Waldheim, Friedhof. Um stille Teilnahme bittet die trauernden Hinterbliebenen:

Hans Sanders, Gatte. Edward Sanders, Sohn. John H. und Wilhelmina Schmidt, Eltern. **Anna Bader** und **Erna Schmidt,** Schwestern. **Charles Bader,** Schwager. mdi

Todesanzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser vielgeliebter Vater

Diederich Sievers

(Gatte der verst. Sophie Sievers, geb. Schatz), am 4. November im Alter von 61 Jahren nach langem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 6. November, nachm. um 2 Uhr, vom Trauerhause, 1121 S. Oak Park Ave., mit Autos nach Waldheim, Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Anna Sievers und **Frau Albert Peierson,** Töchter. mdi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere gute Mutter

Pauline Sybter

gestorben ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 6. November, um 8 morgens, vom Trauerhause, 3214 S. Maraan Str., mit Autos nach dem St. Marien Gottesacker. Ziel betrauert von

Nicklas Sybter, Gatte, **Joseph, Benjamin, Francis** und **Catherine,** Kinder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn,

Private Fred W. Uebel,

Co. 2, 122. Infanterie Reg., im Alter von 20 Jahren und 10 Monaten gestorben ist. Die trauernden Hinterbliebenen:

Hermann und **Sophie Huening,** geb. **Hansen,** Eltern. Nebst allen Verw. Beerdigungs-Anzeige später. mdi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser guter Sohn und Bruder

Anthony B. Lambke

(Sohn des verst. Henry Lambke und Bruder der verst. Mary Ehlert) gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 5. Nov., um 10 Uhr vorm., von der Kapelle Nr

Stimmt für

JOHN A. CERVENKA

Demokratischer Kandidat

—für—

Mitglied des

Board of Assessor

—in—

Cook County.

John A. Cervenka

der die letzten acht Jahre das Amt eines Clerk im Probate Court inne hatte und sich durch seine **Tüchtigkeit** und **Ehrlichkeit** die **Zufriedenheit** der **Bevölkerung** erwarb, bewirbt sich um das Amt eines Assessors an dem demokratischen Ticket. Herr Cervenka, der einer der **Gründer** der **Vereinigten Gesellschaften** ist und unermüdlich für die Vereine und deren liberale Bestrebungen eintrat, sollte die Unterstützung aller Wähler erhalten. Seine **Fähigkeit** berechtigt ihn dazu.

Anzeige bezahlt

In eigener Sache.

Senator Lewis richtet den ersten persönlichen Appell an die Wähler.

Gewerkschaftsrat indossiert ihn.

Beide alten Parteien sind zuversichtlich. — Charles H. Wacker erläßt nochmaligen Appell, für $60,000,000 Bonds für gute Landstraßen zu stimmen.

Bundessenator James Hamilton Lewis richtete gestern einen persönlichen Appell an die Wähler und Geschäftsleute von Illinois. Der Appell ist der erste, den er für sich selbst macht. Bisher hat er stets nur für die Unterstützung des Präsidenten gesprochen. Der Appell lautet wie folgt:

„Ich nehme mir die Freiheit, einen Appell für mich selbst zu erlassen. Bisher habe ich stets nur für die Unterstützung des Präsidenten gesprochen. Ich erinnere daran, daß ich infolge eines Bündnisses zwischen Demokraten und Republikanern der Legislatur zum Bundessenator erwählt worden bin. Ich bin daher im Senat nie Parteimann gewesen. Ich habe die Zollpolitik der Freihandelsleute Neu-Englands und des Südens bekämpft. Ich bin im Kongreß stets gegen die Freihandelstheorie eingetreten. Ich habe stets die Zollpolitik befürwortet, die dem Produzenten des Westens gerecht wird, ihn schützt. Ich bin im Senat wiederholt Führer der Opposition gegen die Befürworter der Hoheitsrechte der Einzelstaaten, die nationale Kontrolle in nationalen Fragen bekämpfen, gewesen. Ich bin Einpeitscher d. h. Führer, der Regierungspartei im Senat. Sie wissen, in welchem Verhältnis der Präsident zu mir steht. Er hat Illinois ersucht, mich als seinen Gehilfen nach Washington zu entsenden. Er hat erklärt, daß er sich auf mich verläßt. Er meinte damit, daß er sich auf Illinois verläßt. Er sprach damit dem Staat seine Hochachtung aus, nicht mir. Wenn ich jetzt nur eines Parteinamens wegen aus dem Senat genommen werde, wird Illinois bei der Regierung nicht durch einen Vertreter im Senat vorstellig werden können.

„Der Präsident und sein Kabinet wissen, daß Herr McCormick befürwortet hat, Wilson die Leitung des Krieges abzunehmen und sie General Wood zu übertragen. Damit würde General Pershing von dem Posten entfernt worden sein, in dem er so großes geleistet hat. Der Präsident und Regierungssenatoren wissen, daß Herr McCormick bei seiner Rückkehr von Europa dem Land erzählt hat, daß Lloyd George und der französische General Petain die Leitung des Krieges durch die Regierung getadelt und den Präsidenten beschuldigt hätten, er stelle General Wood kalt. Diese Erklärungen warfen ein schlechtes Licht auf jedes Mitglied unserer Regierung. Wenn George und Petain sie gemacht hätten, hätte Herr McCormick als wirklicher Freund seines Heimatlandes sie privatim dem Kriegssekretär mitteilen können, oder er hätte sich dem Präsidenten nähern und sie ihm mitteilen können.

„Sie sind alle der Ueberzeugung, daß er durch seine Aeußerungen die Alliierten hier geschwächt und der Bevölkerung der Vereinigten Staaten erzählt hat, daß die Führer der Alliierten kein Vertrauen zu uns haben. Deutschland erfuhr, daß wir nicht einig und seinen Angriffen ausgesetzt sind. Ueberall war der Präsident und das Kabinet entehrt. Wenn diese Aeußerungen nicht gemacht worden sind, und Lloyd George und General Petain stellen sie in Abrede, dann bildete Herr McCormick sich ein, daß diese Männer das gemeint haben, dessen er sie bezichtigt. Die Tatsache, daß er dem Publikum derartige Produkte seiner Phantasie, die eine Anklage gegen seine eigene Regierung, gegen das Kabinet und einen Tadel des Präsidenten bilden, vorgesetzt hat, hat es zu Wege gebracht, daß alle wissen müssen, daß er nie mit dem Präsidenten Hand in Hand arbeiten, daß er nie das Vertrauen des Präsidenten während der gegenwärtigen Verwaltungsperiode haben kann.

„Ich richte daher an Illinois die Frage: Ist es loyal gegenüber Illinois oder vernünftig, Herrn McCormick neben Herrn Sherman zu erwählen und Illinois ohne einen Vertreter zu lassen, der bei den Leitern der Regierung in irgend einer Weise für den Staat oder seine Bewohner sprechen kann? Außerdem muß darauf hingewiesen werden, daß der Staat jetzt im Senat zu den Wortführern gehört, daß er eine führende Stellung in der Regierung Wilsons einnimmt, und daß diese verloren gehen würde. Ich ersuche Illinois, das in Erwägung zu ziehen."

Zuversicht in beiden Lagern.

Die republikanischen Führer im Staat erwarten einen Landrutsch zugunsten des republikanischen Staatsticket. Meldungen zufolge, die ihnen zugegangen sind, sind die Verhältnisse in den Landbezirken des Staates derart, daß es sie nicht überraschen würde, wenn die beiden staatlichen demokratischen Kongreßbezirke der Abgeordneten Rainey und Foster, der 20. und der 23. Bezirk, ebenfalls Republikaner erwählen würden. Die Demokraten im Staat geben das natürlich nicht zu. Die Führer des demokratischen Nationalausschusses für Kongreßwahlen in Washington und New York aber haben nach der Behauptung der Republikaner Illinois bereits aufgegeben. Die Kampagneleiter Senator Lewis' behaupten, daß der Senator in den Landbezirken im Staat eine Mehrheit erhalten und in Cook County seinen [illegible] erwählt werden wird. Der Vorsitzende der demokratischen staatlichen Parteileitung Ernest Hoover erklärt, daß das Demokratische Staatsticket erwählt werden wird, und der Vorsitzende der demokratischen Countyparteileitung Dailey ist der festen Zuversicht, daß das gesamte demokratische Countyticket mit 50,000 Stimmen Mehrheit erwählt werden wird.

Col. Frank L. Smith von Dwight, der Vorsitzende der republikanischen staatlichen Parteileitung, machte gestern abend Schluß mit der Erklärung, daß die Landbezirke die größte republikanische Mehrheit seit 1896 liefern würden. Home K. Galpin, Vorsitzender der republikanischen Countyparteileitung, erklärte gestern, daß keiner der republikanischen Countykandidaten gefährdet sei.

Gewerkschaftsrat indossiert Lewis.

Der hiesige Gewerkschaftsrat machte gestern drei Empfehlungen für die morgige Wahl. Er indossierte Bundessenator James Hamilton Lewis und empfahl seine Wiederwahl. Er erklärte sich gegen Chas. Peters, den republikanischen Sheriffskandidaten, der als Streikbrecher bezeichnet wurde, und gegen Stadtrichter John A. Mahoney, der als ungerecht gegenüber der organisierten Arbeiterschaft verdammt wurde.

Außerdem erklärte sich der Gewerkschaftsrat für Einberufung eines Verfassungskonvents. In einem von den Führern unterzeichneten Aufruf wird die Wählerschaft aufgefordert, für den Vorschlag zu stimmen.

Die Stellungnahme des Gewerkschaftsrats zugunsten des Verfassungskonvents bedeutet, daß alle Elemente für den Vorschlag eintreten, und daß von einer organisierten Opposition nicht die Rede ist. Es wird erwartet, daß die Zahl der für den Vorschlag abgegebenen Stimmen außerordentlich groß sein wird.

Republikaner geeint.

Alle Mitglieder der republikanischen Countyparteileitung ohne Rücksicht auf Faktionszugehörigkeit haben eine Aufforderung erlassen, für das gesamte republikanische Ticket zu stimmen. Die Aufforderung ist unterzeichnet von allen Vertretern der Faktion Thompson, der Faktion Deneen und der Faktion Brundage. Die Erklärung wurde nach einer Sitzung der Parteileitung im Hotel La Salle abgegeben.

Appell für Senatskandidaten.

Die Legislative Voters League erließ heute eine besondere Aufforderung an die Wählerschaft des 11., 21. und 23. Senatsbezirks, für die Wiederwahl, bez. Wahl, von Frank P. Sadler im 11., Staatssenator Edwird Hughes im 21. und Staatssenator Henry Austin im 23. Bezirk zu stimmen.

Für gute Landstraßen.

Eine nochmalige Aufforderung an die Wählerschaft, für die Verausgabung von $60,000 Bonds für den Bau guter Landstraßen zu stimmen, erließ heute Charles H. Wacker, Präsident der Chicago Plan Kommission. Präsident Wacker gab folgende Erklärung ab: „Im Lauf der letzten Woche habe ich erklärt, daß Illinois die reichsten Farmen und die schlechtesten Landstraßen in den Ver. Staaten hat, und daß dieser Zustand eine Schande für den Staat, eine Last für den Farmer, eine Gefahr für das Transportsystem des Landes und eine direkte Steuer auf jeden Bürger des Staats, da sie schwere Verluste mit sich bringt, ist. Im folgenden gebe ich eine Uebersicht über das Verhältnis guter Landstraßen zu den vorhandenen Landstraßen überhaupt in einer Reihe von Staaten: In Massachusetts sind 47 Prozent der Straßen gut, in Indiana 42, in Ohio 36, in New York 22, in Wisconsin 20, in Californien 20 und in Illinois 12 Prozent. Auf Grund dieser amtlichen Angaben ersuche ich die Bürgerschaft nochmals, morgen über die Frage der Verausgabung von Bonds für Landstraßenbauten mit Ja abzustimmen."

Jeder Stimmgeber

deutscher Abkunft sollte morgen dem Herrn Frank J. Rydzewski, jetzigen Wahlkommissär, Kandidat für Clerk des Munizipalgerichts seine Stimme geben; derselbe ist und war nie ein Deutschenhasser und hat sich als Wahlkommissär stets liberal und ehrlich gezeigt, ebenfalls sollte kein Stimmgeber vergessen, für Richter Thomas F. Scully als County-Richter, und Dennis J. Egan als Bailiff des Munizipalgerichts zu stimmen. anz.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Fabl, Jacob, 50 J.; 1534 Diversey Ave.
Baumann, Sophia, 79 J.; 3700 N. Ashland Ave.
Broecker, William, 24 J.; 1912 Orchard Str.
Bruder, Charlie, 37 J.; 3435 N. Oakley Ave.
Budelmann, Alfred.
Burgwedel, Hermann, 84 J.; 5049 S. Green Straße.
Carlberg, Marie, 25 Jahre.
Cohn, Frances, 70 J.; 5130 Calumet Ave.
Feitel, Charles, 26 J.; 1912 Orchard Str.
Gentemann, Ludwig, 26 J.; 1929 Burling Str.
Goebbs, Harry.
Gormann, Mary, 4022 Vincennes Ave.
Graefen, Harry, 32 J.; 6206 N. Hermitage Ave.
Griesch, Wilhelm, 80 Jahre.
Groie, Alice 610 N. Trumbull Ave.
Hoef, Frederike, 101 J.; Blue Island Ave.
Hoffmeister, Catherine (geb. Thill), 54 J.; 2919 N. Lincoln Str.
Magnus, John, 60 J.; 4449 Evans Ave.
Metz, Laura (geb. Meibling), 34 J.; 4911 N. Winchester Ave.
Neufeldt, George, 1805 S. Troy Str.
Schroth, Otto, 50 J.; 2133 Indiana Ave.
Streufert, Friedrich, 62 J.; 1843 Sheffield Ave.
Weingall, Peter, 6020 S. Elizabeth Str.
Weinstein, Joseph, 1332 S. Halsted Str.
Westfall, Julia (geb. Will), 36 J.; 3319 N. Oakley Avenue.

Leset die „Sonntagpost".

Fahrpreise

Die neue Traction-Ordinanz wird **nicht** die Fahrpreise erhöhen. Sie **wird** den Dienst verbessern.

Der ganze Zweck der Ordinanz ist, der Bevölkerung von Chicago die bestmögliche Fahrgelegenheit zu den möglich niedrigsten Kosten zu geben.

Das bedeutet angemessene schnelle Verkehrseinrichtungen, besonders neue Hochbahnlinien und Untergrundbahnen — mehr Wagen—Sitze anstatt Hängeriemen—Schnelligkeit und Bequemlichkeiten für Fahrgäste.

Laßt Euch nicht von dem Geschrei zum Narren halten, daß die neue Ordinanz höhere Fahrpreise bedeutet. Das tut sie **nicht.** Im Gegenteil, sie bedeutet **niedrigere** Fahrpreise — Dienst zu den **tatsächlichen Kosten**—allgemein giltige Umsteigekarten.

Die Kriegsverhältnisse mögen die Kommission für die staatlichen öffentlichen Nutzbarkeiten veranlassen, die Fahrpreise zu erhöhen, ehe die neue Ordinanz in Kraft tritt. Wenn dies der Fall, ist die Verbilligung infolge vereinigten Betriebs, welchen die neue Ordinanz bestimmt, die sicherste Garantie für die Stadt, daß die Fahrgelder niedriger werden.

Denkt daran: Die neue Ordinanz bedeutet städtische Kontrolle anstatt privater Kontrolle und das Eigentum steht unter der Verwaltung einer Behörde von Trustees, die von dem Stadtrat ernannt wird.

Sollte diese Ordinanz abgelehnt werden, so müssen wir Jahre sich verschlechternden Dienstes erleiden und ganz von vorne wieder anfangen. Wünscht Ihr dies? Oder wünscht Ihr **gute** Fahrgelegenheit gleich **jetzt?**

Wir glauben, die neue Traction-Ordinanz ist gut für die Fahrgäste und gut für die Stadt. Wir raten, daß jeder Wähler, Mann und Frau, **„JA"** stimme.

The Chicago Association of Commerce

Sonntags-Verlustliste.

Es stehen 874 Namen darauf, 49 von Gefallenen und 75 an Krankheit und Unfällen Gestorbenen.

Washington, 3. Nov. Die heutige Verlustliste enthält 874 Namen, darunter die von 49 Gefallenen, vier an Unfällen und 71 an Krankheit gestorben. Schwer verwundet wurden 106, in unbestimmtem Grade verwundet 267, leicht verwundet 264, vermißt werden 50, in Gefangenschaft geraten sind sechs, auf See verloren wurde einer. Aus Illinois, Indiana, Michigan, Wisconsin und Iowa sind

Gefallen: Sergeant Claude Chernn, Joliet, Ill.; Gemeine Albert Kologzioski, Detroit; Tony Balse, Alma Center, Wis.; Verner Hanes, Kalamazoo, Mich.; Emanuel Koellen, Prentice, Wis.; Ernst J. Kasper, Kiel, Wis.

An Wunden gestorben: Gemeine Ignatius Bladska, Detroit; Harold Thomas, Coldwater, Mich.

An Krankheit gestorben: Korporale Henry Biever, Port Washington, Wis.; Gordon Yeomans, Kingsley, Mich.; Schmied Roy H. Kent, Bernard, Wis.; Gemeine Leonard B. Hegland, Radcliffe, Ja.; Auda A. Humble, McClean, Ill.; James F. Sprinkle, Mt. Carmel, Ill.; Ellis Strait, Grand Junction, Ja.; Otto W. Stolp, Genoa Junction, Wis.; Ray Barton, Belmond, Ja.; **William J. Butler, 3625 Lexington Ave., Chicago:** Clarence Chappell, Corning, Ja.; George R. Hochstedter, Westfield, Ind.; John R. Kelly, Hazel Dell, Illinois.

Schwer verwundet: Leutnants Edison Boerke, Wausau, Wis.; Alexander Nicol, Sparta, Wis.; **William Jeffery,** Andalusia, Ja.; Sergeanten Thayne Sawee, Whitewater, Wis.; Charles J. Jerauld, Peoria, Ill.; Frank John Lavis, Port Huron, Mich.; Korporale Vern Robeson, Stanley, Wis.; Vernon Ackelson, Winterset, Ja.; Jakob Grimm, Benlen, Mich.; William Grzybowski, Bay City, Mich.; Gemeine William L. Counis, Hernando, Mich.; **Frank Philip Dispensa, 613 N. Sangamon Str., Chicago:** Henry P. Doran, Aurora, Ill.; Richard Markiewitz, Saginaw, Mich.; Harold Suprenand, Fond du Lac, Wis.; Arthur Ernest Wischropp, Owosso, Mich.; Eldon Anderson, Council Bluffs, Ja.; Fred F. Breeding, Elgin, Ill.; Arthur C. Budde, Milwaukee; Niels Larson, Walnut, Ja.; Enos A. Lauterbach, Mount Pleasant, Ja.; Paul C. Rathburn, Wonewoc, Wis.; Vernharet Ruck, Waunakosha, Wis.; Leslie Sanford, Richmond, Ill.; Rah Harrington, Jackson, Mich.

In unbestimmtem Grade verwundet: Leutnants: **Edmund A. Buchand, 6929 Congreß Str., Chicago:** Charles F. Kerr, Winslow, Ind.; Sergeanten **Frank J. Miller jr., 6127 Evans Ave., Chicago;** Paul W. Rediker, Manistique, Mich.; Austin Marks Callahan, Coffeysville, Ind.; Everett Newman, Coatsville, Ind.; Elmer Herman Nohl, Montrose, Mich.; Korporale **Emil Friedmann, 1639 W. 21. Str., Chicago; Alonzo B. Mills, 555 N. Eclair Str., Chicago:** George E. Taylor, Macca, Ind.; Koch Leo Klick, Fond du Lac, Wis.; Gemeine **Albert O. Abraham, 2265 W. 51. Str., Chicago:** Luther Atwood, Mt. Vernon, Ill.; **Archie Campbell, 1754 Park Ave., Chicago; Joseph Goldstein, 3727 Bosworth Ave., Chicago:** Matthias Green, Cascade, Ja.; **Hugh Keable, 5518 Throop Str., Chicago:** Fred Koehn, Lansing, Ill.; John P. Kräbenbühl, Oit Peoria, Ill.; Thaddeus La Rose, Phillips, Wis.; Harold Lynam, Pana, Ill.; Emil Gulbrod, Peru, Ind.; Cecil Halleh, Waterloo, Ja.; Fred F. Haworth, Richland, Ja.; Edward R. Holm, Davenport, Ja.; Sylvester Holt, Clinton, Ja.; Barney Kent, River Falls, Wis.; Paul R. Kirk, Atlantic, Ja.; Grant Kirkpatrick, Creston, Ja.; Phillip Kolonicky, Detroit; Frank J. McDonald, Ottumwa, Ja.; Ellison McLeod, Hillman, Mich.; **John Martin, 6038 Vernon Ave., Chicago:** Orin Mennealh, Harlan, Ja.; Frant W. Dodd, Swaledale, Ja.; Dewey Dunkerson und Leslie Edwards, Fontanelle, Ja.; William H. Ewing, Pacific Junction, Ja.; Leo Goulet, Calumet, Mich.; **Walter E. Grimes, 6226 N. Paulina Str., Chicago:** William R. Myers, Muncie, Ind.; **Kurie Noveck, 1424 S. Morgan Str., Chicago:** Wm. O. Phillips, Council Bluffs, Ja.; **Clarence O. Pratt, 2129 Belle Plaine Ave., Chicago:** Fred H. Reid, New Haven, Mich.; Charles D. Riley, Ottumwa, Ja.; Ewald M. Robin, Burlington, Ja.; Walter Schakel, Indianapolis; **Edward J. Schater, 1327 S. Homan Ave., Chicago:** Walter Smolinski, Milwaukee; **Tony Spiras, 2100 S. Halsted Str., Chicago:** Carl York, Bicknell, Ind.; Hermann Zeubkoff, Detroit.

Leicht verwundet: Leutnants H. E. Ihlenfeld, Algoma, Wis.; William Jung, Manitowoc, Wis.; Sergeanten Stanley Tarzynski, Mosinee, Wis.; Claude Laughlin, Camp Douglas, Wis.; Leroy Barber, Marion, Ja.; Edward Lee, Superior, Wis.; **Earle Nesler, 759 Brompton Place, Chicago:** Korporale Frederick William Kulschinsk, Big Rapids, Mich.; **John L. Tunison, 9235 Orchard Str., Chicago:** Myill Gillett, Gillett, Wis.; Carl Olet Kalhnier, Orland, Ind.; Hugh Lee Payne, Jackson, Mich.; Lloyd Doran, Royalton, Wis.; Frank Johnson, Marshalltown, Ja.; Mechaniker Harold C. Amos, Cumberland, Ind.; William Prendergast, Milwaukee; Gemeine Anthony Bont, Detroit; William M. Davis, Bedford, Ind.; Thomas S. Halpin, Evansville, Ind.; Nestor Horrobuchik, Kenosha, Wis.; Ralph June, Disco, Wis.; Alex Lewandowski, Milwaukee; Ray B. Atchinson, Oskaloosa, Ja.; August C. Bloom, Stanton, Ja.; Robert Chipman, Detroit; Levi Cutshall, Fort Dodge, Ja.; Charles E. Lee, Charles City, Ja.; **Howard B. Baird, 4514 Alabama Ave., Chicago:** Harry Breitenfeldt, Tigerton, Wis.; Joseph Lewandowski, Milwaukee; **Patrick Mahoney, 3420 Milwaukee Ave., Chicago:** James Maxfield, Rockland, Mich.; Walter C. Newmann, Washburn, Wis.; George Prewitt, Seymore, Ind.; Louis M. M. Rose, Indianapolis; Clarence Scott, Detroit; Andrew Shea, Elkhart, Ind.; Clifford E. Stowers, Peoria, Ill.; Alfred Sutherland, Marion, Mich.; Claude Danielson, Waupaca, Wis.; **Michael Lasker, 1023 Newberry Ave., Chicago:** Elvis Litherland, Decker, Ind.; Albert N. Luedike, North Freedom, Wis.; John Machisti, Detroit; Albert Murray, Oblong, Ill.; Harven Carl Niron, Walkerton, Ind.; William Pirtle, Linton, Ind.; Frank J. Weiß, Detroit; Mike Wellner, Markhfield, Wis.; Frank Zimmermann, Lyons, Ja.; Alvin Powell, Keokuk, Ja.; Jan Prigorski, Detroit; **Edward Riley, 3814 S. Peoria Str., Chicago;** Arthur Weng, Daggett, Mich.; Ira Wright, Caro, Mich.

Vermißt: Leutnant George P. Kull, Genoa Junction, Wis.; Korporale Otto A. Hendelstein, Detroit; **George F. Brown jr., 1556 Cottage Grove Ave., Chicago:** Gemeine Morris Beckman, Northington, Mich.; Theodore Feuerstein, Appleton, Wis.; Erling Slotten, Weisby, Wis.; Frank Boven, Wabeno, Wis.; **Abe Sachs, 1702 Taylor Str., Chicago.**

Leset die „Sonntagpost".

Anzeige.

Stimmt für Clarence S. Piggott,

für Richter des Stadtgerichts.

Clarence S. Piggott, republikanischer Kandidat für Stadtgerichts-Richter.

Clarence S. Piggott, republikanischer Kandidat für Richter des Stadtgerichts, Nummer 9 auf dem Stimmzettel, ist am 18. April 1880 in Shreveport, La., geboren. Seine Eltern, Edward J. Piggott und Clara C., kamen 1883 nach Chicago. Er hat seitdem immer hier gewohnt. Er besuchte die öffentliche Schule und graduierte von der Chicagoer englischen Hoch- und Handfertigkeitsschule (jetzt Crane Schule der Technologie). Er studierte an der Universität von Michigan und graduierte dort 1901 von der juristischen Abteilung. Er bestand in jenem Jahre die Prüfung als Advokat und ist seitdem beständig in der allgemeinen juristischen Praxis tätig gewesen, seine Praxis erstreckt sich über ein weites Gebiet und schließt alle Gerichte ein. Sein Büro befindet sich Nr. 69 West Washington Straße.

Er heiratete 1904 Louise E. Bollay von Houghton, Mich., und hat zwei Kinder, Louise E. und Edward John III. Letzterer besucht die öffentliche Schule. Mitglied der Chicago Bar Association, der West Pullman Improvement South End Business Men's Association, Association, West Pullman County Club und Sekretär des Local Advisory [illegible]. Er wohnt im Hause Nr. 12 246 Stewart Ave.

Der Untersuchungsausschuß der Chicago Bar Association sagt am Ende seines Berichts über die Kandidaten von Clarence S. Piggott: „Er ist ein guter Rechtsanwalt, ein fleißiger, unbescholtener Mann, und er unterhält [illegible] halten ihn für das Amt geeignet."

Alle Wähler, welcher Partei auch immer, haben ein Interesse daran, daß ein tüchtiger, fähiger und geeigneter Richter gewählt wird. Es wird kein Mitgrift sein, wenn man Clarence S. Piggott zum Richter des Stadtgerichts macht. Er wird zur Erwählung empfohlen. Anz.

— Mißglückte Beschönigung. — „Ich begreife wirklich nicht, wie Du Dich in den jungen Baron verlieben konntest! Der hat ja rote Haare!" — „Allerdings— aber nur ganz wenig!"

Versäumt auf keinen Fall, über die Einberufung eines Verfassungskonvents — die dritte Frage auf dem kleinen Stimmzettel — mit Ja abzustimmen!

Aufruf amerikanischer Bürger deutscher Abstammung!

An die Wähler ohne Unterschied der Parteizugehörigkeit!

Stimmt für

Anton J. Cermak

Kandidat für Sheriff von Cook County auf dem demokratischen Stimmzettel.

Die unterzeichneten Bürger von Chicago und Cook County ersuchen alle deutschen Stimmgeber, ohne Unterschied der Parteizugehörigkeit am 5. November für

Anton J. Cermak, Kandidat für Sheriff

zu stimmen.

Cermak verdient diese Unterstützung, weil er seit dreizehn Jahren, als Sekretär der Vereinigten Gesellschaften, trotz aller Anfeindungen unermüdlich für persönliche Freiheit, für die Rechte des Volkes und für den Fortbestand unserer Vereine mit Erfolg gekämpft hat.

Cermak soll Eure Stimmen erhalten, weil er sich immer als Euer Freund erwiesen hat und jetzt noch Schulter an Schulter mit uns und für Euch für alle liberalen Bestrebungen im öffentlichen Leben eintritt.

Cermak muß am 5. November siegen, weil die Prohibitionisten ihn mit Wort und Schrift in gemeiner Weise angreifen und seine Niederlage wünschen.

Mitbürger deutscher Abstammung, steht bei einem bewährten Freunde in dieser Stunde und helft dem fähigen, ehrlichen, treuen Mitkämpfer, der als Alderman, als Abgeordneter, als Bailiff der Stadt Chicago seine Pflicht und Schuldigkeit getan hat, zum Siege!

Achtungsvoll

E. Arnstein.	Alfred Heim.	Ernest Kunde.	Fred Nixmann.
Alfred Austrian.	Joseph Heller.	Ernest G. Kußwurm.	G. G. Nennecker.
John Bauler.	Emil Henk.	George Landau.	Fred Nohde.
Fred H. Bergmann.	John Hoff.	Arthur F. Lange.	A. H. Rosenstiel.
Gustav Berkes.	Peter L. Hoffmann.	Louis Legner.	Jacob Ruf.
John Blessing.	L. Hollander.	Wm. Legner.	George Steger.
F. A. Boettcher.	Joseph Hoß.	Paul Lehnhardt.	Rudolph Stichel.
Frank X. Brandecker.	Wm. Hottinger.	Jacob Lindheimer.	Chas. Staffel.
Ernst Buehler.	Ernest Hummel.	August Lueders.	W. H. Stolte.
William Busse.	Edward Kaindl.	John Maier.	Henry Stuckart.
Otto Elke.	Wm. Kalms.	Levy Mayer.	Robert Sweiter.
Peter Ellert.	Herm. Kaul.	Oscar F. Mayer.	John Traeger.
John Faulstich.	Chas. Kaus.	John Mumm.	Ferd. Walter.
Wm. Fischer.	Joseph Keller.	Chas. S. Neumann.	Michael M. Welter.
Chas. Gaude.	Chas. H. Kellermann.	Leopold Neumann.	Adolph D. Weiner.
Jacob Gebhardt.	Dr. John Kercher.	Nicholas Nilles.	Harry Wolterding.
Frank Glembow.	Fred Klein.	E. H. Pochlsen.	Charles Wurster.
Chas. Haas.	John Koelling.	Peter Reinberg.	Simon Young.
John Haberlein.	Henry Kraft.	John Richert.	Henry Zender.
Charles Heckl.	Wm. Krause.	E. G. Richter.	Michael Zimmer.

Anzeige

Soll ein Verfassungskonvent einberufen werden?

Die Verfassung bildet die Grundlage der Regierung. Sie ist ein Abkommen, daß Du, lieber Leser, und alle Deine Mitbürger im Staat oder in der Nation abgeschlossen haben, und durch das Ihr im allgemeinen alle Rechte und Verpflichtungen festgelegt habt, die Ihr als Einzelpersonen genießt bezw. zu erfüllen habt ohne Nachteile für einander. Wie das Volk sich nur regieren kann, indem es Beamte erwählt, welche im Einzelnen die Arbeiten für das Volk besorgen, so ist es nötig, in der Verfassung im allgemeinen festzulegen, welche Machtbefugnisse die Männer haben sollen, welche Gesetze geben und durchführen sollen, was sie überhaupt tun können, was sie mit Genehmigung der Bevölkerung tun können.

Die Verfassung ist demgemäß das Grundgesetz, das die Vollmacht der Legislatur und des Gouverneurs bezüglich der Schaffung der Gesetze kontrolliert, und das die Gerichte und die Verwaltungsbeamten zwingt, die Gesetze durchzuführen. Es ist daher unerläßlich, daß die Verfassung gesund und fortschrittlich gehalten ist, damit alles, was sich auf ihr aufbaut, ebenfalls gesund und fortschrittlich gehalten ist, damit alles, was sich auf ihr aufbaut, ebenfalls gesund und fortschrittlich und den Verhältnissen angepaßt ist.

Wunderbar sind die Veränderungen in der Industrie und im Geschäftsleben, die seit der Annahme der letzten Verfassung im Staat Illinois vor 48 Jahren zu verzeichnen gewesen sind. Große Veränderungen sind jetzt fast täglich zu verzeichnen. Aenderungen sind im Geschäftsbetrieb der Bevölkerung nötig, Aenderungen, die für alle von der größten Wichtigkeit sind.

Das Verlangen nach einem Verfassungskonvent kommt aus allen Klassen. Gegen die Bewegung ist nahezu keine Opposition vorhanden. Die große Gefahr besteht darin, daß die Wähler verabsäumen, über die Frage abzustimmen. Deshalb ersuchen wir, dem Rat der Wahlbeamten zu folgen und morgen zuerst über die Fragen des kleinen Stimmzettels abzustimmen, und besonders die Frage, ob ein Verfassungskonvent einberufen werden soll, mit Ja zu beantworten.

Mitglieder des Kampagneausschusses:

Henry G. Zander, Vorsitzender.

Henry T. Carr,	Edward R. Litsinger,	Adolph J. Sabath,
Tomaz F. Denther,	Paul F. Mueller,	John E. Traeger,
Michael F. Girten,	Peter Reinberg,	Charles H. Wacker,
Ernst K. Kußwurm,	William Rothmann,	Adolph D. Weiner,
Sigmund Zeisler,	Oskar A. Kropf,	Ernst Ehlich Jr.

Lebensmittelpreise.

Die staatliche Nahrungsmittelkontrolle setzte heute folgende Lebensmittelpreise für den Kleinverschleiß fest:

	Preis, den Kleinhändler zahlt.	Preis, den Haustau zahlen sollte.
Weißbrot—	per Laib.	per Laib
1 Pfd., nicht eingewickelt	0.08	0.09
¾ Pfd., nicht eingewickelt	0.06¼	0.07½
1 Pfd., eingewickelt	0.08½	0.09—0.10
1½ Pfd eingewickelt	0.12½	0.14—0.15
Mehl—		
Wohlbekannte Marken—	per Sack	per Sack
½ Faß, Baumwollsack	$1.42—1.44	$1.49—1.57
½ Faß, Papiersäcke	1.37—1.38	1.45—1.50
5 Pfund, ausgewogen	0.29—0.30	0.32—0.35
Andere Marken—		
½ Faß, Baumwollsack	1.41—1.49	1.48—1.62
5 Pfund, ausgewogen	0.29—0.30	0.32—0.35
Schrot- und Grahammehl—		
5 Pfund Sack	0.29—0.31	0.32—0.35
Roggenmehl—		
Rein—		
½ Faß Baumwollsack	$1.18—1.37	1.25—1.50
Dunkel (rein)—		
5 Pfund, Baumwollsack	0.26—0.29	0.29—0.34
Maismehl—		
Grobkörniges—	per 100 Pfd	per Pfund
Weiß	4.50—5.00	0.05—0.06¼
Gelb	4.00—4.75	0.04½—0.06
Feinkörniges	4.50—5.50	0.05½—0.07
Gerstenmehl—		
¼ Faß, Baumwollsack	1.02—1.13	1.09—1.26
5 Pfund	0.20—0.23	0.23—0.29
	per 100 Pfd.	per Pfund
Hominy—	$5.00—5.75	0.05½—0.07
Reis—	per 100 Pfund	per Pfund
Fancy Head	$11.00—11.25	0.12—0.15¼
Blue Rose	9.50—9.87	0.10½—0.13¾
Reismehl	8.50—9.00	0.09½—0.13½
Rolled Oats—		
Ausgewogen	$5.00—5.75	0.05½—0.07

Kleinhändler sind gehalten, mit je vier Pfund Standard Weizenmehl ein Pfund Standard Maismehl, grobkörniges Maismehl oder Gerstenmehl zu verkaufen. Doch kann der Käufer statt dieser drei Surrogate auch die gleiche Menge eines der folgenden Surrogate kaufen: Kaffir-, Reis-, Bohnen-, Hafer-, Kartoffel-, Buchweizen-, Peanut-, Süßkartoffel-, Feterita- oder Milomehl.

Reines Roggenmehl kann als Surrogat verkauft werden, muß aber im Verhältnis von wenigstens zwei Pfund Roggenmehl auf drei Pfund Weizenmehl verkauft werden.

Maismehl für Maisbrot sollte getrennt von sog. „Combination Sales" verkauft werden. Maismehl, das als Surrogat mit Weizenmehl gekauft wird, sollte nur zum Teig für Victory-Brot verwandt werden. „Victory Mixed Flour" kann ohne weitere Surrogate verkauft werden, da es Weizenmehl ist, mit dem bereits die erforderliche Menge Gersten-, Mais- oder Roggenmehl vermischt ist.

Kartoffeln—	per 100 Pfd.	per 10 Pfd.
Nr. 1	$1.75—2.00	0.21—0.24
Nr. 2, klein u. mittelgroß	1.10—1.35	0.13—0.16
Butter—		
Creamery, extra, in Kübeln	per Pfund 0.58—0.59	per Pfund 0.70—0.64
„Firsts"	0.56—0.58	0.67—0.69
In Pappschachteln 1½c höher als obige Preise.		
Kunstbutter—		
Standardsorte, Schachtel oder per Rolle	0.33—0.34	0.36—0.39
Mittelsorte, Rolle und ausgewogen	0.30—0.31	0.33—0.36
Käse— American Vollmilch—	Pfund	Pfund
Brick, im Ganzen	0.35—0.36	0.39—0.42
do., aufgeschnitten		
8—15 Pfd., im Ganzen	0.34—0.37	0.40—0.44
do., aufgeschnitten		
Brick, im Ganzen	0.38—0.39	0.44—0.46
do., aufgeschnitten		
Eier—		
Absolut frisch, geprüft-	per Dtzd.	per Dtzd.
Extras, 24 Unzen	0.58—0.60	0.59—0.65
Kühlgeprüft, geprüft, 23 Unzen	0.47—0.49	0.48—0.54
Eier in Pappschachteln 1 Cent mehr als obige Preise.		
Kondensierte Milch—	per Büchse Cents	per Büchse Cents
(süß)		
Beste Sorte	0.16½—0.15½	0.19—0.23
Mittlere Sorte	0.15—0.17	0.16—0.20
Verdampft, ohne Zucker	0.10—0.13¾	0.11—0.17
Zucker—	per 100 Pfund	per Pfund
Klarer (alte Ernte)	$7.95—8.30	0.08—0.09
klarer (neue Ernte)	9.40—9.80	0.09½—0.10½
Sirup—	Dtzd. Büchsen	Büchse
Mais 90% Zuckersyrup 10%, 1½ Pfd.-Büchse	$1.22½—1.32½	0.12—0.14
Mais 90% Zuckersyrup 10%, 5-Pfd.-Büchse	3.60—3.95	0.35—0.43
Backpflaumen—	per Pfund	per Pfund
70—80 Stück	0.12—0.12¾	0.14—0.16¼
90—100 Stück	0.09—0.11½	0.11—0.15½
Bohnen—	per 100 Pfd.	per Pfund
Navy, ausgesucht	$11.00—12.75	0.13—0.16¾
Lima	14.50—15.50	0.16½—0.19½
Pinto	10.00—11.00	0.12—0.15¼
Büchsenlachs—	1 Pfd Büchsen Dtzd. Büchsen	Büchse
Pink	$2.65—2.10	0.20—0.23
Red Alaska	2.85—3.00	0.25—0.32
Shunken, ganze— per Pfund		per Pfund
10—16 Pfd. im Durchschnitt	0.33—0.35	0.35—0.42
Speck—		
Beste Sorten	0.46—0.51	0.49—0.57
Mittlere Sorten	0.42—0.45	0.45—0.51
Viereckige Stücke, ganz	0.33—0.37	0.36—0.45
Schmalz (bestes ausgelassenes)—		
In Papierschachteln	0.29—0.30	0.32—0.37
Beim Pfund	0.28—0.29	0.31—0.36
Standard, rein—		
Beim Pfund	0.27—0.28	0.30—0.35
Schmalzersatz—		
Beim Pfund	0.24—0.25	0.25—0.31⅛
Kochöle, in Büchsen—	per Büchse	per Büchse
Maisöl, Pint	0.28—0.31½	0.31—0.39
do. Quart	0.52½—0.58¾	0.58¾—0.73
Baumwollsamenöl—		
klein	0.33—0.37	0.37—0.46
mittel	0.66—0.75¾	0.74—0.92
Junghühner—		
2 bis 3 Pfund	0.30—0.31	0.32—0.36
4 bis 5 Pfund	0.30—0.32	0.32—0.37
Hähne—	0.26—0.27	0.28—0.32

Versäumt auf keinen Fall, über die Einberufung eines Verfassungskonvents — die dritte Frage auf dem kleinen Stimmzettel — mit Ja abzustimmen!

Leset die „Sonntagpost"

Brachte es auf über 100 Jahre.

Frau Friederike Hock im 101. Lebensjahre sanft entschlafen.

Als vor elf Jahren Frau Friederike Hock ihren 90. Geburtstag feierte, da sagte sie in ihrem behäbigen pommerschen Platt, dem sie auch in der neuen Welt treu geblieben,: „Kinnings, negentig Johr bün ick ja nu glücklich, nu mägt ick et aberst noch bet up de hunnerd bringen!" Und dieser Wunsch sollte ihr erfüllt werden — gestern ist sie im 101. Lebensjahre sanft und selig eingeschlafen. Ihr Wunsch, es bis zur Hundertjährigen zu bringen, schien der Greisin eine bewundernswerte geistige und körperliche Frische zu erhalten, denn erst als der 100. Meilenstein auf ihrem langen Lebenspfade erreicht war, nahmen ihre Kräfte langsam, aber entschieden ab. Das Begräbnis findet morgen Nachmittag 2 Uhr von der 1. deutschen ev.-lutherischen Kirche von Blue Island, an Grove und Ann Str. gelegen, aus statt.

Friederike Hock erblickte das Licht der Welt in Pommern und kam mit ihrem vor etwa 20 Jahren verstorbenen Gatten Wilhelm nach den Ver. Staaten. Dem Bunde entsprossen fünf Töchter und zwei Söhne, die bis auf eine Tochter alle noch am Leben sind. Als das Paar vor rund 31 Jahren seine goldene Hochzeit feierte, da versammelte sich ein 146 Köpfe starker Familienkreis um die Jubilare, die Schwiegersöhne und Schwiegertöchter miteingerechnet. Heute beträgt die Zahl der direkten Nachkommen schon 163. Vor Jahresfrist siedelte Frau Hock in das Heim ihrer Tochter Frau Friederike Ott, 2035 110. Place, über, wo sie auch die erdenmüden Augen zum ewigen Schlummer schloß.

Die morgige Wahl, in der ein Bundessenator, Kongreß- und Legislaturmitglieder, County- und Kommunalbeamte und Stadtrichter zu erwählen sind, und in der die Bürgerschaft über eine Reihe äußerst wichtiger Fragen abzustimmen hat, ist von einer derartigen Bedeutung, daß kein stimmberechtigter Wähler es verabsäumen darf, seine Stimme abzugeben. Frauen können nicht nur über einige der wichtigsten Fragen abstimmen, sondern auch über die Besetzung einer Anzahl wichtiger Kommunalämter. Die Stimmplätze sind in Chicago von sechs Uhr morgens bis 4 Uhr nachmittags, in den Landbezirken des County von sieben Uhr morgens bis fünf Uhr nachmittags geöffnet.

Bush Temple Theater.

Morgen „Eine Ehe", sensationeller europäischer Bühnenerfolg.

Einer der sensationellsten europäischen Bühnenerfolge wird morgen abend im Bush Temple Theater gelegentlich des dritten literarischen Abends zur Wiedergabe gelangen. Es ist dies Carl M. Jacobys dreiaktige Tragödie eines Weibes „Eine Ehe", die mit der nachstehenden vorzüglichen Besetzung gegeben wird:

Wiazarski, Gutsbesitzer ..... Jose Donner
Frau Wiazarski ..... Johanna Eisemann
Georg, ihr Sohn, Gymnasiast, Leiter der Zuckerfabrik seines Vaters ..... Richard Leusch
Sophie, ihre Tochter ..... Else Janssen
Sabine, do. ..... Paula v. Jagemann
Paula, do. ..... Hanna Watzenegger
Wladislaw Moulis, Sophie's Mann, Gutsbesitzer ..... Conrad Seidemann
Alexander Roe, Sabine's Mann, Gutsbesitzer ..... Adolf Stove
Pastor Krajewski ..... Paul Gehring
St. Johannes von Prill ..... Kurt Benisch
Baron Bistinghausen, Gendarmerie-Chef ..... Hans Zoder
Ludwika, Dienstmädchen ..... Marie Lange
Annemarie, Kind Sophie's ..... kleine Hohmann
Kinder, do. ..... kleine Hohmann

„Eine Ehe" wird auch am Mittwoch und Donnerstag abend den Spielplan beherrschen. Am Freitag, am 2. Kammerspielabend, wird Max Dreyers historischer Schwank in vier Aufzügen „Das Tal des Lebens" gegeben und in der Matinee am kommenden Sonntag wiederholt. Samstag und Sonntag abend kommt Heinrich von Kleists Ritterschauspiel in fünf Akten „Das Kätchen von Heilbronn" zur Aufführung, in welcher Hannah Watzenegger die Titelrolle innehat. Die sonstigen Hauptrollen liegen in den Händen von Adolf Stove, Johanna Eisemann, Gustav Hauffig, Hans Zoder, Louise Brückner, Helene Koch, Emilie Schönfeld, Kurt Benisch, Richard Leusch, Max Hanisch, Jose Danner, Paul Gehring, James Brückner, Fritz Sternau, Marie Lange und Paula von Jagemann.

Personal-Nachrichten.

— Frau Frances J. Cohn, die Witwe von Martin Cohn, ist gestern im Alter von 70 Jahren im Hause ihres Sohnes, Isador Cohn, Nr. 5130 Calumet Ave., gestorben. Wie es heißt, waren sie und ihre jetzt in Cincinnati wohnhafte Schwester, Frau L. Stern, die ersten Kinder, die in Chicago von jüdischen Eltern geboren wurden.

Thomas Kasperski,

Kandidat für

County-Kommissär

auf dem

Demokratischen Ticket.

Er ist jetzt Kommissär und eine große Stütze des Präsidenten Reinberg.

Stimmt für ihn ohne Furcht.

Anzeige.

In **Harry R. Gibbons,** demokratischer Kandidat als County-Schatzmeister, hat man das richtige Beispiel eines Chicagoer Jungen, der hier geboren, sich weiter bildete, während er seinem Verdienst nachging, und sich von unten nach oben hinaufarbeitete. Er ist unbe-ngt ein „Self-made Man".

Als ein Knabe begann er in der Versandtabteilung von Marshall Field & Co. zu arbei-.n. Er erdachte den Plan zur Wiederherstellung alter Versandtkisten, ein System, das sich so bedeutend erwies, daß er seine Anstellung aufgab und seine eigene Kisten-Herstellungs-Fabrikation anfing, heute nicht nur das Marshall Field-Unternehmen, sondern alle großen Wholesale-Häuser versorgend.

Als ein Kandidat als Schatzmeister hat er die Unterstützung des gegenwärtigen Schatzmeisters, Herrn Stuckart, welcher freiwillig $1,000,000 an Zinsen auf öffentliche Fonds zurückgab und welcher den Sub-Stations Plan für die Eintreibung von Steuern einführte, der so erfolgreich von Jacob Lindheimer, Hilfsschatzmeister, in Anwendung gebracht wurde.

Demokratischer Kandidat für County-Schatzmeister,

Harry R. Gibbons.

Wahl am Dienstag, den 5. November.

Ein Mann von gutem Schrot und Korn. Ein Mann von gutem Wollen und starkem Können. Ein guter Freund, aufrichtig und treu, und ehrlicher Feind. Ein offener Bekenner und mutvoller Verfechter der persönlichen Freiheit und des Selbstbestimmungsrechtes der Völker und Einzelnen.

Anzeige.

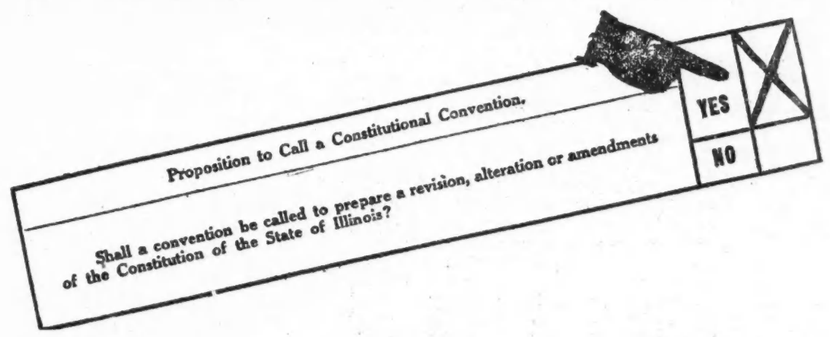
Illinois Illinois

Stimmt am 5. November 1918 mit „Ja"

für den Antrag einer

Konstitutionellen Konvention

Auf dem kleinen Stimmzettel bezeichnet als: Men's Official Proposition Ballot, ist es die dritte Frage. Markiert wie hier:



Keine politische oder religiöse Frage. Unterstützt von allen Parteien, von führenden bürgerlichen, „fraternal" und Arbeiter-Organisationen.

Für den Ruhm von Illinois!

Markiert den kleinen Stimmzettel zuerst. Vergeßt es nicht. Ein nicht markierter Stimmzettel zählt „Nein".

Henry G. Zander, Vorsitzer des Ausschusses.

Anzeige.

Leset die „Sonntagpost"

Die Legislaturwahlen.

Sie sind dieses Jahr von größerer Bedeutung als seit vielen Jahren.

Aufgaben der Legislatur.

Von größerer Bedeutung als je sind die Wahlen für die Legislatur, deren Mitglieder die Wählerschaft morgen auszuwählen hat. Die Probleme, welche die staatliche gesetzgebende Körperschaft in ihrer kommenden Tagung zu lösen haben wird, werden jedenfalls an Bedeutung alle Probleme übertreffen, die der Staat seit dem Ende des Bürgerkrieges zu lösen gehabt hat, gilt es doch, den Staatskörper für die Rekonstruktionsperiode vorzubereiten, die dem Abschluß des Friedens folgen wird, und den Uebergang vom Kriegs- in den Friedenszustand in einer Weise anzubahnen, die das wirtschaftliche Leben des Staats so wenig wie möglich stören wird. Dazu kommt noch, daß die Legislatur jedenfalls berufen sein wird, einen Verfassungskonvent einzuberufen, der ein neues Grundgesetz für den Staat ausarbeiten soll. Das ist besonders für das liberale Element des Staats von der größten Wichtigkeit, da natürlich von der Zusammensetzung des Verfassungskonvents viel abhängen wird, ob die Prohibitionsfrage in der Staatsverfassung geregelt werden wird, oder ob ihre Lösung der jeweiligen Legislatur überlassen bleibt, wie dies der Fall sein sollte. Weiterhin wird die Legislatur in ihrer kommenden Tagung zu entscheiden haben, ob der Zusatz zur Bundesverfassung, der nationale Prohibition einführt, in Illinois angenommen werden soll oder nicht.

Aus diesen Gründen ist es von der größten Bedeutung für das liberale Element im Staat, daß in die kommende Legislatur Männer erwählt werden, an deren liberaler Gesinnung keine Zweifel bestehen, und die mit gesundem Menschenverstand Erfahrung und Verständnis für die Bedürfnisse und Wünsche der Bevölkerung einer kosmopolitischen Großstadt, wie Chicago es ist, vereinen. Es ist wünschenswert, daß bisherige Mitglieder der Legislatur, die sich bewährt haben, wiedererwählt werden, da sie Erfahrung in der Behandlung und Lösung gesetzgeberischer Probleme haben.

Von diesen Gesichtspunkten ausgehend, unterbreitet die „Abendpost" im folgenden ihren Lesern die Namen von Kandidaten für die Legislatur, deren Unterstützung durch die liberale Bevölkerung wünschenswert ist. In Senatsbezirken, in denen nur ein oder zwei Kandidaten genannt sind, sollte die liberale Wählerschaft alle ihre Kräfte auf diese Männer konzentrieren, um ihre Erwählung zu sichern. Der Unterstützung würdige Kandidaten sind:

Staatssenat.

Bezirk.
1. Francis P. Brady, Rep.
3. Samuel A. Ettelson, Rep.
5. Andy Coleman, Dem.
7. Frederick B. Ross, Rep.
9. Partick J. Carroll, Dem.
11. W. J. McInernen, Dem.
13. James J. Mulcahy, Dem.
15. John J. Boehm, Dem.
17. Edward J. Glackin, Dem.
19. John T. Denvir, Dem.
21. Edward J. Hughes, Dem.
23. George N. Bruce, Rep.
25. Daniel Herlihy, Dem.
27. John Broderick, Dem.
29. Patrick J. Sullivan, Dem.
31. Edward J. Flynn, Dem.

Unterhaus.

Bezirk.
1. John Griffin, Dem.
   Wm. M. Brinkman, Rep.
   Shcadrick B. Turner, Rep.
2. Samuel E. Weinshenker, Dem.
   Frank Ryan, Dem.
   Roger J. Marcy, Rep.
3. George G. Noonan, Dem.
   A. H. Roberts, Rep.
   W. B. Douglas, Rep.
4. James P. Boyle, Dem.
   Frank McDermott, Dem.
   Emil O. Kowalski, Rep.
5. Michael L. Igoe, Dem.
   John F. Healy, Dem.
   Sidney Lyon, Rep.
6. Robert E. Wilson, Dem.
7. John W. McCarthy, Dem.
   Albert F. Volz, Rep.
9. Joseph Placek, Dem.
   Thomas A. Doyle, Dem.
   David E. Shanahan, Rep.
11. Frank J. Ryan, Dem.
    Wm. S. Callahan, Dem.
13. James W. Ryan, Dem.
    C. A. Young, Rep.
15. Peter F. Smith, Dem.
    Joseph Perina, Dem.
    Thomas Curran, Rep.
17. Charles Goin, Dem.
    Jacob W. Epstein, Dem.
    E. J. Smejtal, Rep.
19. J. T. Prendergast, Dem.
    J. P. O'Brien, Dem.
    S. P. Roderick, Rep.
21. Michael Maher, Dem.
    B. M. Mitchell, Dem.
    T. P. Devereux, Rep.
23. Thomas P. Keane, Dem.
    Edward M. Overland, Rep.
25. John G. Jacobson, Dem.
    Charles Fieldstack, Rep.
    T. A. Steinert, Rep.
27. James M. Donla, Dem.
    Joseph Pelak, Dem.
    Edward Walz, Rep.
29. Bernard J. Conlon, Dem.
    L. C. O'Brien, Dem.
    W. F. Flettenberg, Rep.
31. Frank J. Seif Jr., Dem.
    John J. Kelly, Dem.
    Carl Mueller, Rep.

Die morgige Wahl, in der ein Bundessenator, Kongreß- und Legislaturmitglieder, County- und Kommunalbeamte und Stadtrichter zu erwählen sind, und in der die Bürgerschaft über eine Reihe äußerst wichtiger Fragen abzustimmen hat, ist von einer derartigen Bedeutung, daß kein stimmberechtigter Wähler es verabsäumen darf, seine Stimme abzugeben. Frauen haben nicht nur über einige der wichtigsten Fragen abzustimmen, sondern auch über die Besetzung einer Anzahl wichtiger Kommunalämter. Die Stimmplätze sind in Chicago von sechs Uhr morgens bis 4 Uhr nachmittags, in den Landbezirken des County von sieben Uhr morgens bis fünf Uhr nachmittags geöffnet.

Bei der Vorwahl der Chicago Bar Association erhielt Richter Horner 913 Stimmen gegen 538 für seinen Gegenkandidaten.

Bei der Vorwahl der Lawyers' Association erhielt Richter Horner 618 Stimmen gegen 340 für seinen Gegenkanditen.

Zu dieser Anzeige ist von Bürgern Chicagos für das Gemeinwohl ohne Rücksicht auf Parteizugehörigkeit beigesteuert worden.

Das Urteil von Männern mit Erfahrung

Mehr als zweitausend Anwälte von Chicago und Cook County haben sich vereinigt, um Ihr Vertrauen zu Richter Horner in folgenden Darlegungen auszudrücken:

(Raummangel verbietet die Veröffentlichung ihrer Namen.)

Ohne Rücksicht auf Partei oder andere Zugehörigkeit empfehlen wir von Herzen

Richter Henry Horner

demokratischer Kandidat

für die Wiederwahl als Richter der Probate Court von Cook County

(Gericht für Erbschafts-Angelegenheiten)

Der Probate Court beschäftigt sich mit Angelegenheiten, welche die hingebendste und ungeteilteste Verwaltung erfordern. Dieser Gerichtshof hat nicht nur mit den Angelegenheiten der Minderjährigen und Unselbstständigen zu tun, sondern wacht auch über die Wohlfahrt und das Eigentum der Witwen und Waisen.

In Erledigung der Pflichten dieses Gerichtshofs hat Richter Horner seit seiner Erwählung vor vier Jahren rechtskundige Fähigkeiten entfaltet, richterliche Gewandtheit und solche Unparteilichkeit, solches Verständnis und solche Umsicht, daß sein Gerichtshof den Beifall des Anwaltsstandes und die Bewunderung der Bürgerschaft erlangt hat. Er hat bei der Ausführung der richterlichen Arbeiten Tüchtigkeit und geschäftliche Methoden angewendet, sie schnell und dabei gerecht und billig in allen Fällen, die ihm vorlagen, erledigt.

Richter von seinem Karakter sind nicht leicht zu finden. Der Segen von Richter Horner's Wirksamkeit und seine jahrelangen Erfahrungen dürfen Cook County nicht verloren gehen. Alle Erwägungen verlangen seine Wiedererwahl. **Als Rechtsanwälte der Chicagoer Anwaltskammer,** vertraut mit seiner wissenschaftlichen Durchführung der aufreibenden Pflichten eines richterlichen Amtes, das jede Person und jede Angelegenheit berührt, empfehlen wir ihn den Wählern.

Ueber den Probate Court

Das Nachlassenschaftsgericht von Cook County, Illinois, verhandelt die meisten Nachlassenschaftsfälle irgend eines Gerichtshofes in den Vereinigten Staaten, dem ein einzelner Richter vorsteht.

Tausende von Besitztümern, Millionen von Dollars im Werte darstellend, gehen jedes Jahr durch diesen Gerichtshof. Die gerechte Verwaltung vieler von ihnen hängt in großem Maße von der Lauterkeit und Umsicht des Richters ab. In kleineren Vermögensverhältnissen, bei denen rechtskundige Vertreter nicht herangezogen werden können, sind die Nutznießer von der Tüchtigkeit des Gerichtshofes abhängig.

Ueber annähernd fünfundsiebzighundert Nachlaßfälle wird in der Probate Court von Cook County jedes Jahr das Verfahren eingeleitet. Mehr als fünfundzwanzigtausend Nachlaßfälle sind stetig in Bearbeitung.

Die jährlich vom Clerk des Gerichtshofes vereinnahmten Gebühren übersteigen $280,000. Die jährlichen Netto-Zahlungen des Clerks an das County belaufen sich auf ungefähr $50,000,, nach Begleichung aller Ausgaben für sein Büro. Es ist der Gerichtshof für die Witwen und Waisen, weil die Witwen und Waisen, zusammen mit den Geisteskranken, Verschwendern und anderen Unzurechnungsfähigen, welche Eigentum besitzen, von der wirksamen Verwaltung des Gerichtshofes zum Schutze ihrer selbst und ihres Vermögens abhängen.

Während der Verwaltung Richter Horners sind jährlich ungefähr einhunderttausend Fälle eingetragen worden. Von diesen Fällen sind nicht mehr als fünfundsiebzig in einem Jahre angefochten worden.

Faktisch wird wegen jedes einzelnen Grundstücks in Cook County wenigstens einmal in jeder Generaton das Gericht in Anspruch genommen.

Einige der Dinge, welche Richter Horner vollbracht hat

Nach seiner Einführung in sein Amt begann er eine Untersuchung alter Nachlaßsachen und fand viele Fälle vor, die seit 1878 noch unentschieden waren. Er errichtete eine besondere Abteilung zu dem Zwecke ein, dieselben abzuschließen, und während der verflossenen vier Jahre hat die Verwaltung viele tausend solcher erledigt, die schuldigen Administratoren, Verwalter, Beschützer, Beaufsichtiger und andere zwingend, Rechenschaft zu Gunsten ihrer Erben, Nutznießer Gläubiger und Pflegebefohlenen abzulegen.

Klug und bedachtsam seine gesetzlichen Machtbefugnisse ausübend, hat Richter Horner im letzten Jahre schätzungsweise $75,000 Gerichtsschreibergebühren in kleinen Nachlaßfällen erlassen, dadurch arme Benefiziaten von den Kosten befreiend.

Er hat das Prinzip durchgeführt, daß eher Familienmitglieder, als Fremde, den Nachlaß verwalten sollen.

Er hat die „Fake"-Bürgschaftssteller aus dem Probate Court verwiesen und die Bürgschaften aller Verwaltungsbeamten geprüft.

Er hat eine Ermäßigung der Kosten für gesetzliche Veröffentlichungen durch Aufhebung sogenannter geheimer „Rabatte" durchgesetzt.

Er hat in zahlreichen Fällen, bei denen es sich um kleine Nachlässe handelte, davon Abstand genommen, daß amtliche Papiere ausgestellt werden mußten.

Er hat alle „Bevollmächtigten", welche zum Besten ausländischer Erben Geld erhielten, angehalten, dem Gericht Rechenschaft abzulegen und nachzuweisen, daß das Geld tatsächlich ihren Auftraggebern ausbezahlt wurde.

Er hat aus dem Nachlaß die Zahlung der Steuern für persönliches Eigentum an das County verlangt, ehe der Nachlaß abgeschlossen werden konnte.

Er hat von Verwaltern und Vollstreckern gefordert, den Nachlaß, wo es möglich war, prompt nach dem Jahr der Verwaltung abzuschließen.

Er hat, um Ungerechtigkeiten zu verhüten, die Praxis eingeführt, bei der Schlichtung von Schadenersatzklagen Minderjährige in öffentlicher Gerichtssitzung zu verhören.

Er hat in Verbindung mit dem Gericht ein Büro errichtet, sodaß Personen ohne Mittel ein Anwalt kostenlos vom County gestellt werden kann.

Er hat Regeln aufgestellt, nach denen alle Mitglieder der Familie von der Ernennung des Vormunds und Beschützers in Kenntnis gesetzt werden.

Er hat eine Revision des Staatsgesetzes über die Verwaltung des Vermögens Verstorbener; die Verwaltung des Vermögens von Minderjährigen, des Vermögens Geisteskranker und Verschwender vorbereitet. Zu jeder dieser Fragen hat Richter Horner ein vollständiges Statut zur Durchführung der Bestimmungen vorbereitet, um die Arbeit zu erleichtern und zu vereinfachen und die Verwaltung der Vermögensmasse wirksamer zu machen. Diese Gesetzentwürfe wurden im Senat als Vorlagen 509, 510 und 511 eingebracht. Sie erforderten Jahre des Studiums. Zur Förderung dieser Gesetzentwürfe hat Richter Horner seine Zeit und sein Geld geopfert.

Er hat die Regeln des Gerichtshofs dergestalt revidiert, daß die Arbeitsleistung desselben auf der Höhe der Zeit ist und die Verhöre prompt erfolgen.

Ueber Richter Horner

Er wurde in Chicago am 30. November 1878 geboren. Seine Eltern waren in Chicago geboren und sein Großvater, Henry Horner, wohnte in den Dreißiger Jahren hier und war 1842 im Wholesale-Grocerygeschäft tätig. Dieses Geschäft besteht noch heute.

Er erhielt seine Ausbildung in den öffentlichen Schulen Chicagos, der Chicago Manual Training School, der Chicagoer Universität und im Chicago Kent College of Law, in welchem er jetzt über Testamentsangelegenheiten und Nachlaß-Verwaltungen Vorlesungen hält. Er wurde zur Bar im Jahre 1899 zugelassen; diesen Beruf übte er bis 1914 aus, in welchem Jahre er zum Nachlaßrichter erwählt wurde.

Er ist ein Mitglied der Chicago Bar Association, der Illinois Bar Association, der American Bar Association und des Law Club von Chicago.

Er ist Präsident des Seventh Exemption District Neighborhood Committee, Vorsitzender des Legal Advisory Committee des achten Distrikts, und ist bekannt wegen seiner Beteiligung an privaten und öffentlichen Wohltätigkeitunternehmen und seiner regen bürgerlichen Tätigkeit.

Er war Präsident der County and Probate Judges Association of Illinois (1917—1918) und ist Präsident des Hyde Park American Club.

Er ist ein „Vier-Minuten-Mann", ein Mitglied verschiedener Klubs und Brüderschaften und wohnt 4432 Grand Boulevard.

(Anzeige)

Vergnügungs-Wegweiser.

Deutsches Theater, Bush Temple. — Heute geschlossen.
Audytorium. — „Oh, Boy!"
Cohans Grand. — „A Tailor-Made Man."
Colonial. — „Jack o' Lantern."
Cort. — „Lombardi Ltd."
Garrick. — „Medda-Dye Baby."
Illinois. — „Zig-Zig".
La Salle. — „Oh Look!"
National. — „The Thirteenth Chair".
Olympic. — „Three Faces East."
Playhouse. — „The Rotters."
Powers'. — „Happiness".
Princess. — „The Little Brother."
Studebaker. — „A Cure for Curables."
Woods'. — „The Crowded Hour."
Marigoldgarten. — Konzert jeden nachmittag und abend.
Wurlitzer, 715 North Avenue. — Jeden abend und Sonntag nachmittags Konzert.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Sears, Roebuck and Co.

bedürfen der Dienste von

Männern von 18 bis 50 Jahre.

Truckers, Receivers, Warehouse Männer, Packers, Relay Men, Taglöhner, Porters.

Erfahrung ist nicht notwendig. Dauernde Stellungen.

Sears, Roebuck and Co.,
Homan Ave. und Arthington Straße,
3942 West 26. Straße, oder
1113 Milwaukee Avenue.

Zapvlmx

Verlangt: Eisenblech-Arbeiter, sowie Löther mit Erfahrung an galvanisiertem Eisen. Erster Klasse Fabrik, bester Lohn; stetige Arbeit, Tag oder Nacht. Oxweld Acetylene Co., 3626 Jasper Place. Ashland Ave. Car bis 37. Str., geht zwei Blocks östlich.
2nodlmx

Verlangt: Erfahrener Schuhverkäufer in Department Store: nur einen Abend geöffnet.
E. H. Knoop & Co., 624 North Ave.
modi

Verlangt: Zwei unverheiratete Männer für Haus- oder Orderly-Arbeit; guter Lohn. Nachzufragen im Alexian Bros. Hospital, 1200 Belden Ave.

Nebenverdienst: Herren mit Bekanntenkreis oder Verkaufstalent können $100 und mehr die Woche verdienen ohne Berufsstörung. Hochbezahlte Lebensstellung späterhin, wenn erwünscht. Schreiben Sie um Auskunft an Z. 1472 Abendpost. sa—mi

Verlangt: Wurst-Stopfer; hoher Lohn.
932 W. 38. Place.
2nodlmx

Verlangt: Klempner; guter Lohn für Leute mit Erfahrung an Luftröhren-Arbeit. 216 N. Washtenaw Avenue.
3nov1x

Verlangt: Helfer für Shippingroom. Vienna Sausage Co., 1215 S. Halsted Straße. modimi

Verlangt: Dritte Hand an Cakes; Tagarbeit. Henrici's Restaurant, 67 W. Randolph Str. modi

Verlangt: Stallmann. Nachzufragen Wieland Dairy Co., 3959 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Junge über 15 Jahre alt, um das Notendruckereigeschäft zu erlernen. Rayner Dahlheim Co., 2054 W. Lake Str.

Verlangt: Zwei Wurst-Linkers und ein Casing-Mann.
G. W. Zeiger Co., 515 W. Chicago Ave.

Verlangt: Tank-Mann. P. Pfaelzer & Son, 3915 S. Halsted Str. sonmo

Verlangt: Wurstmacher. Vienna Sausage Co., 1215 S. Halsted Str.

Verlangt: Mann, um Körbe anzustreichen. 713 Milwaukee Ave.

Verlangt: Junger Bursche, um beim Wurstmachen zu helfen. 2937 Belmont Avenue. mooimi

Verlangt: Ein Feuermann und ein Treibhausmann, gute Bezahlung, Board und Zimmer im Hause; stetige Stellung. Nehmt Milwaukee Elevated oder Northwestern bis Lake Forest. Calvert Floral Co., Lake Forest, Ill.
3oct1mx

Verlangt: Männer für leichte Fabrikarbeit; gute Gelegenheit für stetige Arbeiter. Atlas Co., 18 E. 24. Straße.

Verlangt: Tüchtiger Schneider für alte und neue Arbeit; guter Lohn für den richtigen Mann. 1837 Larrabee Str. modimi

Verlangt: Erfahrener Saloon-Porter. 535 North Ave. modi

Verlangt: Guter zweite Hand Bäcker an Brot und Cakes. 2518 W. 59. Str. modi

Verlangt: Chauffeur, stetig, 1½ Tonne Truck, $22. Foley, 550 W. 12. Straße. modimi

Verlangt: Bäcker für allgemeine Arbeiten des Raums zu besorgen; einer der Niederdruck-Dampfkessel zu heizen versteht. Theodore Schmidt Lithograph Co., 1050 Fullerton Ave. modimi

Verlangt: Wurstmacher, junger Mann als Stopfer. Nachzufragen: 2304 W. Lake Straße. modi

Verlangt: Bäcker an Brot und Biscuits, $30 die Woche. 1021 W. 69. Straße.

Verlangt: Dritte Hand Bäcker an Brot und Cakes, Tagarbeit. Kamm, 1158 Ost 55. Str. Telephon: Hyde Park 9756.

Verlangt: Erster Klasse Lunchman und Porter. Guter Lohn. Louis' Place, 502 Milwaukee Ave., Ecke Grand Ave. mod

Verlangt: Ein Mann zur Mithilfe in Färberei. 1544 W. 51. Str. modimi

Verlangt: Janitorhelfer, 621 Cornelia Ave. modi

Verlangt: Zweiter Bartender. 2358 Belmont Avenue.

Verlangt: Junger Porter und Lunchman, 126 West South Water Straße.

Verlangt: Junger Mann für allgemeine Arbeit. 12 N. Michigan Ave., Room 420. modi

Verlangt: Porter, muß auch etwas bartenden können. 426 Sherman Str. 4nov1mx

Verlangt: Bäcker, dritte Hand als Helfer an Brot und Cakes. 1158 Ost 55. Str. 4nov1mx

Verlangt: Nachtporter. Charley Schloer, 540 West Madison Straße. modi

Verlangt: Mann für leichte Fabrikarbeit, mit Erfahrung in Staining und Varnishing vorgezogen. 116 N. Franklin Str., 3. Floor. sonmo

Verlangt: Aelterer Porter, der auch etwas bartenden kann; muß zuverlässig sein. 1234 So. Western Ave., Saloon. sonmo

Verlangt: Wurstmacher und Helpers. Agar Provision Co., 310 N. Green Str. sasomo

Verlangt: Männer und Knaben

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Sears, Roebuck and Co.

offerieren!

Spezielle Gelegenheiten

Knaben und jungen Männern im Alter von 14 bis 17 Jahren.

Laufburschen, Orderfillers, Wrappers, Light Stock.

Erhöhung des Lohnes in drei Monaten, weitere Erhöhung in sechs Monaten. Sehr guter Anfangslohn und vorzügliche Aussichten für die Zukunft.

Sears, Roebuck and Co.,
Homan Ave. und Arthington Straße,
3942 West 26. Straße, oder
1113 Milwaukee Avenue.

Zapvlmx

'Hillman's.

Verlangt: Porters für Tag- oder Nachtarbeit; stetige Plätze und höchster Lohn. Nachzufragen in der Office des Superintendenten auf dem 4. Floor. State und Washington Str.

sonmodi

Verlangt: Schleifer für „Dressing up" von kleinen Malleable Castings: Erfahrung nicht nötig. Electrical Engineers Equipment Co., 710 W. Madison Straße.

Verlangt: 20 Carpenters, $36 die Woche, und 15 Carpenter-Helfer, $30 die Woche; 30 Arbeiter, $30 die Woche. Nachzufragen Dienstag bei Ben Gurlt, 1910 Sheffield Ave., 1. Flat, hinten. modi

Verlangt: Stallmann; guter Lohn. Nachzufragen 516 S. Franklin Str. modi

Verlangt: Carpenters und Arbeiter für Regierungsarbeit in Great Lakes. H. F. Friestedt Co., 327 S. La Salle Straße. modimi

Verlangt: Knaben zur Werkstattarbeit zu erlernen. $10 per Woche während der Lehrzeit; können bei Stückarbeit $15 bis $25 per Woche verdienen. 1311 N. Hoben Str. 4nov1mx

Verlangt: Erfahrener Porter. Nachzufragen 501 N. Clark Str. modi

Verlangt: Bartender, Marx' Bier Tunnel, Ecke Madison und Dearborn Str. modi

Verlangt: Aelterer Mann für Fabrikarbeit; Erfahrung nicht nötig. 2114 Ogden Avenue. 2nov2mx

Verlangt: Küchenmann. 658 N. Wells Str.

Verlangt: Schneider, Buschelman, 949 Webster Avenue.

Verlangt: Porter. 658 N. Wells Straße.

Verlangt: Junger zweite Hand Bäcker an Biscuits und Cakes. Tagarbeit. 1125 Thorndale Avenue.

Verlangt: Saloon-Porter. 1983 Clybourn Av.

Verlangt: Erfahrener Teamster; stetige Arbeit; guter Lohn. Zu erfragen: 1000 N. Halsted Straße. modimi

Verlangt: Mann in Koffer-Fabrik zu arbeiten, Einer der mechanisch veranlagt, das Handwerk zu erlernen. 645 W. Madison Str. modimi

Verlangt: Porter. Marx' Bier Tunnel, Ecke Madison und Dearborn Str. modi

Verlangt: Männer und Frauen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Verlangt: Kinderloses Ehepaar in mittleren Jahren für Boardinghausarbeit, Geschirrwaschen und bei der Tafel aufzuwarten; Lohn $100 den Monat, Zimmer und Beköstigung; nämlicher Lohn- und Sommerplatz für die nächsten Leute. Bei Wolff & Marthe, 571 Wrightwood Ave., East Hammond, Ind. 1nov1mx

Verlangt: Angehender Chemiker in mittleren Jahren für Boardinghausarbeit, Geschirrwaschen und bei der Tafel aufzuwarten; Lohn $100 den Monat, Zimmer und Beköstigung; nämlicher Lohn- und Sommerplatz für die nächsten Leute. Bei Wolff & Marthe, 571 Wrightwood Ave., East Hammond, Ind. 1nov1mx

Stellung suchen: Männer u. Knaben

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Gesucht: Bäcker, gute zweite Hand an Brot, Cakes, Biscuits und Patisch; gute Stelle. — Gerbing, 2825 S. Union Ave.

Gesucht: Bäcker sucht gute Stelle an Brot und Rolls. Adr.: T. A. 370 Abendpost.

Gesucht: Junger Mann (32), ledig, mit Dampfanlagen vertraut, sucht Stelle. Adr.: Z 1662 Abendpost. modi

Gesucht: Guter Bartender, ledig, 15 Jahre alt, perfekter und vorsichtiger, wenn erforderlich, sucht Stelle. Phone: Diversey 2502.

Gesucht: Bäcker sucht Stelle als zweite oder dritte Hand. 3139 S. Canal Str., 2. Flat.

Gesucht: Shoepender, Wurstmacher sucht Stellung, kann reisen, sucht Stadt oder Land. Adr.: Z 1661 Abendpost. modi

Gesucht: Bartender, guter Lunchfood, macht auch Portierarbeit, beste Referenzen, sucht Arbeit. 5012 Princeton Ave. Phone: Yards 7384. modi

Gesucht: Mann sucht für nachmittags von 1 bis 6 Beschäftigung. Adr.: Z 1673 Abendpost.

Gesucht: Saloonporter sucht Platz auf der Nordseite. Adr.: Z 1665 Abendpost.

Gesucht: Carpenter wünscht Beschäftigung an Reparaturen in Fabrik. P. Webs, 753 Illinois Str. sonmo

Gesucht: Papierhanger, Painter mit Werkzeug, sucht Stelle, Privat oder Hotel. Adr.: P. 1765, Abendpost. sonmo

Gesucht: Aelterer Mann für Fabrikarbeit; Erfahrung nicht nötig. 2114 Ogden Avenue. 2nov2mx

Gesucht: Küchenmann. 658 N. Wells Str.

Gesucht: Schneider, Buschelman, 949 Webster Avenue.

Gesucht: Porter. 658 N. Wells Straße.

Gesucht: Junger zweite Hand Bäcker an Biscuits und Cakes. Tagarbeit. 1125 Thorndale Avenue.

Gesucht: Saloon-Porter. 1983 Clybourn Av.

Gesucht: Erfahrener Teamster; stetige Arbeit; guter Lohn. Zu erfragen: 1000 N. Halsted Straße. modimi

Gesucht: Mann in Koffer-Fabrik zu arbeiten, Einer der mechanisch veranlagt, das Handwerk zu erlernen. 645 W. Madison Str. modimi

Gesucht: Porter. Marx' Bier Tunnel, Ecke Madison und Dearborn Str. modi

Gesucht: Bäcker, gute zweite Hand an Brot, Cakes, Biscuits und Patisch; gute Stelle. — Gerbing, 2825 S. Union Ave.

Gesucht: Bäcker sucht gute Stelle an Brot und Rolls. Adr.: T. A. 370 Abendpost.

Gesucht: Junger Mann (32), ledig, mit Dampfanlagen vertraut, sucht Stelle. Adr.: Z 1662 Abendpost. modi

Gesucht: Guter Bartender, ledig, 15 Jahre alt, perfekter und vorsichtiger, wenn erforderlich, sucht Stelle. Phone: Diversey 2502.

Gesucht: Bäcker sucht Stelle als zweite oder dritte Hand. 3139 S. Canal Str., 2. Flat.

Gesucht: Shoepender, Wurstmacher sucht Stellung, kann reisen, sucht Stadt oder Land. Adr.: Z 1661 Abendpost. modi

Gesucht: Bartender, guter Lunchfood, macht auch Portierarbeit, beste Referenzen, sucht Arbeit. 5012 Princeton Ave. Phone: Yards 7384. modi

Gesucht: Mann sucht für nachmittags von 1 bis 6 Beschäftigung. Adr.: Z 1673 Abendpost.

Gesucht: Saloonporter sucht Platz auf der Nordseite. Adr.: Z 1665 Abendpost.

Gesucht: Carpenter wünscht Beschäftigung an Reparaturen in Fabrik. P. Webs, 753 Illinois Str. sonmo

Gesucht: Papierhanger, Painter mit Werkzeug, kann reisen, sucht Stadt oder Land

Persönliche Freiheit und „Home Rule"

Das Ziel der Vereinigten Gesellschaften für lokale Selbstverwaltung.

Machen dementsprechend Empfehlungen für die Wahl am 5. November 1918.

Folgende Kandidaten sind für die gesetzgebende Körperschaft in Springfield, Illinois, empfohlen:

Staatssenat.

1. Distrikt
Francis Bradu, Rep., empfohlen.
2. Distrikt
Frederick Roos, Rep., empfohlen.
11. Distrikt
William McZnerney, Dem., empfohlen.
17. Distrikt
Ed. J. Glackin, Dem., empfohlen.
21. Distrikt
Ed. J. Hughes, Dem., empfohlen.
25. Distrikt
Daniel Herlihy, Dem., empfohlen.
Chas. Huchinson, Rep., annehmbar.
29. Distrikt
Patrick J. Sullivan, Dem., empfohlen.
3. Distrikt
Samuel Ettelson, Rep., empfohlen.
Wm. Hennessey, Dem., annehmbar.
9. Distrikt
Patrick J. Carroll, Dem., empfohlen.
15. Distrikt
John J. Bothm, Dem., empfohlen.
23. Distrikt
John T. Denvir, Dem., empfohlen.
27. Distrikt
George R. Bruce, Dem., empfohlen.
31. Distrikt
John Broderick, Dem., empfohlen.
Mlb. Rostenkowski, Rep., annehmbar.
Ed. J. Klinn, Dem., empfohlen.

Repräsentantenhaus.

1. Distrikt
Wm. Brinkmann, Rep., empfohlen.
John Griffin, Dem., empfohlen.
Sheadrick Turner, Rep., empfohlen.
2. Distrikt
Roger J. March, Rep., empfohlen.
Frank Khan, Dem., empfohlen.
Samuel Weinshenker, Dem., empfohlen.
3. Distrikt
Adelbert Roberts, Rep., empfohlen.
George Noonan, Dem., empfohlen.
Warren B. Douglas, Rep., empfohlen.
4. Distrikt
Frank McDermont, Dem., empfohlen.
Emil Kowalski, Rep., empfohlen.
James P. Boyle, Dem., empfohlen.
5. Distrikt
Sidney Lyon, Rep., empfohlen.
Michael Zgoe, Dem., empfohlen.
John F. Healy, Dem., annehmbar.
6. Distrikt
Robert Wilson, Dem., empfohlen.
7. Distrikt
Albert Boiz, Rep., empfohlen.
John W. McCarthy, Dem., empfohlen.
9. Distrikt
David Shanahan, Rep., empfohlen.
Joseph Placek, Dem., empfohlen.
Thomas Doyle, Dem., empfohlen.
11. Distrikt
Frank J. Rhan, Dem., empfohlen.
Wm. Gallahan, Dem., empfohlen.
13. Distrikt
C. A. Young, Rep., empfohlen.
James W. Rhan, Dem., empfohlen.
15. Distrikt
Thomas Curran, Rep., empfohlen.
Peter F. Smith, Dem., empfohlen.
Joseph Perina, Dem., empfohlen.
17. Distrikt
Ed. Smejkal, Rep., empfohlen.
Jacob Epstein, Dem., empfohlen.
Chas. Coia, Dem., empfohlen.
19. Distrikt
Solomon Roderick, Rep., empfohlen.
James T. Prendergast, Dem., empfohlen.
James T. O'Brien, Dem., empfohlen.
21. Distrikt.
Thomas Devereux, Rep., empfohlen.
Michael Maher, Dem., empfohlen.
Benjamin Mlichell, Dem., empfohlen.
23. Distrikt
Edward Overland, Rep., empfohlen.
Thomas Keane, Dem., empfohlen.
25. Distrikt
Chas. Fiedhiad, Rep., empfohlen.
John Jacobsen, Dem., empfohlen.
Theodore Steinert, Rep., empfohlen.
27. Distrikt
Edward Walz, Rep., empfohlen.
Joseph Peisak, Dem., empfohlen.
James M. Donlan, Dem., empfohlen.
29. Distrikt
Bernard Eisenberg, Rep., empfohlen.
Bernard J. Conlon, Dem., empfohlen.
Lawrence O'Brien, Dem., empfohlen.
31. Distrikt
Carl Mueller, Rep., empfohlen.
Frank J. Seif, Dem., empfohlen.
John J. Kelly, Dem., empfohlen.
Ergebenst,

Vollzugsausschuß der Vereinigten Gesellschaften für lokale Selbstverwaltung.

John Koelling, Präsident. Anton J. Cermak, Sekretär.
Adolph D. Weiner, Vorsitzer, Politischer Aktionsausschuß.

P. S. — Stimmt für die Konvention zur Abänderung der Staatsverfassung. Stimmt für die Bondausgabe von $60,000,000 für gute Landstraßen. Stimmt für die Bill, die alle Banken unter Staatsaufsicht stellt.

Anzeige.

Börsennotierungen.

Chicago, den 4. November 1918.

Nachstehend die Notierungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr vormittags:

	10:30 vorm.	Schluß Samstag
Mais—		
Dezember	$1.11¼	$1.13⅛
Januar	1.12½	1.14⅝
Hafer—		
Dezember	.66⅛	.66⅝
Januar	.65⅝	.66¼
Speck—		
Januar	.—	39.90
Schmalz—		
Januar	24.60	24.70
Rippen—		
Januar	21.95	22.05

Nachstehend die heutigen Schlußnotierungen an der Getreidebörse:

	Mais	Hafer
Dez.	$1.13⅝	.67¾
Jan.	1.14⅝	.67⅛ 39.80 24.75 22.02

Mais schloß um ⅜ bis ⅝, Hafer um 1 Cent höher ab. In den ersten Börsenstunden wichen die Preise, Dezembermais ging auf $1.10⅝, Januarmais auf $1.11¾ herunter, die Preise stiegen aber, nachdem die Nachricht eintraf, daß morgen alle Börsen des Landes geschlossen sein werden. Die Haferzufuhr in den ländlichen Stapelplätzen war mit 1½ Millionen Bushels eine sehr beträchtliche. In der vergangenen Woche hat sich der sichtbare Weizenvorrat um 9,114,000 auf 122 Millionen Bushels vermehrt, der an Mais ist um 375,000 auf 4,737,000, der an Hafer um 161,000 auf 21,050,000 Bushels zurückgegangen.

Europäische Wechselraten.

Nach dem Bericht der Merchants Loan & Trust Co., 112 W. Adams Straße, stellen sich die Europäischen Wechselraten für Beträge von $25,000 oder mehr (für kleinere Beträge sind sie entsprechend höher) im Verkehr der Banken unter einander heute wie folgt:

London—	Heute	Samstag
Cables	476.55	476.55
Checks	475.55	475.17½
Paris—		
Cables	5465⅛	5461½
Checks	5478⅛	5471⅛
Holland—		
Checks	41⅞	41⅞
Italien—		
Checks	6.35	6.35
Schweiz—		
Checks	5.03	5.02
Dänemark—		
Checks	26.75	26.80
Norwegen—		
Checks	27.20	27.25
Schweden—		
Checks	27.75	29.05
Spanien—		
Checks	20.28	20.34

Produkten-Börse.

Hühner, die am Samstag fast überraschend niedrig notiert waren, stehen heute höher. Die Kartoffelpreise sind fest, eher geneigt zu steigen. Auf der Preisliste für Gemüse sind unbedeutende Veränderungen verzeichnet. Butter und Eier haben ihre Preise behalten.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Für Bäcker und Zuckerbäcker.

(Notierungen und Bericht von W. K. Zahn Co., 130 Nord Franklin Straße.)

Kakao	$0.16 —0.20
Starke Nachfrage, doch Preise stetig.	
20% gut löslbar wie oben geringere Grade billig nach Butterteilgehalt. Preise steigend wegen geringer Vorräte an Rühlwaare und frischem Material.	
Gelatine	0.75 —1.05
Gute, echbare Ware sehr wenig offeriert. Importierte abgeschnitten. Vor Schluß der Saison droht Mangel an Ware einzutreten.	
Japanische Gelatine (Sigar-Agar)—	
Nr. 1	0.90
Nr. 2	0.85
Getrocknete Eier	1.00
Für Eiweiß	1.05
Gummi — Arabischer	0.31 —0.50
Tragcanth, für Icecream-powder	2.60
„Icecreampowder"	0.35 —0.40
„Maple"-Zucker (kanadisch)	0.32
Milchsäurepulver	0.26
(Die Ernte ist ausverkauft.) (Viele Export-Orders.)	
Reismehl	0.09½—0.10

Zucker.

Granul. Rohrzucker, 100 Pfd. $	9.49
do., Rübenzucker, do.	9.45

Molkereiprodukte.

Butter.

(Notierungen von Bahne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Creamery", extra, das Pfund	0.58
„Firsts", das Pfund	0.56½—0.57½
„Seconds", das Pfund	0.55 —0.55
Packware, das Pfund	0.37
„Ladies", das Pfund	0.42 —0.42½

Eier.

(Notierungen von Bahne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Extras", das Dutzend	0.55½—0.56½
„Ordinary Firsts", das Dtz.	0.53 —0.54
Gemischte Ware, Kisten eingeschlossen, das Dutzend	0.51 —0.53
(Eier für Grocers ungefähr 3c höher.)	

Käse.

(Notierungen von der Käsebörse.)

„Cheddars", das Pfund	0.31¾—0.32½
„Young Americas", das Pfd.	0.32¾—0.33
„Twins", das Pfund	0.31¾—0.32½
„Daisies", das Pfund	0.33½
„Brick", das Pfund	0.33½
„Long Horns", das Pfund	0.33½—0.33¾
Schweizer, neu, das Pfund	0.46 —0.47
do. (Wlock), neu, das Pfund	0.39½—0.40
Limburger, 1-Pfund-Stücke	0.25½
do., 1-Pfund-Stücke	0.26½

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend.)

(Notierungen von Zeyfen & Marmann, 226 West South Water Straße.)

(Die Preise gelten nur für fünf Lastenkisten oder mehr, einzelne Lastenkisten ½ Cent das Pfund höher.)

Hühner, das Pfund	0.22 —0.26
Hähne, das Pfund	0.21
„Broilers", das Pfund	0.30
„Springs", das Pfund	0.23½—0.24
Truthühner, lebend, das Pfd.	0.31
Enten, das Pfund	0.27 —0.28
Indian Runner Enten, Pfund	0.23 —0.24
Gänse, das Pfund	0.23 —0.24
Perlhühner, das Dutzend	4.00
do., junge, das Dutzend	6.50
Alte Tauben, lebend, Dutzend	1.80
„Squabs", lebend, Dutzend	2.50
do., zugerichtet, Dutzend	2.00 —3.00
Kleine magere, weniger.	

(Zur Zeit Mangel an Geflügelfutter! — Nur gute fleischige Tiere sind hier verkäuflich.)

Rindfleisch (zugerichtet.)

Rippen, Nr. 1, das Pfund	0.34
do., Nr. 2, das Pfund	0.28
do., Nr. 3, das Pfund	0.24
„Loins", Nr. 1, das Pfund	0.39
do., Nr. 2, das Pfund	0.30
do., Nr. 3, das Pfund	0.16
„Rounds", Nr. 1, das Pfund	0.25
do., Nr. 2, das Pfund	0.20
do., Nr. 3, das Pfund	0.15
„Chucks", Nr. 1, das Pfund	0.24
do., Nr. 2, das Pfund	0.20
do., Nr. 3, das Pfund	0.14
„Plates", Nr. 1, das Pfund	0.17
do., Nr. 2, das Pfund	0.16
do., Nr. 3, das Pfund	0.14

Kälber (geschlachtet.)

(Notierungen von Zeyfen & Marmann, 226 West South Water Straße.)

50— 60 Pfund Gewicht, Pfd.	0.16½—0.17½
60— 75 Pfund Gewicht, Pfd.	0.18 —0.19
75— 90 Pfund Gewicht, Pfd.	0.21 —0.22
90—120 Pfund Gewicht, Pfd.	0.23 —0.24
140—175 Pfund Gewicht (ausgesucht), das Pfund	0.15 —0.18

Aktienbörse.

Nachstehend die Verkäufe an der hiesigen Aktienbörse während der letzten Woche:

Aktien.

Verkäufe.	Hoch.	Niedr.	Schluß.	Schwankungen
60 Am. Radiator	247	245	247	+ 5
5 do., Vorzugsaf	116	116	116	....
248 Am. Shipbldg.	119	111	113	— 6
10 do., Vorzugsaf	87	87	87	....
248 Armour, Vorz.	100	99⅝	99⅞	....
440 Booth Fisher's	24	22	22¼	— 1⅝
100 Buckeye	13	13	13	....
270 Chic. City & Conn. Rys.	1½	1½	1½	+ ⅛
720 do., Vorzugsaf	18½	17	18¼	+ 1¼
175 Chic. Pn. Leaf	65	62¾	65	+ 1
182 Chic. Rhds., Series	12½	11½	12½	+ 1⅛
25 do., Ser.	2	2	2	....
3 do. Series 1	1	1	1	— ⅛
2,604 Eudahy & Co.	130	125	127½	+ 2
304 Com. Edison	111½	110½	110½	— ½
140 Deere, Vorz.	97	96	97	+ 1
83 Diam'd Match	112	110½	110½	— 1½
3 Hart, Schaffner & Marx	62	62	62	....
427 Illinois Brick	60	59	59	— 1
5,199 Kiody, Mckeil & Lindb.	19⅞	18	19¼	— ¾
70 Lindsay Light	16	15⅞	15⅞	— ⅛
158 Monta. Ward, Vorzugsaktien	106	105	105	— 1½
153 Public Service	80¾	80	80¾	— ¼
10 do., Vorzugsaf	81	81	81	— 1¼
245 Peoples Gas	57⅜	56	57¼	+ ¾
65 Quaker Oats	260	255	255	....
32 do., Vorzugsaf	97½	97	97½	— ½
2,246 Sears-Roebuck	165	156	159⅝	+ 2¼
10 Shaw Taricab	62	62	62	....
1,270 Stewart-Warner	72	69	70	— 1½
10,299 Swift & Co.	117¾	112	117¼	+ 1¾
15,600 Swift Intl.	35	32½	35	+ 1½
7,824 Union Carbide & Carbon	58⅞	57	58	— ⅛
350 Un. Paperboard	23	22½	22½	— ½
200 Wilson & Co.	62½	60	62½	+ 2½
85 do., Vorzugsaf	93	92	93	+ 1

Bonds.

$2,000 Armour Deb. 6s 1923	99½	99⅛	99⅛	+ 1
6,000 Booth Fisheries Deb. 6s	90½	90¼	90½	+ ½
60,000 Chic. City & Conty Rds 5s	60	58	59	+ 2
8,000 Chic. City Ry. 1t 5s	88	87⅝	88	....
4,000 Chic Rhs 1t 5s	84½	84¼	84½	+ ⅛
4,000 do 5s, Ser. B	59	57½	59	....

Entscheidung verschoben.

Stadtrat gegen sofortige Abstimmung über Schulratskandidaten.

Bestätigt Francis' Ernennung.

Bisheriger Anwalt des Schulrats einstimmig zum Oberbankommissär ernannt. — Arbeiterschaft erklärt sich für alle elf Schulratskandidaten.

Mit 45 gegen 19 Stimmen beschloß der Stadtrat heute mittag in einer Sondersitzung, die Beratung der Ernennungen Mayor Thompsons zum Schulrat zu vertagen, nachdem er einstimmig die Ernennung von Charles R. Francis zum Oberbankommissär an Stelle von Frank J. Bennett gutgeheißen hatte. Unter den vom Mayor für den Schulrat vorgeschlagenen elf Personen befinden sich fünf der bekanntesten Arbeiterführer der Stadt, darunter John Fitzpatrick und Edward R. Nockels, Präsident und Sekretär des hiesigen Gewerkschaftsrats, Simon O'Donnell, Präsident des Baugewerkschaftsrats, und Viktor Olander, Sekretär des staatlichen Gewerkschaftsrats. Die im Gewerkschaftsrat vertretene organisierte Arbeiterschaft hatte in der gestrigen Sitzung der Körperschaft einen Beschlußantrag angenommen, in dem sie erklärte, daß sie nicht nur die Bestätigung der fünf Arbeiterführer vom Stadtrat verlange, sondern auch die Bestätigung der sechs anderen Kandidaten für den Schulrat, die der Körperschaft bisher angehört haben. Der Beschlußantrag führte ferner aus, daß jeder Alderman, der gegen die Ernennungen stimmen, abwesend sein oder für Aufschub stimmen würde, als unfreundlich gegen die organisierte Arbeiterschaft angesehen würde.

Gutachten Levy Mayers.

Den Mitgliedern des Stadtrats ging vor der Sitzung ein Gutachten des Anwalts Levy Mayer zu, das die folgenden Punkte enthält:

Als das neue Schulgesetz am 20. April 1917 in Kraft trat, blieben die damaligen Mitglieder des Schulrats im Amt und sind auch jetzt noch im Amt.

Bis elf Personen unter den Bestimmungen des neuen Gesetzes ernannt sind, bleiben alle alten Mitglieder im Amt.

Nur neun von den elf Sitzen im Schulrat sind vakant. Diese Vakanzen sind das Resultat der jüngsten obergerichtlichen Entscheidung. Der Versuch des Mayors, elf Schulratsmitglieder zu ernennen, wenn nur neun Vakanzen vorhanden sind, macht die vom Mayor gemachten Vorschläge ungiltig, und die Ernennung von neun Mitgliedern für volle Amtsperioden würde ebenso ungiltig sein.

Abstimmung vertagt.

Der Antrag auf Aufschub der Beratung der Ernennungen, der von Ald. H. D. Capitain von der 25. Ward gestellt wurde, führte zu einer langen Reihe von Reden. Ald. Anderson sprach dagegen und erklärte, es handele sich nur um einen Versuch, sich um die Abstimmung zu drücken.

Als Ald. Iliff erklärte, er stimme für Aufschub, um das Gutachten Levy Mayers studieren zu können, erwiderte Ald. Johnson, die organisierte Arbeiterschaft sei sich bewußt, daß es sich um einen Kampf gegen den organisierten Reichtum handele. Wenn die demokratische Partei die Ernennungen aufschiebe und darauf rechne, daß im nächsten Frühjahr ein demokratischer Mayor die Ernennungen machen könne, und dadurch die Schulfrage, d. h. die Frage, ob Roger Sullivan oder MayorThompson die Schulen kontrollieren solle, zum „Issue" der Mayorskampagne werde, würde Mayor Thompson mit überwältigender Mehrheit wiedererwählt werden. Ald. Johnson verlangte eine sofortige Abstimmung über die Ernennungen, wie dies auch Ald. Kavanagh von der 18. Ward tat, der erklärte, die Blicke der Arbeiterschaft des Landes seien auf Chicago gerichtet. Ald. Kennedy erklärte, nicht die juristische Frage mache den Aldermen Sorge, sondern die Frage, welche Wirkung auf die morgige Wahl ihre Abstimmung haben würde. Er warnte die Mitglieder des Stadtrats davor, daß die organisierte Arbeiterschaft es ebenso wie die Farmer der westlichen Staaten müde werden würde, sich von Politikern der alten Parteien zum Narren halten zu lassen, und eine eigene politische Bewegung ins Leben rufen würde, die jeden Stadtvater vom Erdboden wegfegen könne.

Indossieren M. F. Sullivan.

Einen Appell an die organisierte Arbeiterschaft, geschlossen für Michael F. Sullivan, demokratischen Kandidaten für das Amt des Oberrichters des Stadtgerichts, einzutreten, erließ heute der Baugewerkschaftsrat. Der Appell ist von Präsident Simon O'Donnell vom Baugewerkschaftsrat unterzeichnet.

Abermals Joseph Weil.

Er soll am Donnerstag schon wieder einen Kriminalprozeß bestehen.

Der am Samstag von den Geschworenen des Richters Guerin der Verschwörung zum Betrug schuldig befundene und zu 3 Jahren Zuchthaus verurteilte Joseph Weil, alias „The Yellow Kid", wird sich am nächsten Donnerstag wiederum im Kriminalgericht zu verantworten haben, und zwar wiederum wegen angeblicher Verschwörung zum Betrug, dessen Opfer der Bänker Charles H. Warden aus Fort Wayne ist, dem das „Kid" angeblich $15,000 bares Geld abgeschwindelt haben soll. Mit ihm angeklagt sind sein „Sekretär" Jimmy Head, der unter Bürgschaft steht, ferner der wohlbekannte Frederick Buckminster, zu Zuchthausstrafe verurteilt, aber in unbekannten Regionen weilt, und William Karbox und James Reed, deren Aufenthalt unbekannt ist.

Apotheker und Wirt.

Beide machen die unerwünschte Bekanntschaft von Raubgesellen.

Zwei jugendliche Banditen überfielen heute morgen William Fishbeck in seiner Apotheke, Nr. 258 W. 61. Straße und plünderten die Ladenkasse um $50.

Nicht besser erging es dem Wirt John M. Brennan, der in seinem Lokal Nr. 659 W. 43. Straße die Bekanntschaft eines Banditen machen und ihm $30 Tribut zahlen mußte. John Hutchinson, Nr. 560 W. 46. Straße, der gerade, als der Gauner die Wirtschaft verlassen wollte, eintrat, wurde von diesem niedergeschlagen.

Des Lebens müde.

Aus bisher noch unbekannten Gründen hat sich der 79 Jahre alte August Hasse in seiner Wohnung 5202 Maplewood Avenue erhängt. Alle angestellten Wiederbelebungsversuche erwiesen sich als nutzlos.

Müssen ihre Türen schließen.

Zahlreiche Wirte von neuer Anordnung der Bundesregierung betroffen.

Kongreßabgeordneter John W. Rainey und eine Abordnung von Schankwirten des südwestlichen Stadtteils sprachen heute bei Hinton G. Clabough, dem Vorsteher des hiesigen Untersuchungsbureaus des Bundesdepartements, vor, um nähere Erkundigungen betreffs der kürzlich getroffenen Anordnung, daß in einem Umkreise von einer Meile von den dort gelegenen Lagerhäusern der Bundesregierung während der Dauer des Krieges keine Wirtschaften betrieben werden dürfen, einzuholen. Wie festgestellt wurde, werden die Inhaber von nicht weniger als 116 Lokalen gezwungen werden, ihre Lokale zu schließen.

Auf ihr Ersuchen bewilligte man ihnen eine Frist von elf Tagen, damit sie sich ihrer Vorräte entledigen können.

Smith Motor Truck Corp.

Teil der Bankrottmasse im Bundesgericht verkauft.

Vor Bundesrichter Carpenter ist heute ein Teil des Eigentums der bankerotten Smith Motor Truck Corporation, der Nachfolgerin der Smith Form-A-Truck Co., verkauft worden. Für das Lager sowie die Instandhaltungsabteilung erzielte man $246,500, für verschiedene Grundstücke $87,824. Die übrigen Bestände werden demnächst öffentlich meistbietend versteigert werden.

Richter Landis traf die Anordnung, 16 der von der bankerotten Fruitvale Co. betriebenen 60 Läden zu schließen, da sie sich nicht bezahlt machen. Die übrigen 44 Geschäfte werden weiter geführt werden, da man erwartet, auf diese Weise einen höheren Preis für sie erlangen zu können.

* Im Abwasserkanal in der Ortschaft Argo wurde die Leiche eines ungefähr 40jährigen Mannes, dessen Persönlichkeit noch nicht festgestellt werden konnte, aufgefischt und geborgen. Sie weist keine Spuren von Gewalttätigkeit auf.

* Weil er in Clover Lake, Wis., geistige Getränke an Indianer verkauft haben soll, ist heute C. R. Claussen, Nr. 6331 S. Halsted Str., von Kommissär Foote den Bundesgeschworenen überwiesen worden.

Agiliert und stimmt für die Michigan Ave.-Bondausgabe!

(Von Charles H. Wacker, Vorsitzenden der Chicago Plan Kommission.)

Chicago darf nicht stillstehen. Um mit anderen amerikanischen Städten Schritt zu halten, muß es in Angriff genommene Verbesserungen vollenden und neue vorbereiten —, sei es auch nur, um denen Arbeit zu geben, die nach dem Kriege Verdienst brauchen werden. Andernfalls möchten schwere wirtschaftliche Störungen entstehen.

Die Michigan Ave. Verbesserung bedeutet eine jährliche Ersparnis von $2,195,743. Fast der ganze Betrag der Bondausgabe von $3,000,000 wird in einem einzigen Jahre gespart werden. Es ist nur eine einmalige Ausgabe, aber eine fortdauernde Ersparnis von fast gleicher Höhe. Dadurch wird es zu einer Anlage, nicht zu einer Ausgabe.

Die Wählerschaft hat ihr Verständnis für die ungeheure Wichtigkeit der Michigan Ave. Verbesserung gezeigt, als sie sich mit einer der größten Mehrheiten, die in Chicago je für eine Bondausgabe abgegeben wurden, für den Beginn der Arbeit erklärte. Zum Ruhme der Westseite sei gesagt, daß einige der größten Wardmehrheiten für die Verbesserung in jenem Stadtteil abgegeben wurden.

Die Verbesserung, die größte, die je in Chicago unternommen worden ist, liegt im Interesse der ganzen Stadt und ist nur halb vollendet. Die Erweiterung auf der Nordseite ist vollendet, und die Straße ist von Chicago Ave. bis Ohio Str. gepflastert. Dort hört es auf. Südlich vom Fluß bis zur Randolph Str. sind die alten Gebäude niedergerissen und die Straße ist erweitert worden. Die Brückenauffahrten zu der großen zweistöckigen Brücke sind fertig. Chicago hat jetzt die Verbesserung an beiden Enden fertig, während sie in der Mitte aus Mangel an Geldern in der Luft schwebt.

Die Stadt ist in schlimmerer Lage als zuvor. Die Lage ist ernst und betrifft die ganze Stadt. Der Verkehr über die Rush Str. Brücke, wo immer starker Andrang herrschte, staut sich jetzt fast bis zur Unerträglichkeit. Das ganze Verkehrssystem der Stadt ist ernstlich behindert, da in einem neun Meilen breiten Gebiet nur drei Straßen von Norden nach Süden durchlaufen, Michigan Ave., Halsted Str. und Western Ave.

Ich weiß, daß jeder Bürger für die Michigan Ave. Bondausgabe stimmen wird, wenn er sich vergegenwärtigt, daß nach dem Gesetz die Stadt diese Verbesserung vollenden muß, daß sie nach ihrer Vollendung jährlich $2,195,743 ersparen wird; daß die Stadt aus dem erhöhten Wert des Grundeigentums an der Michigan Ave. und in der Umgegend ein erhöhtes Steuereinkommen ziehen wird, und daß die Verbesserung ein gesundes, wirtschaftliches Geschäftsunternehmen ist.

Stimmt „Ja" in dem Quadrat neben der Michigan Ave. Bondausgabe, der zweiten Frage auf dem kleinen Stimmzettel morgen.

Erwählt Charles N. GOODNOW

Republikanisch. Kandidat für Präs. des Countyrats und County-Kommissär,

welcher

die Gerichte durch die Gründung und Organisierung des Gerichts für häusliche Angelegenheiten humaner gestaltete, welches als ein Vorbild für alle ähnlichen Institutionen in der ganzen Welt gedient hat.

und welcher

Alle County-Institutionen humaner einrichten und auf gleichen Fuß stellen will.

Das County-Hospital, welches die Zuflucht der Armen ist, wenn sie krank werden.

Das Tuberkulosen-Sanitarium, wo die „Weiße Pest" bekämpft wird.

Das Countygefängnis, dessen Leitung direkt Einfluß auf die Sicherheit Eures Heims hat.

Das Oak Forest Armenhaus, das ein Vorbild geben soll für die Pflege der Schwachen und Elenden.

Die Erkenntnis von der Wichtigkeit, welche die Leitung dieser Anstalten hat, ist es, die dem Richter Goodnow die Unterstützung der Chicago Medical Society und der Bürger-Organisationen gewann.

Die vielen County-Bauprojekte, die man jetzt in Ueberlegung zieht, machen es zu einer gebieterischen Notwendigkeit, daß das Haupt des Countyrats ein Mann ist, dessen Unbescholtenheit, Zielbewußtsein und absolute Ehrlichkeit es sicher macht, daß die Gelder der Steuerzahler weise und sparsam ausgegeben werden.

Richtet den Richter nach seinem Rekord. — Ergreift diese Gelegenheit, den besten verfügbaren Mann für ein Amt des öffentlichen Vertrauens zu erwählen. Markiert Euren Stimmzettel zweimal für Charles N. Goodnow — einmal für Präsident des Countyrates und einmal für Countykommissär.

Anzeige

(Eingesandt.)

Für Einsendungen aus dem Leserkreis ist die Redaktion nicht verantwortlich. Zuschriften müssen möglichst klar und kurz gehalten und frei von persönlichen Angriffen, das Papier nur auf einer Seite beschrieben sein. Nur Zuschriften, welche den Namen und die Adresse des Einsenders tragen, werden veröffentlicht.

An die Redaktion der „Abendpost".

Sie sind leider schon mit so vielen Einsendungen überhäuft worden in letzter Zeit, doch erlaube ich mir, auch einmal etwas einzusenden, und zwar speziell betreffend die morgige Wahl. Ich habe bemerkt, daß viel gesprochen und geschrieben wird gegen den Kandidaten für das Sheriffsamt, Herrn Anton J. Cermak, natürlich von seinen Gegnern. Nach meiner Betrachtung ist dies das größte Unrecht. Ich habe die Ehre, Herrn Cermak 12½ Jahre lang zu kennen, bin dadurch auch so ziemlich mit seinem Charakter bekannt geworden. Ferner wurde mir gegenüber von mehreren unserer deutschamerikanischen Mitbürger bemerkt, Herr Cermak sei böhmisch und daher gegen die Deutsch-Amerikaner gesinnt. Dies muß ich ebenfalls bestreiten und habe zu bemerken, daß wir hier in unserem Lande weder deutsch noch böhmisch, noch sonst welche Nationalität wählen, sondern nur einzig und allein amerikanische Bürger wollen wir in irgend einem Amte haben. Ich war zugegen in einer Versammlung des Vollzugsausschusses der Vereinigten Gesellschaften, wo Herr Cerwenka, (ebenfalls böhmisch, Kandidat für Assessor) unterstützt durch Herrn Cermak, beantragte, daß wir einen Protest einbringen sollten gegen Unterdrückung fremder Sprachen, speziell der deutschen, dies war im Monat Juni nach meiner Erinnerung. Nun möchte ich sagen, speziell zu unseren deutschamerikanischen Mitbürgern, wenn dies nicht klare Beweise genug sind von der reellen Behandlung, welche wir von unserem Sheriff zu erwarten haben, so kann ich jederzeit mehr angeben, möchte nur noch hinweisen auf seine glänzende Vergangenheit als Legislaturmitglied und langjähriger Alderman, sowie die letzten 6 Jahre als Chief Bailiff, wo er von einem oder mehreren unserer Richter stark angegriffen wurde wegen Mißbrauch seines Amtes sowie Beeinflussung seiner Unterbeamten, und wie glänzend er gerechtfertigt wurde bei der vorgenommenen Untersuchung des Richterkollegiums unter Leitung des Oberrichters Olson. Nochmals muß ich bemerken, wenn wir in unserem County und Staat lauter solche unerschrockene Beamten haben, wie Herr Cermak und Herr Cerwenka, dann kann wenig oder kein Unrecht den Bürgern geschehen.

Rudolph Stichel.

An die Redaktion der „Abendpost".

Ich bin Farmer von Beruf; mein ganzes Leben lang bin ich nichts anderes gewesen. Gar viele bestehende Einrichtungen wollen mir nicht gefallen, und ich bin der Ansicht, daß sie durch Gesetze geändert werden sollten. In letzter Zeit habe ich mich vielfach mit politischen Fragen befaßt, wobei ich zu der Ueberzeugung gelangte, daß wir von den Demokraten größere Vorteile erwarten können als von den Republikanern. Deshalb werde ich für demokratische Kandidaten für den Kongreß und den Bundessenat stimmen.

Die Demokraten sind vor dem Kriege für uns eingetreten, indem sie das Farbebeleihgesetz ersetzen, sodaß wir jetzt mit leichterer Mühe Geld borgen können und nicht zehn bis zwölf Prozent Zinsen dafür zu zahlen brauchen. Wie ich neulich las, haben bereits über 50,000 Farmer etwa 125 Millionen Dollars von der Bundesregierung geliehen.

Auch seitdem wir in den Krieg eintraten, hat man uns ziemlich gut behandelt, und ich bin der festen Ueberzeugung, daß wenn einmal der Krieg vorüber ist, die Demokraten besser für uns sorgen werden, als die Republikaner. Diese meine Ueberzeugung stützt sich auf das Vertrauen, das ich in Präsident Wilson setze. Er ist der größte Präsident, den wir jemals hatten, ein Mann, der für Gerechtigkeit für Alle eintritt. Ich glaube auch, daß er seine Absichten besser durchführen kann, wenn ihm Männer seiner eigenen Partei zur Seite stehen, die ihm helfen, als wenn Republikaner erwählt werden, die ihn nur kritisieren, aber nicht sagen, wie sie es besser machen würden. Auch sollten wir uns Alle zu dieser Zeit des während des Bürgerkrieges von Präsident Lincoln geäußerten Wortes erinnern: „Während man einen Strom durchschwimmt, sollte man nicht die Pferde wechseln!"

Hermann Schmidt,
Scott County, Ia.

An die Redaktion der „Abendpost".

Präsident Wilson ist nun dabei, über das Ende des Krieges zu verhandeln. Wird nun das amerikanische Volk in der Wahl morgen für Senatoren und Kongreßabgeordnete stimmen, deren Erwählung für Wilson ein Vertrauensvotum bedeuten und ihn ermuntern und stärken würde, auf dem bisherigen Wege weiterzuschreiten, oder werden die Stimmgeber durch Erwählung eines republikanischen Senats und Kongresses das Recht der Abschließung solcher weitragender Verträge ihm zu entreißen versuchen?

Eines ist sicher: Wenn unsere Freunde und Feinde den Eindruck erhalten, daß das Volk der Vereinigten Staaten nicht in seiner vollen Stärke hinter dem Präsidenten steht, würde er an Einfluß auf die Friedensverhandlungen beträchtliche Einbuße erleiden. Die gegenwärtige Zeit paßt nicht für Parteipolitik. Es ist ein unangebrachter Gedanke, jetzt die Pferde zu wechseln, wo wir mitten im Strom sind. Jede Stimme hat bei dieser Wahl dieselbe Gewalt, dem Feinde unseren Friedensbedingungen geneigt zu machen, wie die Schußwaffe in der Hand eines unserer Jungen „dort drüben".

Henry H.....g,
Halsted Straße.

An die Redaktion der „Abendpost".

Unterzeichneter sieht sich veranlaßt, in letzter Stunde dieses Wahlkampfes eine Lanze für die Erwählung meines Kollegen in der Wahlkommission, Herrn Frank X. Andzewski, zu brechen. Derselbe bewirbt sich um das Amt des Schreibers des Munizipalgerichts. Er wird von Seiten der Weltverbesserer und seinem Gegner in einer ganz heimtückischen Weise angegriffen. Ich kann hier bestätigen, daß ich seit 3½ Jahren unseres Zusammenseins ihn als einen guten, ehrlichen, treuen Beamten gefunden. Ebenfalls ist er kein Deutschenfresser, wie behauptet wird. Dieses wird mein anderer Kollege Herr

Wähler von Illinois

Wie wollt Ihr morgen Eure Stimmen abgeben? Werdet Ihr blind handeln—oder—werdet Ihr die Wohlfahrt Eures Landes im Auge haben?

Seit sechzig Jahren war die republikanische Partei die aufbauende Partei des Staates und der Nation. Sie machte die Verheerungen durch den Krieg der Rellelion wieder gut und gab dem Lande ein halbes Jahrhundert unvergleichlichen Wachstums und Gedeihens.

Wir nähern uns nun dem Ende eines anderen großen Krieges. Ernste Probleme von Wiederherstellung und Wiedergutmachung folgen, jedem Kriege auf den Fersen. Ob dieser Krieg in einer Woche, in einem Monat oder erst im nächsten Jahr zu Ende geht: diese großen Nach-dem-Kriege-Probleme werden für uns zu lösen sein während des Amtstermins der Männer, welche morgen zu erwählen sind.

Unsere jetzt auf der anderen Seite des Meeres zum Siege vorstürmende Armee und Marine wurden hinaus geschickt, organisiert und ausgerüstet mit der Hilfe selbstloser, patriotischer Vertreter der republikanischer Partei im Kongreß. Die Interessen der Männer, welche diese Armee und Marine bilden, sowie die Interessen des **ganzen** Volkes fordern, daß die aufbauende Richtung und aufbauenden Fähigkeiten der republikanischen Partei bei den großen Aufgaben, die das Ende des Krieges bringen wird, Verwendung finden.

Wenn dieser Tag erscheint, werden wir vor den Fragen der Verantwortlichkeit, der Leitung der Verwaltungsgeschäfte und der Verwendung der Gelder stehen, die geklärt werden müssen. Diese Nation hat Milliarden von Dollars bewilligt und beigetragen, um den Krieg zu gewinnen, und hat dies ohne Murren getan; doch sie will wissen, wie diese Milliarden verwendet wurden—ob ehrlich für die Streitkräfte auf dem Land und zu Wasser oder unehrlicher Weise für politische Günstlinge und bevorzugte Kontraktoren. Von einem demokratischen Kongreß, welcher einer demokratischen Regierung und einem parteigängerischen Süden ergeben ist, kann man nicht erwarten, daß er diese gründliche Untersuchung vornimmt, welche das Volk, das die Rechnungen ohne Widerspruch bezahlt hat, verlangen kann.

Diese Erwägungen machen es zur gebieterischen Notwendigkeit, morgen einen republikanischen Vereinigte Staaten-Senator und republikanischen Kongreßabgeordneten zu erwählen. Das ist notwendig, um für das **ganze** Volk die Vertretung in der Behandlung der großen Nach-dem-Krieg-Probleme zu sichern und für Amerika den Schutztarif, welchen die Neuordnung der ökonomischen Verhältnisse erheischt. Diese Probleme können nicht umgangen werden und der Aufschub von Vorbereitungen für die Lösung derselben ist eine Vernachlässigung unserer Pflicht.

Es ist ebenso wichtig, republikanische Staats-, Legislatur- und County-Kandidaten zu erwählen, denn es muß bürgerliche Sitte aufrecht erhalten werden, wenn wieder Ordnung hergestellt wird und wenn den geschäftlichen Erschütterungen, welche mit dem Frieden eintreten, zu begegnen ist. Die beste Weise, sie zu behaupten, ist, einem republikanischen Kongreß die Unterstützung tüchtiger Staats- und lokaler Verwaltung durch republikanische Beamte zu geben.

Männer und Frauen—stimmt morgen mit offenen Augen. Veranlaßt Euren Nachbar zur Stimmabgabe. Belehrt alle weiblichen Wählerinnen über die Kandidaten, welche sie wählen können.

Stimmt für das ganze republikanische Ticket

Republican State Central Committee
Frank L. Smith, Vorsitzer. **Justus L. Johnson,** Sekretär.

Cook County Republican Committee
Homer K. Galpin, Vorsitzer. **William H. Weber,** Sekretär.

Cut This Out and Take It to the Polls With You

⊗ REPUBLICAN

FOR UNITED STATES SENATOR
☒ MEDILL McCORMICK
25 E. Walton Place, Chicago, Ill.
FOR STATE TREASURER
☒ FRED E. STERLING
Rockford, Ill.
FOR SUPERINTENDENT OF PUBLIC INSTRUCTION
☒ FRANCIS G. BLAIR
Charleston, Ill.
FOR TRUSTEES OF THE UNIVERSITY OF ILLINOIS
(Three to be elected)
☒ CAIRO A. TRIMBLE
Princeton, Ill.
☒ JOHN M. HERBERT
Murphysboro, Ill.
☒ MRS. MARGARET DAY BLAKE
23 E. Walton Place, Chicago, Ill.
FOR REPRESENTATIVES IN CONGRESS (STATE AT LARGE)
(Two to be elected)
☒ RICHARD YATES
Springfield, Ill.
☒ WILLIAM E. MASON
3314 Washington Blvd., Chicago, Ill.
FIRST DISTRICT
☒ MARTIN B. MADDEN
SECOND DISTRICT
☒ JAMES R. MANN
THIRD DISTRICT
☒ WILLIAM W. WILSON
FOURTH DISTRICT
☒ RICHARD S. ZALEWSKI
FIFTH DISTRICT
☒ LOUIS C. MAU
SIXTH DISTRICT
☒ HERVEY C. FOSTER
SEVENTH DISTRICT
☒ NIELS JUUL
EIGHTH DISTRICT
☒ DAN PARRILLO
NINTH DISTRICT
☒ FRED A. BRITTEN
TENTH DISTRICT
☒ CARL R. CHINDBLOM
FOR STATE SENATOR
☒ REPUBLICAN CANDIDATE
YOUR DISTRICT
FOR REPRESENTATIVES IN GENERAL ASSEMBLY
(Vote for one, two or three)
☒ REPUBLICAN CANDIDATE
YOUR DISTRICT
FOR SHERIFF OF COOK COUNTY
☒ CHARLES W. PETERS
FOR COUNTY TREASURER OF COOK COUNTY
☒ BERNARD W. SNOW
FOR COUNTY CLERK AND CLERK OF THE COUNTY COURT OF COOK COUNTY
☒ CHARLES G. BLAKE
FOR COUNTY JUDGE OF COOK COUNTY
☒ EDWIN A. OLSON
FOR JUDGE OF THE PROBATE COURT OF COOK COUNTY
☒ FREDERIC R. DeYOUNG
FOR CLERK OF THE PROBATE COURT OF COOK COUNTY
☒ JOHN F. DEVINE
FOR CLERK OF THE CRIMINAL COURT OF COOK COUNTY
☒ WILLIAM R. PARKER
FOR COUNTY SUPERINTENDENT OF SCHOOLS OF COOK COUNTY
☒ ARCHIBALD O. CODDINGTON
FOR MEMBERS OF BOARD OF ASSESSORS OF COOK COUNTY
(Two to be elected)
☒ CHARLES KRUTCKOFF
☒ CHARLES RINGER
FOR MEMBER OF BOARD OF REVIEW OF COOK COUNTY (FULL TERM)
☒ WILLIAM H. REID
FOR MEMBER OF THE BOARD OF REVIEW OF COOK COUNTY (To fill vacancy caused by the death of Frank S. Ryan)
☒ CHARLES V. BARRETT
FOR PRESIDENT OF THE BOARD OF TRUSTEES OF THE SANITARY DISTRICT OF CHICAGO
☒ ALEXANDER N. TODD
FOR MEMBERS OF THE BOARD OF TRUSTEES SANITARY DISTRICT OF CHICAGO
(Three to be elected)
☒ WILLIAM J. HEALY
☒ HARRY E. LITTLER
☒ WILLIS O. NANCE
FOR PRESIDENT OF THE BOARD OF COMMISSIONERS OF COOK COUNTY
☒ CHARLES N. GOODNOW
FOR COUNTY COMMISSIONERS OF COOK COUNTY
(In Chicago, ten to be Elected)
☒ CHARLES N. GOODNOW
☒ WILLIAM McLAREN
☒ JAMES H. JOHNSON
☒ LOUIS H. MACK
☒ ALEXANDER J. JOHNSON
☒ CHARLES A. GRIFFIN
☒ GEORGE SEEBACHER
☒ PATRICK H. MOYNIHAN
☒ TOM MURRAY
☒ ERNEST M. CROSS
(From Towns Outside of the City of Chicago, five to be elected)
☒ WILLIAM BUSSE
Mount Prospect, Ill.
☒ WILLIAM H. MACLEAN
Gross Point, Ill.
☒ JOSEPH CAROLAN
277 N. Park Ave., River Forest, Ill.
☒ GEORGE A. MILLER
518 Gunderson Ave., Oak Park, Ill.
☒ DUDLEY D. PIERSON
1510 Euclid Ave., Chicago Heights, Ill.
FOR CLERK MUNICIPAL COURT
☒ JAMES A KEARNS
FOR BAILIFF MUNICIPAL COURT
☒ WILLIAM J. UMBACH

On Separate Ballot
FOR CHIEF JUSTICE MUNICIPAL COURT
☒ HARRY OLSON
FOR ASSOCIATE JUDGES MUNICIPAL COURT
(For Full Term)
(Ten to be elected)
☒ BERNARD P. BARASA
☒ DANIEL P. TRUDE
☒ CHARLES F. McKINLEY
☒ WM. KARR STEELE
☒ EARL C. HALES
☒ THOMAS J. GRAYDON
☒ WILLIAM N. GEMMILL
☒ JAMES F. BURNS
☒ CLARENCE S. PIGGOTT
☒ ARNOLD HEAP
FOR ASSOCIATE JUDGE MUNICIPAL COURT
(To Fill Vacancy)
☒ IRWIN R. HAZEN

Anzeige.